

Abstracts

Hauptvorträge.....	5
HV1 – Dr. Jochen Peichl.....	5
HV2 – Dr. Kai Fritzsche.....	5
HV3 – Melanie Haupt.....	6
HV4 – Prof. Dave Edwards.....	6
HV5 – Prof. Hans J. Markowitsch.....	7
HV6 – Dr. Sylvia Schroll-Machl.....	8
HV7 – Consuelo Casula.....	9
HV8 – Dr. Woltemade Hartman.....	9
T2: Donnerstag 01.11. 15.15-18.15 Uhr.....	10
W001 – Brian Allen.....	10
W002 – Dr. Ciara Christensen & Prof. Arreed F. Barabasz.....	10
W003 – Prof. Gordon Emmerson.....	11
W004 – Ulrich Freund.....	11
W005 – Andreas Gohlke.....	12
W007 – Anne Huschens.....	13
W008 – Karin Huyssen.....	13
W009 – Roland Kachler.....	13
W010 – Astrid Keweloh.....	14
W011 – Dr. Gunther Schmidt.....	15
W012 – Susy Signer-Fischer.....	15
W013 – Silja Thieme.....	16
W014 – Dr. Harald Ullmann.....	16
W084 – Dr. Carolyn Daitch -> Verschoben.....	17
T3: Freitag 02.11. 09.45-12.45 Uhr.....	18

W020 – Brian Allen.....	18
W021 –Madeleine Bernard, Andreas Gohlke, Clemens Michalek & Mélanie Tripod	18
W022 – Hiltrud Bierbaum-Luttermann.....	19
W023 – Dr. E. Noni Höfner & Dr. Charlotte Cordes.....	20
W024 – Prof. Gordon Emmerson	21
W025 – Dr. Kai Fritzsche.....	21
W026 – Stefan Hammel.....	22
W027 – Dr. Siegfried Joel & Dr. Peter Lieder.....	23
W028 – Astrid Keweloh	24
W029 – Sabine Löffler.....	25
W030 – Claudia Müller-Quade	25
W031 – Anna-Elisabeth Neumeyer	26
W032 – Frauke Niehues.....	27
W033 – Dr. Jochen Peichl	27
W101 – Dr. Carolyn Daitch -> Verschoben.....	28
T4: Freitag 02.11. 14.30-17.30 Uhr.....	29
W040 – Prof. Dr. Dr. Siegfried Mrochen.....	29
W041 – Hermann-Josef Diedrich.....	29
W042 – Prof. Dave Edwards	30
W043 – Dr. Kai Fritzsche.....	30
W044 – Susanne Leutner & Elfie Cronauer	31
W045 – Jens von Lindeiner.....	32
W046 – Dr. Helmut Rießbeck.....	33
W047 – Dr. Enayatollah Shahidi.....	33
W048 – Susy Signer-Fischer.....	34
W049 – Cornelia Singer.....	35

W050 – Dr. Philip Streit	35
W051 – Bernhard Trenkle.....	35
W052 – Dr. Carmen Unterholzer	36
W053 – Gerhard Wolfrum	36
T5: Samstag 03.11. 09.45-12.45 Uhr	38
W060 – Madeleine Bernard & Melanie Tripod	38
W061 – Consuelo Casula & Brigitte Stübner Landricina	38
W062 – Susanne Leutner & Elfie Cronauer	39
W063 – Ingo Hodum	39
W064 – Wolfgang Hübner	40
W065 – Dunja Lang	42
W066 – Dr. Jochen Peichl	43
W067 – Boris Pigorsch	44
W068 – Dr. Helmut Rießbeck.....	45
W069 – Dr. Dietrich Schauer	45
W070 – Dr. Enayatollah Shahidi.....	46
W071 – Dr. Dieter Trautmann	47
W072 – Brit Wilczek	48
W073 – Dr. Silvia Zanotta	49
T6: Samstag 03.11. 15.15-18.15 Uhr	50
W080 – Christoph Altmann.....	50
W081 – Consuelo Casula	51
W082 – Wiltrud Brächter.....	52
W083 – Susanne Leutner & Elfie Cronauer	53
W085 – Barbara Fischer-Bartelmann	54
W086 – Anita Jung	54

W087 – Kris Klajs	55
W088 – Anne M. Lang	55
W089 – Susanne Wegner & Cordula Meyer-Erben	56
W090 – Frauke Nees	57
W091 – Dr. Philip Streit.....	58
W092 – Simone Trautsch & Claudia Wollenberg	59
W093 – Gabriela von Witzleben.....	60
T7: Sonntag 04.11. 09.00-12.00 Uhr.....	62
W100 – Arno Aschauer, Daniela Halpern & Birgit Troger	62
W102 – Angela Dunemann.....	63
W103 – Helen Priscilla Stutz & Merlin Grön.....	64
W104 – Dr. Woltemade Hartman	65
W105 – Jens Hecht & Frauke Jung	65
W106 – Dr. Ursula Helle	65
W107 – Dr. Miran Možina.....	66
W108 – Dr. Roland Marré	67
W109 – Frauke Nees	67
W110 – Sabine Rittner	68
W111 – Sandra Wittenberg, Heiko Pfister.....	69
W112 – Stéphane Radoykov.....	69

Hauptvorträge

HV1 – Dr. Jochen Peichl

„We are not Shrinks, we are Integrators“ - Dan Siegel meets Jack Watkins: wie gelingt INTEGRATION in der Teiletherapie?

Mindsight (übersetzbar mit Innenschau) ist ein Begriff von Daniel Siegel, ein neuer Weg für den Umgang mit den Multivalenzen in uns. Siegel entwickelte Techniken, die es Menschen erlauben, ihre eigene Innenwelt besser zu verstehen, mehr Empathie für andere zu verspüren und so mehr Integration zu erreichen. Integration ist auch ein wichtiges Anliegen der Ego-State-Therapie nach John und Helen Watkins und ist da als „Stufenmodell der Persönlichkeitsintegration“ bekannt. Von Dan Siegels neun Schritten zur Integration werde ich drei davon auswählen – Memory integration – Narrative integration – State integration – und mit dem Ego-State-Modell der Integration verbinden.

HV2 – Dr. Kai Fritzsche

In welche Stücke schneiden wir den Kuchen? - Eine Navigation für die Ego-State-Therapie

Das von Helen und John Watkins entwickelte Konzept der Ego-State-Therapie hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt und erfuhr eine Reihe von neuen Prägungen und Einsatzmöglichkeiten. Die Ego-State-Therapie hat sich dabei nicht nur im Bereich der Teile-Modelle, sondern generell in der psychotherapeutischen Landschaft einen festen Platz erarbeitet und findet sich sehr erfolgreich in der Behandlung von verschiedenen Störungs- und Anwendungsfeldern wieder. Es handelt sich um ein komplexes Behandlungsverfahren, das unterschiedliche psychotherapeutische Ansätze integriert, damit eine hohe Flexibilität erzielt und sich je nach Einsatzbereich individuell maßschneidern lässt.

Diese Komplexität und Flexibilität stellen gleichzeitig Herausforderungen für die therapeutische Arbeit dar. Der Überblick kann konzeptuell verloren gehen sowie in

Anbetracht der Vielzahl an inneren Prozessen der Patient/innen schwierig werden. Die Ego-State-Therapie folgt nicht einem einfachen Protokoll. Sie besitzt – ähnlich der Hypnotherapie – einen hohen Freiheitsgrad und bietet die Möglichkeit, unmittelbar auf unterschiedlichste therapeutische Situationen und Entwicklungen reagieren zu können.

Die Basis des Konzepts bildet ein integratives Modell, das sich aus definierten Orientierungspunkten zusammensetzt, die die Grundlage des psychotherapeutischen Arbeitens mit der Ego-State-Therapie darstellen. Diese Orientierungspunkte bieten eine Navigation sowohl in der Vielfalt der Ansätze und Interventionsmöglichkeiten des EST-Konzepts als auch in der inneren Landschaft der Patient/innen. Sie helfen, sich in einer unbekanntem oder unübersichtlichen Landschaft zu orientieren. Sie unterstreichen die Originalität des Verfahrens und ermöglichen gleichermaßen eine multimodale Öffnung seiner Anwendung. Sie werden im Vortrag zusammenfassend vorgestellt und erläutert.

Literatur:

Fritzsche, K. (2014). Praxis der Ego-State-Therapie. Heidelberg, Carl-Auer.

Fritzsche, K. (2013). Einführung in die Ego-State-Therapie. In: Sulz, S.K.D.? Bronisch, T. (Hrsg.) (2013): States of Mind, Ego-States, Selbstmodus – von der zerrissenen zur integrierten Persönlichkeit. München: CIP-Medien.

Fritzsche, K. (2017). Zwei Gesichter der Dissoziation: Ego-State-Therapie zur Behandlung von Traumafolgestörungen. Psychotherapie im Dialog 3, 79-82.

HV3 – Melanie Haupt

Hauptquartier – Kopf-Kino, live

Lag bei Drucklegung noch nicht vor.

HV4 – Prof. Dave Edwards

How schema therapists work with parts of the self to bring about corrective experiences in the deep structure of personality

Early schemas set up in the attachment system in infancy and childhood run automatically and implicitly. They incorporate what Bowlby aptly called "working models" of self in relationship to others and of how the world works. When, for whatever reason,

parents or caretakers cannot meet the child's basic needs, schemas are maladaptive and become the source of long-lasting problematic patterns of cognition, emotion and behavior. Practical cognitive and behavioral interventions often fail because they cannot reach these implicit maladaptive schemas and change them. In schema therapy, identifying parts of the self (which we call schema modes) is a first step in preparing the way for creating corrective experiences at the deep structural level. This can only happen when we access Child modes that are built from memories that are often very early and felt as emotions and body states rather than seen as pictures or movies. However, access to Child modes is often blocked by a range of Coping modes which result in dissociation between parts of the self. We guide clients to become aware of Coping modes, and see that, though they may have been helpful once, they are now preventing change. This can open the way to working directly with the Child. The basis of the healing process is limited reparenting: the child is offered meaningful corrective experiences of what it is like to be cared for, taken seriously, valued, and protected by a reliable other (usually the therapist). Several clinical examples will illustrate what this looks like in practice and how obstacles to access to the Child states can be overcome.

HV5 – Prof. Hans J. Markowitsch

Erinnerung und Erinnerungsblockaden aus psychologisch-neurowissenschaftlicher Sicht

Der Mensch lebt und vervollkommt sich durch seine Erinnerung. Erinnerungen sind jedoch ein höchst fragiles Gut, was darin liegt, dass im Gegensatz zum Wissen von Fakten (z.B. wer Bundespräsident ist) das Erinnern eine synchrone Aktivität von Emotion und Kognition verlangt und damit ein integratives Funktionieren der entsprechenden Netzwerke auf Hirnebene – einschließlich entsprechender biochemischer Aktivitäten. Erinnern ist also „persönlich“ und bezieht sich auf Ereignisse und Episoden aus dem eigenen Leben, Fakten zu wissen dagegen unpersönlich. Abgesehen von Alltagssituationen, wo Statements wie „Daran erinnere ich mich nicht mehr.“ relativ häufig sind (und z.B. auch von Freud in seinen Abhandlungen zum Vergessen diskutiert wurden), gibt es eine Reihe von Konstellationen, die unsere Erinnerungen relativ massiv

beeinflussen. Dies kann im Positiven wie im Negativen geschehen. Auf der – vielleicht auch nicht ganz so – positiven Seite gibt es Personen mit einem „Supergedächtnis“, dem hyperthymestischen Syndrom, auf der negativen Seite einerseits Patienten mit Hirnschäden und Gedächtnisstörungen (fokal oder demenzbedingt) und andererseits solche mit psychogenen (oder auch funktionell oder dissoziativ genannten) Amnesien. In allen Fällen ist Erinnerung natürlich von Wahrnehmung, Vorerfahrung, dem Kontext und dem Lebensalter, in dem Erlebnisse aufgenommen wurden, abhängig. Auch in den psychogenen Fällen kommt es regelhaft zu Hirnveränderungen, die in erster Linie wohl durch ablaufende biochemische Stressreaktionen bedingt sind. Diese Einflüsse auf die Erinnerung, ihre Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten sollen erläutert werden.

HV6 – Dr. Sylvia Schroll-Machl

Was ist deutsch – Basiswissen interkultureller Sensibilität

Die Bevölkerung in Deutschland wird immer internationaler – durch berufliche Entsendungen wie durch Migration. Das lässt auch das Feld der Psychotherapie nicht unberührt. Denn die Klienten begegnen immer öfter und überall Anderen mit anderskulturellen Hintergründen und thematisieren etwaige problematische Aspekte dieser Kontakte natürlich auch in der Therapie. Die laufende Psychotherapie selbst kann aber auch eine interkulturelle Situation darstellen, wenn Therapeut und Klient verschiedene kulturelle Sozialisation haben: dann erleben sie manchen Kulturunterschied unmittelbar aneinander. Und sogar das Verständnis von Psychotherapie von an sich als Behandlungform enthält viele Prämissen, konzeptionelle und methodische Ansätze, die ihrerseits typisch sind für individualistische, westliche Kulturen.

Dieser Vortrag/Workshop will daher einmal reflektieren und betrachten, was eigentlich typisch deutsch ist. Und er will das exemplarisch in Bezug setzen zu den oben genannten Spannungsfeldern. Damit kann er eine Reflexionsfläche darstellen für die Selbstverständlichkeiten, wie wir als Deutsche leben und therapeutisch interagieren, sowie Denkanstoß sein für neue und ganz andere Perspektiven.

HV7 – Consuelo Casula

You Are a Flower, Not its Petals

The model of the Five Petals of Identity will be presented to show how it can be used to harmonize patients' conflicting parts. Each Petal – Body, Social, Professional, Spiritual and Secret Identity – is part of a whole. Each petal has its own characteristics with strengths and weaknesses; and each petal can transfer its resources to help another vulnerable petal, thus creating a harmony that is not the sum of the petals, but something that transcends.

HV8 – Dr. Woltemade Hartman

Trump, Trance und Teile: Die Tricks der Machthaber

Lag bei Drucklegung noch nicht vor.

T2: Donnerstag 01.11. 15.15-18.15 Uhr

W001 – Brian Allen

Dreams – The enigma code of therapy. Discovering the different parts of the self

It has been said that nothing of major importance happens in our lives, for good or bad, that we are not told about in a dream beforehand.

In this experiential workshop you will learn simple techniques that can help to unlock the wisdom in dreams – both your own and your clients. Dreams speak to the very meaning of our lives and can provide guidance at both physical, mental, emotional and spiritual levels. Much of this wisdom remains hidden until we learn how to unlock the symbolic language of dreams.

Presentation outline:

1. Functions that dreams fulfil
2. Life concerns inventory
3. Dream reverie
4. A formula for dream interpretation
5. 2 ways of understanding dream symbols
6. Relating the dream to your / your clients life

Level: All levels

W002 – Dr. Ciara Christensen & Prof. Arreed F. Barabasz

Single Session Ego State Therapy for PTSD: Evidence Based

Fällt leider aus

W003 – Prof. Gordon Emmerson

Differences in Resource Therapy and Ego State Therapy: Diagnosis and Treatment

Resource Therapy (Emmerson, 2014) and Ego State Therapy (Watkins & Watkins, 1997) are both parts therapies inspired by the original work of Paul Federn. Both are powerful therapies that can assist patients to deal with a wide range of psychological disorders. They differ fundamentally in their respective views of personality, state formation, and treatment protocols. For example, while Watkins saw Ego States being formed because of the personality splitting during trauma, Emmerson believes personality states are formed during behavioral repetition during childhood and any of these states may become traumatized and hold that trauma as a Sensory Experience Memory, until appropriate therapeutic intervention. This workshop will clarify these differences and will discuss techniques for working with addictions, DID, eating disorders, trauma, and pain. The presenter is the founder of Resource Therapy and has authored books on Ego State Therapy. A demonstration will serve to clarify the nature of the two therapies.

W004 – Ulrich Freund

Drei Stunden sind eine Menge Zeit – Kurze Kurzzeittherapie in der (Reha-) Klinik

JE KÜRZER DIE ZEIT; umso mehr neigen Therapeuten zu der Annahme, dass damit Lösungen oder gar mit Veränderungen gar nichts laufen kann.

Bei einer Dreistundentherapie ist in der Tat die Gefahr groß, dass es bei einem angenehmen Beziehungserlebnis für beide bleibt. Dagegen hilft: Reduktion auf das Wesentliche durch präzises Nachfragen und vor allem Verwandlung von Problemen in Wünsche, die in Erfüllung gehen können. Der Froschkönig beginnt mit dem Satz: „In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat.“ (Wirkfaktor Grimm) Wunder funktionieren sofort, sonst sind sie keine! Märchen verkürzen den Therapieprozess und erleichtern die Dissoziation („Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen“). In

einer Dreistundentherapie muss der Therapeut sich selbst gegenüber harte Kante zeigen, denn Struktur geht vor Wohlbefinden. Sonst droht die therapeutische Konsumfalle.

Die Struktur:

Erste Stunde: Vom Problem zum Wunsch, dann Auftragserklärung, Sicherheitsanker setzen und Kraftpunkte suchen. Kurzes oder bekanntes „Leitmärchen“ ansprechen. Danach Informationen zur Hypnotherapie, dem folgt erste Induktion.

Zweite Stunde: Auftragsüberprüfung, Tranceinduktion, Körperdissoziationen, Nutzung der gesetzten Körperanker als Konflikteile, Teileversaltungen. Körperliches Erleben psychischer Veränderungen als unconscious mind ermöglichen.

Dritte Stunde: Neuerliche Trance, Erarbeitetes wiedererleben lassen. Danach Alltagsumsetzungen besprechen. Ratifizierung des Erlebten ermöglichen. Die Kürze der Intervention macht einen schnellen, abrundenden Abschluss möglich.

Neben Milton H. Erickson sind Watsons Teilemodell und Erik H. Eriksons Entwicklungspsychologie wichtige Wegweiser in der kurzen Kurzzeittherapie. Ein Therapeut darf sich nicht verlaufen, denn für einen zweiten Anfang gibt es keine Zeit.

Vermittlung: Schematische Darstellungen, dann Demo und vor allem: Üben (auch von schnellen Induktionen).

W005 – Andreas Gohlke

Online-Spiele – Online-Träume

Online-Spiele sind wie kaum ein anderes Medium geeignet, unseren unterschiedlichen inneren Anteilen eine Plattform zu bieten. Ungelebte, unbeliebte und unerwartete Ego-States finden hier ohne Weiteres auch nebeneinander Platz.

Spielen – noch dazu im Schutz der Virtualität – lädt uns ein, Lebenserfahrungen zu simulieren, Selbstwirksamkeit zu erleben, Erfolge und Anerkennung zu erlangen.

Virtuelle Handlungen erzeugen reale Gefühle! Das macht Online-Spiele faszinierend, interessant und ermögliche Online-Träume in jedwede Richtung. Wünsche nach Macht, Kontrolle, Heldentum, sozialer Interaktion und Integration, nach guten Gefühlen und Optionen, die Schlechten abreagieren zu können, werden auf scheinbar wundersame Weise bedient.

Innere Bindung an virtuelle Handlungen, Erleben von Eintauchen in virtuelle Welten und auch die Möglichkeiten des Versinkens dazu werden spielerisch dargestellt. Der Fokus liegt auf der Betrachtung von "Gewinn" und "Verlust" bei solchem Handeln für die eigenen Ego-States.

W007 – Anne Huschens

„Von Kopfzweigen und Fragmentfiguren“ – Ressourcen aktivieren mit dem Innerem Dialog der Ichzustände und der Skript-Drama-Arbeit

Die Transaktionsanalyse stellt mit der Theorie der Ich-Zustände als verschiedenen Systemen von Mustern aus Einstellungen, Gedanken, Verhaltensweisen, Gefühlen und Körperreaktionen Modelle zur Verfügung, um die Entwicklung von Persönlichkeiten zu beschreiben und das Verständnis für sich selbst und andere Menschen zu erhöhen.

Im Workshop wird anhand von Beispielen aus der Supervision mit Lehrkräften und dem Coaching von Schulleitungspersonen gezeigt, wie das transaktionsanalytische Modell der funktionalen Ichzustände genutzt werden kann, um in schwierigen Situationen die inneren Konflikte und Strebungen sichtbar und handhabbar zu machen. (Innerer Dialog)

Eine weitere Möglichkeit bietet die Skript-Drama-Methode nach AI und Diane Pessó, um die eigenen Gefühle, Gedanken und Handlungsweisen zu verstehen, altbekannte Muster einzuordnen und zu würdigen, sowie veränderte Fühl- und Denkweisen zu finden.

Inputphasen und Übungen wechseln sich ab.

W008 – Karin Huyssen

Eingrenzen, Ausgrenzen, Abgrenzen: Welche inneren Grenzen tun uns gut?

Fällt leider aus

W009 – Roland Kachler

Ego-State-Arbeit in der Paartherapie

Paare, die Paartherapie aufsuchen, sind meist in destruktiven Interaktionen zwischen elterlichen Introjekten und Kind-Ego-States oder zwischen den beiden Kind-Ego-States

der Partner involviert. In der Paartherapie geht es darum, Zugang zu diesen Ego-States und deren Bindungs- und Beziehungsmustern aufzufinden. Die Arbeit mit den verletzten oder bedürftigen Kind-Ego-States und den destruktiven Eltern-Introjekten eröffnet den Paaren ein Verständnis ihres meist unbewussten, Problem erzeugenden Paarvertrages. Paare können diesen Paarvertrag lösen, indem sie die Bedürfnisse der beteiligten Ego-States entdecken, als Partner für sie eigenverantwortlich sorgen und so für eine neu gelingende Partnerschaft nutzen. Damit kann das Paar einen neuen Beziehungsvertrag konstituieren und die Ressourcen seiner Liebe aktivieren.

Im Workshop werden die Grundlagen einer hypnosystemischen Paartherapie, der wesentlichen Ego-State-Ansätze und deren Integration für die Paartherapie aufgezeigt. Fallbeispiele, selbst eingebrachte Fälle, Übungen und Gruppentrancen illustrieren nicht nur die Ego-State-Arbeit in der Paartherapie, sondern eröffnen über die Selbstreflexion auch Zugänge zu eigenen Paarerfahrungen und deren Ego-State-Aspekte.

Literatur: Kachler, R.: Die Therapie des Paar-Unbewussten. Ein tiefenpsychologisch-hypnosystemischer Ansatz. Klett-Cotta 2015; bes. S. 85 ff., 135 ff. und 158 ff.

W010 – Astrid Keweloh

Wichtige Bindungen im Lebensfluss entdecken – Innere Anteile mit Visualisierungen stabilisieren und mit EMDR verankern

Wenn Sie innere Anteile stabilisieren und den Fokus auf die positiven Bindungen und deren Ressourcen lenken wollen, eignet sich das Lebensflussmodell als Visualisierungsmethode. Der Klient (mit all seinen Anteilen) ist hierbei ein Zeitreisender – gleichzeitig in dieser Zeit und in anderen Zeiten, an diesem Ort und an anderen Orten – wenn er die Positionen am Lebensfluss wechselt und Erfahrungen an ihm vorbeiziehen. Spontan entsteht eine Alltagstrance, in der der Klient Reisen in die Zukunft unternehmen kann, um Visionen und Hoffnungen zu entwickeln und zum anderen in die Vergangenheit reisen kann, um die Ressourcen der Bindungen und die positiven Beziehungsbotschaften in Gegenwart oder Zukunft zu holen und dort zu verankern. Die sichtbar gemachten Beziehungen prägen sich ein und wirken auf innere Anteile meist sehr beruhigend und stabilisierend. In einer Live-Demonstration werden die Basistechnik, in der eine

Lösungsvision für eine aktuelle Krise entwickelt wird, und eine Ressourcentechnik vorgestellt wird, die sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft einbezieht. Ressourcen können in die Zukunft transportiert und dort - auch mittels EMDR - verankert werden, so dass neue Hoffnung, Sicherheit und Stabilität, ein gestärktes Selbstwertgefühl und Sinnhaftigkeit des Erlebten, neue Wege und eine Vision entstehen, um mehr Stabilität zu erfahren und um kraftvoller in die eigene Zukunft gehen zu können. Diese neue Erfahrung wird sowohl in Bildern als auch emotional und körperlich erfahrbar, entsprechend gespeichert und ist in Alltagssituationen abrufbar. Es kann anhand von einer geführten Trance und Zeichnungen persönlich mit dem Thema gearbeitet werden, so dass eigene Erfahrungen gemacht werden können.

W011 – Dr. Gunther Schmidt

Ego-States hin - Ego-States her - sind eigentlich die Ego-States wichtig oder ihre Gesamt-Organisation?

Lag bei Drucklegung nicht vor

W012 – Susy Signer-Fischer

Umgang mit Schmerzen: Teilen und Zusammenfügen

Wenn bei Klienten mit Schmerzen der Schmerz allgegenwärtig wird, kann es dazu kommen, dass sich die Klienten selbst nur noch als Schmerz, bzw. als Schmerzpatienten, wahrnehmen.

Die Schmerzbehandlung erfolgt dabei häufig in verschiedenen Schritten: Erkunden des Schmerzes; Stellenwert und Bedeutung des Schmerzes; die Motivation, damit zu arbeiten; Informationen über den Schmerz. Der Schmerz kann sowohl als intrapsychischer Teil innerhalb des Klienten, als auch als Teil innerhalb eines Systems, also interpsychisch, betrachtet werden; und die mit dem Schmerz zusammenhängenden Themen wie Kontrolle, Opferhaltung, Macht, Verantwortung, etc. sind vielfältig.

Die Methoden, welche zur Anwendung kommen, sollen auf den Klienten und dessen Situation zugeschnitten werden. In diesem Beitrag werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie

mit den Schmerzen selbst, aber auch mit den dahinter stehenden Themen mit verschiedenen Formen von Telearbeit psychotherapeutisch gearbeitet werden kann.

W013 – Silja Thieme

Starken Gefühlen durch Kommunikation begegnen – Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

Die konstruktive Umwandlung starker Gefühle wie z.B. Angst, Traurigkeit oder Wut gelingt durch die Zuwendung zu diesem inneren Teil durch authentische und wertschätzende Kommunikation. Der Jugendliche wird in der Kommunikation angeleitet, wodurch die Verwandlung in einen eigentlich wohlmeinenden und unterstützenden Teil passiert, der weiterhin als innerer Coach vorhanden ist.

Das Entwickeln des eigenen sicheren Ortes, Visualisierung des Teils, Formulierung von Ich-Botschaften und Bedürfnissen, Aushandeln von Zielen und das Entwickeln von Aufgaben für den Alltag fördern die Entwicklung und geben die Kontrolle an den Jugendlichen oder das Kind zurück.

In diesem Workshop führt die Referentin in diese sehr anschauliche und wirksame Methode ein, zeigt einen kurzen Filmausschnitt oder demonstriert live und leitet Sie für die Teilnehmer zur Eigenerfahrung an. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit in Kleingruppen selbst dieses Modell anzuwenden.

Die Methode ist auch bei der Arbeit mit Erwachsenen in Therapie oder Coaching geeignet. Elemente aus: Telearbeit nach Wolfgang Lenk (Hypnotherapie), Traumatherapie nach PITT (Luise Reddemann), Achtsamkeitstraining (MBSR)

W014 – Dr. Harald Ullmann

Symbole, Metaphern und Geschichten – Einblicke in die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP)

Die Imagination ist ein Phänomen, das in den verschiedensten Ansätzen der Psychotherapie eine Rolle spielt. Bei der „katathymen“ (affektbasierten) Form der Imagination kommen spezifische emotionale und symbolische Elemente hinzu. In der virtuellen Realität des therapeutisch induzierten Tagtraums entfalten sie sich zu Szenen

und Bildergeschichten mit Langzeitwirkung. Unter tiefenpsychologischen, hypnotherapeutischen und systemischen Aspekten vermittelt der Workshop erste Eindrücke von den vielfältigen Möglichkeiten der Psychotherapie mit dem Tagtraum.

Literatur:

Ullmann, H. (2017): Einführung in die Katathym Imaginative Psychotherapie. Heidelberg (Carl Auer); Ullmann, H. (2009): Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) als imaginative, psychodynamisch orientierte Methode mit hypnotherapeutischem Hintergrund. Hypnose-ZHH 4 (1+2): 215–236.

Mitzubringen: Malsachen

W084 – Dr. Carolyn Daitch -> Vershoben Enhancing relationship therapy

Lag bei Drucklegung noch nicht vor.

T3: Freitag 02.11. 09.45-12.45 Uhr

W020 – Brian Allen

Changing the word in the heart – when the word in the heart changes change becomes easy – Helping the Smoker find their non-smoking part in 4 sessions

This unique 4-session approach to overcoming addictions draws on the presenter's 38 years of experience in helping thousands of people quit smoking, alcohol and drugs. It outlines a simple 4-session approach aimed at improving successful outcomes and minimizing withdrawal.

Topics covered include:

- Some current research findings on the effects of smoking and alcohol.
- 4 things that improve success rates.
- Useful questions to ask in history taking.
- The role of triggers.
- 2 key intake questions.
- Denial – not just the name of the biggest river in Egypt but also the greatest cause of death amongst smokers and drinkers – and what to do about it.
- Smoking and feelings.
- Smoking and unfinished business.
- Case study.

Level: All levels

W021 –Madeleine Bernard, Andreas Gohlke, Clemens Michalek & Mélanie Tripod Ego-Flow-Party

Einladung zur Ego-Flow-Party

Sie haben sich für die Teile-Tagung angemeldet, dann haben Sie auf irgendeine Art eine Vorstellung von inneren Anteilen, Seiten und Ego States. Wenn die gut miteinander

kooperieren, sind Körper, Seele und Geist im Gleichgewicht und bilden ein stimmiges Großes und Ganzes.

Wie wäre der Vergleich mit einer Party? Die Einen tanzen, die Anderen trinken, die Dritten gehen einander aus dem Weg. Manche schwatzen oder lachen, es gibt angeregte Gespräche oder heftige Diskussionen. Alle Gäste haben etwas gemeinsam: sie sind auf der gleichen Party und der Türsteher hat sie alle reingelassen.

Auf spielerische und unterhaltsame Art veranschaulichen wir das Anteile-Modell und machen es erlebbar. Wir bringen Sie mit Ihren inneren Gäste in Kontakt und mischen die Party auf. Didaktisch durchdacht und methodisch abwechslungsreich bieten wir Raum für Selbsterfahrung und geben Ihnen Übungen an die Hand, die für Sie selbst und für Ihre Klienten hilfreich sein können. Die Party kann steigen und in guter Atmosphäre gleichsam Spaß machen und lehrreich sein. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Gäste! Und Sie? Auf welche Gäste freuen Sie sich besonders? Und worauf noch?

W022 – Hiltrud Bierbaum-Luttermann

Räume für Teile – Hypnotische Telearbeit mit (Lösungs-)Prozessen aus Papier

In diesem praxisorientierten Workshop soll gezeigt und probiert werden, wie ein einfacher und intensiver Zugang auch zu verborgenen Teilen und Ressourcen durch Metamorphosen im Umgang mit dem einfachen Alltagsmedium Papier geschaffen werden kann. Die Anregungen dazu kommen aus therapeutischer Praxis und aus der Begegnung mit Kunst, Impact-Techniken und Mindfulness und werden mit unterschiedlichen hypnotherapeutischen Interventionen kombiniert.

An die Transaktionsanalyse angelehnte Telearbeit, Ort der Ruhe, innere Stärke, Lebensflussmodell/Reparenting, Re-Imprinting werden anhand von Einzel-, Familien- und Paarsettings anhand von Fallbeispielen und je nach Gruppengröße demonstriert. Dabei können die Interventionen beiläufig oder direkt erfolgen.

Es wird kurz die „Geschichte“ dieser erstaunlich intensiven Arbeit mit Beispielen aus der therapeutischen Praxis und den in den Workshops entwickelten Ideen dargestellt, und an

Beispielen mit Teilnehmern demonstriert. Dem Feed-Back von bisherigen Teilnehmern zur Folge lädt die Methode zur Anwendung in der eigenen Praxis ein und ist gut umsetzbar. Vorkenntnisse in Hypnose und hypnotherapeutischen Herangehensweisen sind vorteilhaft aber keine Bedingung.

W023 – Dr. E. Noni Höfner & Dr. Charlotte Cordes

Schade eigentlich, dass Sie Ihre Persönlichkeitsanteile nicht im Griff haben! Oder: Der Provokative Ansatz in Therapie, Coaching und Beratung

Grundlage der provokativen Arbeit ist eine bedingungslose Wertschätzung des Klienten durch den Berater/Therapeuten und das uneingeschränkte Vertrauen in dessen Ressourcen und Veränderungsmöglichkeiten. Diese positive Einschätzung äußert der provokative Berater aber nur nonverbal. Verbal konzentriert er sich mit treffenden Unterstellungen auf die Bereiche, in denen der Klient feststeckt und verzerrt sie ins Absurde. In der Rolle des Advocatus Diaboli übertreibt er humorvoll karikierend die kontraproduktive Selbstsabotage des Klienten und verneint jegliche Veränderungsmöglichkeit. Wenn es dabei gelingt, den Klienten über sich selbst zum Lachen zu bringen, wird die immense emotionale Energie, die der Klient in die Aufrechterhaltung seiner Symptomatik gesteckt hat, umgeleitet und produktiv genutzt. Dieser emotional geladene Widerstand des Klienten gegen seine selbstschädigenden Denk- Fühl- und Verhaltensweisen macht neue und gesündere Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen möglich und bewirkt schnelle, nachhaltige Veränderungen.

Die Provokative SystemArbeit (ProSA)[®] und der Provokativer Stil (ProSt)[®] wurden aus der Provokativen Therapie (PT) des US-Amerikaners Frank Farrelly (1931 - 2011) entwickelt.

Schwerpunkte im Workshop:

Grundlagen des provokativen Ansatzes

Live-Demos

Übungen

Handouts zu den durchgeführten Übungen und besprochenen Modellen werden auf Wunsch als PDF-Dateien an die Workshop-TeilnehmerInnen gemailt.

W024 – Prof. Gordon Emmerson

Defining pathology. DSM-5 diagnoses and treatments presented from a (parts) Resource Therapy understanding

DSM-5 diagnoses are commonly used to categorize patients. Resource Therapy is a powerful parts therapy that provides a theoretical understanding for the causes of DSM-5 pathologies. While some diagnoses have physically organic causes, others are either caused by psychological underpinnings, or are a combination of the physical and the psychological. For example, while correctly diagnosed schizophrenia, bi-polar, and ADHD have organic roots, PTSD, Panic Disorder, and Eating Disorders are more psychologically rooted. Depression can be either organically caused, psychologically caused, or caused by a combination of the two. Resource Therapists believe pathologies relate to individual states, so specific technique protocols are provided to assist patients according to the precise diagnosis. Attachment issues are viewed by Resource Therapists as states holding feelings of rejection, so bridging and empowerment techniques are used to assist the patient to gain a sense of freedom to feel assertive in making choices.

W025 – Dr. Kai Fritzsche

Acht Zugänge und Möglichkeiten der Kontaktaufnahme in der Arbeit mit Ego-States. (Anfänger und Fortgeschrittene)

In der Arbeit mit Menschen, die um Unterstützung bitten, sei es im Rahmen einer psychotherapeutischen Behandlung, einer Beratung oder eines Coachings werden wir sehr häufig mit destruktiv wirkenden Ego-States konfrontiert. Diese Ego-States können die Arbeit erheblich erschweren und uns vor große Herausforderungen stellen. Sie üben einen maßgeblichen Einfluss auf den Verlauf aus. Gleichzeitig können im Behandlungs- oder Beratungsprozess eigene destruktiv wirkende Anteile aktiviert werden. Wir haben es dann mit destruktiv wirkenden Ego-States auf beiden Seiten zu tun. Es wäre fatal, sie zu ignorieren, da sie über eine enorme Stärke verfügen, die für den Veränderungsprozess unbedingt transformiert und genutzt werden sollte. Destruktiv wirkende Ego-States

nehmen neben den grundsätzlich ressourcenreichen sowie den verletzten Ego-States eine besondere Rolle in unserer Persönlichkeit ein.

Der Workshop setzt sich damit auseinander, wie diesen Ego-States begegnet, mit ihnen gearbeitet werden kann und wie sie für neue Wege gewonnen werden können. Das zugrunde liegende Konzept der Ego-State-Therapie soll möglichst anhand einer Demonstration vermittelt werden. Dabei wird auf unterschiedliche Techniken zurückgegriffen. Die fünf Beziehungsebenen der Ego-State-Therapie sowie die sich daraus ableitende Beziehungsgestaltung bilden den zentralen Baustein der vorgestellten Arbeit. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden praktische Schritte aufgezeigt, die sich unmittelbar in die eigene Arbeit einbinden lassen. Der Workshop soll Lust machen, sich weiter mit der Ego-State-Therapie und ihren vielfältigen Möglichkeiten zu beschäftigen.

Literatur: Fritzsche, K. (2014): Praxis der Ego-State-Therapie. Heidelberg (Carl-Auer-Systeme Verlag).

W026 – Stefan Hammel

Das Sofa des Glücks - Therapeutisches Modellieren in der Therapie mit Paaren und Partnern

Setzen wir das Therapeutische Modellieren in der Paartherapie ein, ergibt sich eine schnelle, effektive wacher Doppel-Hypnotherapie, bei der...

- das belastende Erleben aus dem Paar auf externe Sitzplätze dissoziiert wird,
- ein imaginiertes Paar, dem es gut geht, auf einem anderen Platz gesehen und beschrieben wird,
- das physisch vorhandene Paar durch einen Wechsel auf den Ziel-Platz mit dem Zielerleben identifiziert und
- das Zielerleben des Paares, wenn es sich bewährt, als neues Identitätserleben stabilisiert wird.

Zu dieser Art Paartherapie gehört ein genaues Beobachten und Beschreiben der nonverbalen Reaktionen der Partner, um erwünschte Veränderungen zu verstärken und zu stabilisieren, sowie eine Dramaturgie, bei der zunehmend positive Erwartungen erzeugt werden. Die Therapie ist vom Körpererleben, den automatischen Reaktionen der Partner

aufeinander und dem unwillkürlichen Wiederherstellen von positivem Rapport her aufgebaut. Das Vorgehen ist gerade bei schwer durchschaubaren, chronifizierten und schnell eskalierenden Paarkonflikten geeignet, Lösungen herbeizuführen.

Ziele:

- 1) Erkennen, wie eine wirksame Paar-Hypnotherapie stimmig gestaltet werden kann,
- 2) Wahrnehmen und verstehen, welche Auswirkungen Implikationen von Wortwahl, Stimme und Körpersprache des Therapeuten auf das Ergebnis der Therapie haben.

W027 – Dr. Siegfried Joel & Dr. Peter Lieder Porges' Polyvagalthorie – einmal praktisch gesehen

Sichere Bindung, Vertrauen und Neugier – das reicht erstmal als Grundlage für ein lebenswertes Leben.

Unserem autonomen Nervensystem kommt unter anderem die Rolle zu, unsere belebte und nicht belebte Umwelt (Umgebung) auf Hinweise und Abläufe zu prüfen, die Sicherheit, Gefahr oder sogar existentielle Bedrohung anzeigen, und entsprechend zu reagieren. Das tut es, ohne uns zu fragen. Allerdings gibt es uns auch keine Antworten, die bis in unser Bewusstsein vordringen. Unser ganz persönliches Überwachungssystem ist ständig auf der Hut, es checkt und kategorisiert, schon seit Jahrtausenden. Im Gegensatz zu einzelnen Ego States ist es jedoch immer aktiv – 24/7.

Kinder in Deutschland entwickeln, häufiger als in anderen Ländern, ein unsicher - vermeidendes Bindungsmuster. Sie befinden sich überdurchschnittlich häufig in einem Zustand der leichten sympathikotonen Übererregung, da sie glauben, sich (fast) nur auf sich verlassen zu können. Im Gleichgewicht sein, Kohärenz zu spüren, Selbstwirksamkeit erleben fällt ihnen nicht leicht.

Was können wir tun, um die Entwicklung eines sicheren Bindungsmusters zu initiieren?

Und wie können wir uns dabei an Stephen Porges' Polyvagalthorie bedienen?

Der amerikanische Psychiater hat uns erklärt, wie ein freundlicher Gesichtsausdruck und der beruhigende Klang einer Stimme die gesamte Organisation eines Organismus verändern können – das Gefühl des Gegenübers, gesehen und verstanden zu werden (nach Bessel van der Kolk).

Ziel des Workshops ist der praktische Umgang mit den verschiedenen neurovegetativen Zuständen des autonomen Nervensystems bei unserem Klientel, - Säuglingen, Kindern und Jugendlichen und auch Eltern.

W028 – Astrid Keweloh

Wenn innere Seiten blockieren ... Wie Atemtechniken aus Yoga, Trance und Energetischer Therapie dabei unterstützen, das innere Gleichgewicht wiederherzustellen

Kennen Sie das? Etwas ist schiefgegangen und man hängt fest in Grübeleien, Ängsten oder depressiven Gedanken, fühlt sich durch innere Seiten blockiert und hat dadurch ein Gefühl von Kontrollverlust. Der Einstieg in diese negativen Netzwerke des Gehirns läuft oft automatisch und unbemerkt, der Umstieg in eine positive Sichtweise scheint nicht ganz so leicht zu sein ...

In diesem praxisorientierten Workshop werden unterschiedliche Methoden vorgestellt, die anregen und unterstützen, selbstbestimmt den Ausstieg aus der aktuellen Problemtrance hin in die optimistischere Lösungswelt zu gestalten und Blockaden innerer Seiten zu lösen, um die eigene Balance wiederzuerlangen.

Es werden schnell zu erlernende Hypnosetechniken vermittelt, die auch zur Selbsthypnose eingesetzt werden können, so dass die Klienten Veränderungsprozesse kreativ gestalten können. Zusätzlich werden leichte Körperübungen und Atemtechniken aus dem Yoga sowie Elemente der Energetischen Therapie (u.a. Klopftechniken) eingeübt, die sehr hilfreich sind, um das Energieniveau auszugleichen.

Die Methoden, die den Klienten als Werkzeuge mitgegeben werden können, erhöhen die Selbstwirksamkeit und Unabhängigkeit und sind in Beratung, Coaching und Therapie bei Jugendlichen und Erwachsenen vielseitig einsetzbar. Sie vergrößern das Repertoire in Bezug auf Kriseninterventionen, Stressreduktion, Stabilisierung und Ressourcenaktivierung.

Der Schwerpunkt des Seminars ist die praktische Anwendung oder auch Einübung der Techniken, damit sie unmittelbar eingesetzt werden können. Zur Hypnotechnik findet eine kleine Live-Demo statt.

W029 – Sabine Löffler

Die Ent-Wicklung des Selbst – Integration und Stärkung von Selbstanteilen in der Pesso-Therapie

Ziel des Workshops ist es die Pesso-Boyden-System-Psychomotor Therapie von Al Pesso (im deutschen Sprachraum als Pessotherapie bekannt) auf lebendige und anschauliche Art kennenzulernen. Eigentlich vom Tanz kommend haben Al Pesso und seine Frau Diane Boyden eine systemische, körper- und ressourcenorientierte Therapieform entwickelt, mit der es möglich ist den Einfluss negativer alter Erfahrungen abzuschwächen, uns damit für positive neue Erlebnisse zu öffnen und uns dadurch mehr zu dem Menschen zu entwickeln, der wir wirklich sind. Dazu werden mit Rollenspielern oder in der Vorstellung „neue Erinnerungen“ mit idealen Eltern entwickelt.

In diesem Workshop wird besonderer Fokus auf Ähnlichkeiten zwischen dieser achtsamen und klientenzentrierter Therapieform und teiletheoretischen Ansätzen gelegt. Exemplarisch dafür wird die „Seelenprojektion“ als klassisches Beispiel einer Pesso – Intervention beschrieben.

Nach der Darstellung des theoretischen Überbaus haben die Teilnehmer die Möglichkeit über eine Gruppen-Entrance, Übungen bzw. eine Live-Demonstration noch intensivere Erfahrungen mit dieser Therapiemethode zu machen.

Ziel:

- Kennenlernen der PBSP-Therapie (Pesso-Therapie)
- Teiletheoretische Elemente der Pesso-Therapie
- Eigene Erfahrung mit Elementen der Pesso-Therapie
- Live-Demonstration der Arbeit mit Seelenprojektion

W030 – Claudia Müller-Quade

Ego-State-Therapie und die Arbeit mit dem Reflecting Team – Ein systemischer Ansatz

Ego-States fühlen sich häufig durch Therapeuten in ihrer Existenz bedroht. Daher wird die Ego-State-Therapie mit dem systemischen Ansatz des Reflecting Teams von Tom Anderson

verbunden. Die Ich-Anteile des Therapeuten, als sog. „Inneres Reflecting Team“ spielen eine ebenso wichtige Rolle wie die des Klienten. Dieser innere Dialog zwischen den Ego-States des Therapeuten soll dem Klienten zugänglich gemacht und therapeutisch genutzt werden. Die Kernidee des reflektierenden Teams ist die Offenheit zwischen Therapeuten und Klienten sowie die Trennung zwischen der erlebenden und der „zuhörenden, reflektierenden Position“, welche am wenigsten bedrohlich ist. Die Ego-States werden daher, ganz im Sinne Andersons, in eine solche Position gebracht und können sich sicher fühlen. Dies birgt die Chance neuer Ideen des Erkennens und Handelns und damit zur Veränderung. Der Workshop beinhaltet Theorie um diese neuartige Kombination zu erklären sowie praktische Übungen.

Ziele/Lernziele:

- 1)Einführung in die Arbeit mit Ego-States unter Berücksichtigung eigener Ich-Anteile
- 2)Kommunikation mit Ego-States mit Hilfe eigener Ich-Anteile und unter Anwendung der Regeln des Reflecting Teams

W031 – Anna-Elisabeth Neumeyer

Die zauberhafte Seite ans Licht bringen

Therapeutisches Zaubern® für Beratung, Therapie und Coaching

Zaubern und verzaubert zu werden, bedeutet einzutauchen in eine andere Welt. Beim Zaubern wird scheinbar Unmögliches möglich. Therapeutisch eingesetzt, ist es ein faszinierendes Medium, um Menschen in Kontakt zu kommen. In magischer Atmosphäre, werden Lösungsprozesse zauberleicht in Gang gesetzt. Therapeutisches Zaubern® kann in unterschiedlichen Arbeitsfeldern eingesetzt werden

Lernziele

- Erlernen einfacher wirkungsvoller Zauberkunststücke mit lösungsorientierten Metaphern und Geschichten
- Präsentation und Aufbau einer magischen Atmosphäre
- Zauberhafte neue Kommunikationsmöglichkeiten bei festgefahrenen Kommunikationsmustern
- Die eigene zauberhafte Seite entdecken

W032 – Frauke Niehues

Einführung in die Hypnotherapie

Die Hypnotherapie beinhaltet nicht nur die Arbeit mit Trancezuständen, sondern zeichnet sich durch ein sehr wertschätzendes Menschenbild, die Gestaltung der Beziehung „auf Augenhöhe“ sowie die Ziel- und Lösungsorientierung aus. Die Methoden sind vielfältig: der geschickte Einsatz von Sprache, die Arbeit mit Metaphern und Geschichten sowie Methoden, die ein emotionales Verändern fördern, gehören ebenso zum Handwerkszeug wie die klassischen Trancen. Mit diesen kann man sehr vielfältige Ziele verfolgen: von der Entspannung, über das Aufsuchen und Verändern signifikanter Episoden, Nachbeelterung und, und, und.... . Auch bietet die Hypnotherapie gute Strategien zum Umgang mit Widerstand und der Arbeit mit Ambivalenzen.

In dem Workshop wird ein fundierter und praxisorientierter Überblick über die hypnotherapeutischen Prinzipien und Methoden gegeben. Darüber hinaus können Sie eine Trance erleben oder beobachten und es werden Techniken demonstriert, die mit anderen Therapierichtungen gut kombinierbar sind und Therapieprozesse unterstützen, intensivieren und beschleunigen.

W033 – Dr. Jochen Peichl

Vom Opfer zur Überlebenden: Die Themen Rache, Versöhnung und Selbstverantwortung in der Integrationsphase der Traumatherapie – ein hypnotherapeutisches Teilemodell

Das Modell ambulante Traumatherapie besteht nach dem Vorschlag von Judy Herman aus den Stufen: Stabilisierung – Traumakonfrontation – Integration. Über die ersten beiden Stufen ist schon viel bekannt – aber auf was sollte in der Integrationsphase geachtet werden? Um aus der Opferrolle auszusteigen, braucht es eine Durcharbeitung des Traumas und die Erfahrung, Überlebende(r) zu sein. Welche Themen werden dann in der Integrationsphase wichtig und wie kann therapeutisch damit innerhalb eines hypno-systemischen Teilemodells (Ego-State-Therapie) umgegangen werden? Ich werde mich in diesem Seminar mit den Wünschen (oder heimlichen Phantasien) der Klienten nach Rache

beschäftigen, dem Umgang mit Schuldgefühlen, der Frage nach Versöhnung oder gar Verzeihen und der Erarbeitung eines hilfreichen Umgangs damit. Ziel ist die Übernahme der Selbstverantwortung für sich selbst und das eigene Leben in einem 5-Schritte-Programm.

W101 – Dr. Carolyn Daitch -> Vershoben Affect Regulation Tools to Stop Runaway Emotions

Lag bei Drucklegung noch nicht vor.

T4: Freitag 02.11. 14.30-17.30 Uhr

W040 – Prof. Dr. Dr. Siegfried Mrochen

Methodische Einführung in die psychotherapeutische Teilarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Seit mehr als dreißig Jahren ist die Teilarbeit für uns und viele Praktiker ein variables und erfolgreiches Konzept, das inzwischen mehrfach neu erfunden wurde.

Literatur

Siegfried Mrochen und Hiltrud Bierbaum-Luttermann: Teilarbeit mit Handpuppen – ein Konzept der strategischen und hypnosystemischen Psychotherapie

Hiltrud Bierbaum-Luttermann und Siegfried Mrochen: „Null Bock“ und schwarze Löcher- Zugang zu verborgenen Teilen gewinnen. Anregungen für die Teilarbeit mit Kindern u. Jugendlichen

W041 – Hermann-Josef Diedrich

Krafttiere

„Krafttiere als innere Teile entdecken und utilisieren“. Über eine einfache Tranceinduktion lässt sich der Kontakt zu seinem eigenen, oft auch mehreren Krafttieren herstellen. Diese Tiere können als innere Teile verstanden werden und hilfreiche Potentiale als mentale Begleiter entfalten. Das Erleben eigener Krafttiere ist eine bereichernde persönliche Erfahrung und kann als Ressource für Klienten genutzt werden oder als Unterstützung und Begleitung für sich selbst in unterschiedlichen Lebenssituationen dienen. Das Arbeiten mit Krafttieren lässt sich mühelos in jede therapeutische Schule integrieren als eine in sich geschlossene methodische Einheit. Lernziele: Wenig Theorie, viel praktisches Tun und Erleben. Trance zum Finden des eigenen Krafttieres als Selbsterfahrung. Für einzelne TN besteht die Möglichkeit über Tranceübungen intensiver mit einem oder mehreren Krafttieren zu arbeiten. Bereitschaft zur aktiven Selbsterfahrung sollte bestehen.

W042 – Prof. Dave Edwards

Identity, memory and imagination: Guided imagery and imagery rescripting and the new science of autobiographical memory

Imagery rescripting has become an evidence-based intervention that is widely used in cognitive-behavioral therapy (CBT), as well as in many integrative therapies, including schema therapy. Such imagery methods have a long history within psychotherapy (and even before), and include Carl Gustav Jung's active imagination, the tradition of hypnotherapy that stems from Pierre Janet, and Hans Carl Leuner's guided affective imagery. However, in contemporary use in CBT, and particularly in schema therapy, there are new and distinctive features related to an enhanced understanding of the nature of emotion-focused work in therapy, and to a modern understanding of the nature of autobiographical memory.

The workshop will present the rationale for imagery work within a schema therapy framework and will include several case examples with audio extracts from sessions that illustrate transformative processes potentiated by guided imagery and imagery rescripting. The phenomena described will be linked to Martin Conway's research on autobiographical memory. Conway's model helps us to understand the kinds of processes we see when doing experiential work – sudden arising of images, sensations or words or phrases, cascades of memories on a particular theme, and to work with these to promote corrective experiences. It also allows us to look at questions about the accuracy of memories, the nature of false memories, and how schemas, as the fundamental abstracted building blocks of personal meaning, are related to memory and the storage of information about events to which we have been previously exposed.

W043 – Dr. Kai Fritzsche

Die dunkle Seite der Macht oder das Fremde in uns. Arbeit mit destruktiv wirkenden Ego-States – ein Demonstrationsworkshop

In der Arbeit mit Menschen, die um Unterstützung bitten, sei es im Rahmen einer psychotherapeutischen Behandlung, einer Beratung oder eines Coachings werden wir sehr

häufig mit destruktiv wirkenden Ego-States konfrontiert. Diese Ego-States können die Arbeit erheblich erschweren und uns vor große Herausforderungen stellen. Sie üben einen maßgeblichen Einfluss auf den Verlauf aus. Gleichzeitig können im Behandlungs- oder Beratungsprozess eigene destruktiv wirkende Anteile aktiviert werden. Wir haben es dann mit destruktiv wirkenden Ego-States auf beiden Seiten zu tun. Es wäre fatal, sie zu ignorieren, da sie über eine enorme Stärke verfügen, die für den Veränderungsprozess unbedingt transformiert und genutzt werden sollte. Destruktiv wirkende Ego-States nehmen neben den grundsätzlich ressourcenreichen sowie den verletzten Ego-States eine besondere Rolle in unserer Persönlichkeit ein.

Der Workshop setzt sich damit auseinander, wie diesen Ego-States begegnet, mit ihnen gearbeitet werden kann und wie sie für neue Wege gewonnen werden können. Das zugrundeliegende Konzept der Ego-State-Therapie soll möglichst anhand einer Demonstration vermittelt werden. Dabei wird auf unterschiedliche Techniken zurückgegriffen. Die fünf Beziehungsebenen der Ego-State-Therapie sowie die sich daraus ableitende Beziehungsgestaltung bilden den zentralen Baustein der vorgestellten Arbeit. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden praktische Schritte aufgezeigt, die sich unmittelbar in die eigene Arbeit einbinden lassen. Der Workshop soll Lust machen, sich weiter mit der Ego-State-Therapie und ihren vielfältigen Möglichkeiten zu beschäftigen.

Literatur: Fritzsche, K. (2014): Praxis der Ego-State-Therapie. Heidelberg (Carl-Auer-Systeme Verlag).

W044 – Susanne Leutner & Elfie Cronauer

Auch Ego-State-TherapeutInnen haben Ego-States, sogar während der Therapie

Wie reagiere ich als Therapeutin mit meinen Ego-States auf die Ego-States der Klientinnen? Was ergänzt sich gut, wer hat die Verantwortung, sich zu regulieren oder zurück zu halten? Welche eigenen Ego-States sollte ich schützen? Welche sollten dabei sein?

Wie kann die Gegenübertragung aussehen bei den aus ganz unterschiedlichen Gründen entstandenen Ego-States: normale Entwicklung, Trauma, Introjektion? Wie gehe ich damit

um? Möglichst zum Nutzen der Klientin und ohne mir selbst zu schaden? Besonders, wenn sie sehr widersprüchlich sind oder voneinander nichts wissen wollen. Was löst das in mir aus?

Anhand von Fallbeispielen werden Lösungen näher beleuchtet.

Ziele/Lernziele:

- 1) Interaktion eigener Ego-States mit denen der Klient_innen bewusst machen können und besser verstehen
- 2) Gegenübertragungen einordnen können

W045 – Jens von Lindeiner

Individuation = Ungeteiltheit ein Ziel mindestens seit C.G. Jung

Und doch ist dieses fast philosophisch anmutende Ziel wohl nur erreichbar, wenn wir alle unsere (Kinder-)Ängste lösen / ausheilen. Das geht nicht selbstorganisatorisch, sondern braucht klare (therapeutische) Unterstützung.

Lernen Sie deshalb alle hinderlichen Ängste systematisch zu erfragen und dann mit nur drei hypnotischen Werkzeugen zu erledigen. Denn ohne die Lösung unserer Ängste wird – wie C.G. Jung vermutete – die vollständige Individuation ein lebenslanger, unvollendbarer Prozess bleiben.

Wir werden ideomotorisch das „Gesamtes Unbewusstes“ befragen: Denn das Ganze ist wohl wirklich mehr als die Summe seiner (An-)Teile. Darüber hinaus ist es wichtig die Kausalität der „Problem-Timeline“ zu erkennen und sicher zu stellen, dass die/der Richtige arbeitet.

Machen Sie gerne mit und lassen Sie sich überraschen, was Ihr eigenes Unbewusstes zu diesen Fragen zu sagen hat.

W046 – Dr. Helmut Rießbeck

Dissoziation als heilsame Kraft nutzen

Die Einschränkungen, die durch dissoziative Störungen hervorgerufen werden sind gut bekannt. Aus der Konfrontation mit den Belastungen entwickeln sich aber auch kreative Kräfte, die auf eine bessere Zukunft hin ausgerichtet werden können. Wir beschäftigen uns hier mit Kniffen, Methoden und Strategien, die traumatisch schwer Erschütterte aus der Not entwickelt haben. Sie sind ein Geschenk an Menschen, die sich mit den üblichen Lebensherausforderungen plagen. Praxisbezogen und in werden diese Methoden vorgestellt, ansatzweise erprobt und durch die Schilderung von patientengeschichten ergänzt.

W047 – Dr. Enayatollah Shahidi

Trauma and Structural Dissociation of Personality

The word trauma means wound or injury. Thus, we do not understand trauma as an event but as a psychobiological wound evolved in relation to a variety of biopsychosocial factors.

Following exposure to traumatizing events, some individuals fail to fully integrate the experience in their personality. This is called traumatization. Traumatized patient cannot function in a stable, cohesive and coordinated manner and may show unstable emotions.

The victims may also have flashbacks of the traumatizing events re-experiencing them as if they are taking place right here and now. As a matter of fact, they live in "Trauma Time".

According to the Theory of Structural Dissociation of the Personality (developed by Onno Van der Hart, PhD) due to unintegration, two main types of dissociative parts of personality may come into existence, ANP (Apparently Normal Part of Personality) and EP (Emotional Part of Personality).

ANP tends to primarily function in daily life while avoiding reminders of the trauma and EP is stuck in trauma time, reliving traumatic experiences and engaged in related defenses (Fight, Flight, Freeze, and Collapse).

Evidence is presented indicating that patients suffering from trauma-related dissociative disorders (DD's) are likely to be highly hypnotizable. Hence, hypnotherapeutic strategies can play an important role in their treatment.

In this workshop, the presenter explains the psychopathologic relationship between trauma and DD's. He then introduces a very potent and efficient hypnotherapeutic technique named Dissociation Round-table.

The presenter then performs the technique by a live demonstration on an individual volunteer or the whole class, as a group hypnosis.

W048 – Susy Signer-Fischer

Sich den dunklen Seiten stellen - Telearbeit und Hypnose bei Delinquenz, Grenzüberschreitungen, Gewalt, verordneter Psychotherapie

Oft kommen Klienten und Patienten nicht freiwillig in die Psychotherapie und Beratung, da sie sonst mit schwerwiegenden Konsequenzen rechnen müssen, eine Maßnahme aufgebracht bekommen, die Psychotherapie verordnet bekommen.

In diesen Situationen ist es oft sehr schwer für die Klienten, sich auf die Psychotherapie, auf einen Entwicklungsprozess einzulassen und sich ihren dunklen Seiten zu stellen. Dies kann eine Gewalttat, Grenzüberschreitung gegenüber den Kindern, der Partnerin oder des Partners oder fremden Personen sein, Veruntreuung, Betrug oder etwas Anderes.

Die Klienten verleugnen oder verharmlosen oft ihre Tat, geben anderen die Schuld, fühlen sich als Opfer oder sind der Meinung, sie hätten ja kein Problem.

In diesen Situationen kann Telearbeit eine gute Möglichkeit sein, die Ressourcenseiten, die hellen Persönlichkeitsanteile wahrzunehmen, zu stärken und sich den dunklen Seiten zu stellen und eine gesunde Entwicklung in Gang zu setzen.

Im Seminar werden Behandlungsmöglichkeiten mit Telearbeit mit Klienten mit dunkler Seite dargestellt.

W049 – Cornelia Singer

Der Körper weiß es! – Wie Sie das Wissen des Körpers nutzen können, um in Kontakt mit Ego-States zu kommen

Wir haben nur diesen einen Körper, den sich die Ego-States "teilen".

Unser Körper speichert die Erfahrungen, die sich dann u.a. in Körpersymptomen zeigen.

Um ein erfüllendes Leben zu führen, braucht es daher eine gute innere Team-Arbeit. Eine Möglichkeit, mit dem inneren Körperwissen in Kontakt zu kommen, ist den Körper mittels Energie-Check (manueller Muskeltest aus der Kinesiologie) zu "befragen" - wie es z.B. von Maggie Phillips angewandt wird.

Im ersten Teil des Workshops wird diese Methode theoretisch und praktisch eingeführt und die Teilnehmer/Innen haben die Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen mit dem Testen/Energie-Check zu machen.

Im zweiten Teil des Workshops wird im Rahmen einer Live-Demo gezeigt, wie damit der Zugang zu Ego-States und auch die sich daraus entwickelnden therapeutischen Schritte z.B. mit Einbezug von Hypnotherapie und energetischer Psychotherapie möglich sind.

Ziele:

- Sehr praxisorientierte Darstellung mit praktischen Erfahrungen mit dem "Körperwissen"
- Erste praktische Erfahrungen mit dem Energie-Check (manueller Muskeltest)
- Live-Demo

W050 – Dr. Philip Streit

Durch Widerstand konstruktive Teile stärken – Praktisches zum "Positiven Doublebind" der Neuen Autorität

Lag bei Drucklegung noch nicht vor.

W051 – Bernhard Trenkle

Von Truhen und Briketts – Telearbeit in Trance und halbwach

Lag bei Drucklegung noch nicht vor.

W052 – Dr. Carmen Unterholzer

Schreiben in der Teilarbeit. Wie Schreiben in der Arbeit mit unterschiedlichen Anteilen hilfreich sein kann

Teilarbeit hilft uns, wenn wir mit uns uneins sind, wenn wir mit konkreten Verhaltensweisen hadern, wenn Veränderungsversuche bisher gescheitert sind.

Wenn wir Teile in uns, die wir bislang ignoriert haben, klarer sehen, neu bewerten und anerkennen wollen, kann die schriftliche Form KlientInnen dabei helfen, die Vielfalt ihrer inneren Stimmen und deren Bedürfnisse wahrzunehmen. Ein Dramolett zu verfassen, in dem die unterschiedlichen Persönlichkeitsanteile jeweils eine Stimme erhalten, kann Menschen dabei unterstützen, um Ideen für eine Lösung zu finden. Wir können beispielsweise KlientInnen mit überhöhten Ansprüchen, welche die kritischen Stimmen in ihnen auf den Plan rufen, um einen schriftlichen Dialog mit wohlwollenden Teilen bitten. Ziel der Schreibenanregung ist es, so lange am Text zu feilen, bis eine Übereinkunft zwischen den einzelnen Teilen und Stimmen erzielt worden ist. Jeder Teil soll seinen Platz erhalten, soll Beachtung finden und Wertschätzung erfahren, oder, um mit Peggy Penn und Marilyn Frankfurt zu sprechen: „Wenn all unsere Stimmen koexistieren können, sind sie alle repräsentativ für das, was wir sind.“ (Penn u. Frankfurt 1996, S. 185). Der Workshop präsentiert Methoden und zeigt Textgattungen, die sich in der Arbeit mit Teilen bewährt haben. Die TeilnehmerInnen können Methoden und Gattungen selbst ausprobieren und im kollegialen Austausch reflektieren.

W053 – Gerhard Wolfrum

Einführung in die Grundlagen von Brainspotting – eine von David Grand entdeckte und entwickelte traumatherapeutische Methode, um emotionale und körperliche Belastungserfahrungen besser verarbeiten zu können

Der dreistündige Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen und Grundprinzipien des Brainspotting (BSP), die Geschichte der zufälligen Entdeckung von BSP 2003 durch David Grand, eine Erläuterung und Demonstration des „dual attunement“ und des

„uncertainty-principle“, ausführliche Darstellungen der neurobiologischen Grundlagen und Hypothesen zum BSP. Darüber hinaus wird eine theoretische Einführung zum Auffinden eines „Brainspots“ angeboten über

- das äußere Fenster („outside window“)
- das innere Fenster („inside window“)
- gazespotting und über
- eine Körperressource.

Zu einem der Zugangswege („Accesses“) findet eine Live-Demonstration unter geschützten Realbedingungen statt, danach ein persönliches Debriefing und anschließend ein technisches. Anschließend können die Teilnehmer ausführlich Fragen zum Vorgehen und zum Verfahren stellen.

Das Motto von BSP lautet: „Where you look affects how you feel“ – wohin wir schauen, hat Einfluss darauf, wie wir uns fühlen“. Über den sog. Brainspot wird diejenige relevante Blick-orientierung gefunden, die angesichts der Aktivierung belastender Erfahrungen mit der stärksten Körper-Reaktion des Klienten einhergeht und dementsprechend auf die Aktivierung stress- bzw. traumaassoziiierter Hirnprozesse schließen lässt. Im Sinne einer Aufmerksamkeitsverschiebung unterstützt die fokussierte Augenposition den Abruf belastungsrelevanter Gedächtnisinhalte und verhilft zu einer besseren Selbstregulation. Tatsächlich scheint Brainspotting tiefere Verarbeitungsebenen des Mittelhirns anzusprechen, bleibt also nicht auf der kognitiven Ebene, und verlässt sich sowohl auf den jedem Menschen innewohnenden Überlebens-Instinkt als auch die Fähigkeit zur Selbst-Regulation – eine Fähigkeit, über welche das Gehirn verfügt, da es 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche alle internen Systeme scannen muss, um eine ausreichende Homöostase aufrecht erhalten zu können. Könnten unsere Gehirne dies nicht, wären wir alle schon längst tot. Diese durch traumatische Erfahrungen verlorengegangene Homöostase und Selbstregulation kann durch Brainspotting wiederhergestellt werden. Insofern hat sich dieses Verfahren als ausgesprochen Patienten-schonend erwiesen. Mehr Informationen zum Verfahren unter www.brainspotting-germany.de

T5: Samstag 03.11. 09.45-12.45 Uhr

W060 – Madeleine Bernard & Melanie Tripod Herzblutinfusion

Von Alltag, Herzmomenten und Energie-Inseln oder wie Hypnosystemik, Embodiment und positive Psychologie alltagstauglich werden.

Treppe statt Aufzug? So wie Bewegung in kleinen Portionen in den Alltag integriert werden kann, ist es möglich, Hypnosystemik und positive Psychologie alltäglich werden zu lassen. Kleine Anker und Erinnerungsräume, die ohne viel Aufwand im Alltag integriert werden, lassen diesen heller und wärmer werden und haben direkte Auswirkungen auf unser Wohlbefinden.

In unserem Workshop wollen wir komplexe Wissenschaft und Theorie in einfacher Praxis anwenden. Dabei stützen wir uns auf Erkenntnisse und wissenschaftlich fundierte Theorien von Gunther Schmid, Maja Storch, Martin Seligmann und anderen.

Der Workshop ist für alle mit und ohne Vorkenntnissen offen.

Ziele/Lernziele:

- 1) Selbsterfahrung
- 2) Auseinandersetzung mit den eigenen Strategien den Herzblutakku zu laden und sich vor Energieverlusten zu schützen

W061 – Consuelo Casula & Brigitte Stübner Landricina Live the present, learn from the past and project your future

This workshop will demonstrate different ways of helping subjects to recollect neglected resources and recuperate collaboration and integration among parts.

In particular, it will show how to elicit SIBAM (Peter Levine) – Sensation, Imagination, Behavior, Affect, and Meaning – in each Petal of Identity (Consuelo Casula) – Body, Social, Professional, Spiritual and Secret Identity –, utilizing a combination of Footprintings (Susan Dolan) and Sculpting (Virginia Satir). Footprintings offers footprints of several

colours that give subjects the opportunity to experience different body awareness enhanced by the embodiment felt by Sculpting SIBAM.

W062 – Susanne Leutner & Elfie Cronauer

Ego-State-Therapie: Basics

In diesem Workshop geht es um differenzierte Betrachtung und Anwendung bereits bekannter Interventionen aus der Ego-State-Therapie. Auch Therapeuten brauchen die Wiederholungen von Gelerntem und die dadurch entstehende Erweiterung ihrer Fähigkeiten.

Welche Übungen aus der Ego-State-Therapie von den Watkins/Watkins und ihren Schülern setze ich wann und wie ein? Welche Kriterien münden in therapeutische Entscheidungsfindungen?

Wie fördere ich ressourcenvolle, ich-stärkende Erfahrungen für die Arbeit mit Menschen? Welche Übungen empfehlen sich bei den aus ganz unterschiedlichen Gründen entstandenen Ego-States: normale Entwicklung, Trauma, Introjektion? Wie rege ich innere Kommunikation und Kooperation an?

Anhand von Fallbeispielen werden Lösungen näher beleuchtet.

Ziele/Lernziele:

Vermitteln und Wiederholen von Übungen und deren spezifische Anwendung

W063 – Ingo Hodum

Teilarbeit und Hypnose mit Kindern und Jugendlichen in Verbindung mit EMDR

Teilungskonzepte gehören mit zu den ältesten Beratungsansätzen. Mittlerweile haben diese in die verschiedensten psychotherapeutischen Schulen Einzug gehalten. Teilungskonzepte können vielfältig eingesetzt werden, gerade die starken imaginativen Fähigkeiten von Kindern können hierbei genutzt werden, um individuell wirksame Vorstellungsbilder und Ressourcen zu aktivieren. Auch in Bezug auf Traumatisierungen oder psychosomatische Probleme kann gearbeitet werden, ebenso mit Gefühlen wie Angst,

Wut oder Traurigkeit. Es können hierbei Ursachen gefunden sowie Lösungen und Veränderungen entwickelt, erarbeitet und unterstützt werden.

EMDR ist in ihrem Ursprung eine besonders effektive und wissenschaftlich anerkannte psychotherapeutische Methode um durch Bilaterale Stimulierung Traumata und deren Folgen zu verarbeiten und zu integrieren. Gerade in den letzten Jahren haben nun Therapeuten begonnen neue innovative Anwendungen von EMDR zu entwickeln, so z.B. auch die Behandlung von emotional bedingten Störungen oder das Entwickeln und Aktivieren von Ressourcen.

Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmern – neben einem theoretischen Hintergrund – insbesondere auch in Form von Videoeinspielungen, einen Einblick über die therapeutischen Möglichkeiten einer Verbindung von hypnotherapeutischer Arbeit mit inneren Teilen sowie EMDR in Bezug auf Kinder und Jugendliche zu bieten. Dies vor allem anhand praktischer Beispiele von Kinder und Jugendlichen mit den klassischen Symptomen von ADHS, Ängsten und weiteren emotionalen Störungen.

Ziel sollte sein, dass jeder etwas Praktisches für sich und seine Arbeit aus dem Workshop mitnehmen kann.

W064 – Wolfgang Hübner

Inneres Team, Rollenvielfalt und äußere Kooperationen: Telearbeit für die nachhaltige Resilienzförderung und Potentialentfaltung in Therapie, Supervision und Coaching von Bildungs- und Erziehungsarbeiter/innen

Lehrer, Erzieher und andere pädagogische Fachkräfte haben ein besonderes vielfältiges, oft auch diffuses Rollenbild. In ihrer immer komplexer werdenden Arbeitswelt versuchen sie, Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, angemessene Anforderung an sie zu stellen und sie gleichzeitig „Kind sein lassen“. Lernziele gilt es zu erreichen, Leistungsdruck aber zu vermeiden. Schüler kommen mit ganz individuellen Erwartungen und Zielen in den Unterricht, die „kompatibel“ gemacht werden müssen. Manche Lehrer haben ihren Beruf ursprünglich wegen ihrer Begeisterung für ihr Fach ergriffen und finden sich in der Rolle

eines Therapeuten wieder. Die Erwartungen von Eltern, Kollegen und Schulleitung, organisationale und rechtliche Rahmenbedingungen sowie die Konkurrenz von WhatsApp, Facebook, Twitter und Co um die Aufmerksamkeit der Schüler fügen weitere Aspekte hinzu.

Die ständig laufende Auseinandersetzung zwischen inneren und äußeren Ansprüchen kann im besten Falle produktiv und potentialentfaltend wirken, durch diese Situation entstehen aber auch besondere Belastungen. Gerade Lehrer erleben es häufig, dass die verfügbaren Ressourcen nicht ausreichen und sie psychisch krank werden. Dabei gerät das Verhältnis zwischen der eigenen Identität und der Identifikation mit dem Beruf aus der Balance (vgl. Freiburger Schulstudie / Joachim Bauer / 2004, Potsdamer Lehrerstudie / Uwe Schaarschmidt / 2006).

Die Vielfalt dieser oder vergleichbarer Arbeitszusammenhänge spiegelt sich in der inneren Dynamik der betreffenden Menschen wieder. Daher scheint das Teile- Modell eine ideale Grundlage für spezifische Unterstützungsangebote zu sein.

Im Tagungs-Workshop stellt der Referent Erfahrungen, Strategien und Methoden einer hypno-systemisch orientierten therapeutischen Arbeit mit Schwerpunkt Teilarbeit für psychisch krank gewordene Menschen in pädagogischen Handlungsfeldern vor und macht sie durch praktische Einzel- und Gruppenübungen erleb- bar. Schwerpunkt soll auf dem Übergangsbereich zwischen Therapie und Supervision / Coaching liegen. Eine möglichst lebhafteste Diskussion im Plenum unterstützt die Lern- und Reflexionsprozesse der Workshop-Teilnehmer.

Eine zentrale Herausforderung für Therapeuten/innen kann es sein, eigene „Feldkompetenz“ – wenn vorhanden – einzubringen, wenn es hilfreich ist, und es nicht zu tun, wenn eben das hilfreicher ist. Daher ist die Frage, inwiefern ein speziell auf Menschen in pädagogischen Berufen ausgerichtetes therapeutisches Angebot Sinn macht, ein wichtiger Aspekt der gemeinsamen Reflexion, ebenso wie die Grenzen und Übergänge zwischen Therapie und Coaching bzw. Supervision.

Ziele/Lernziele:

- 1) Strategien und Methoden einer hypno- systemisch orientierten therapeutischen Arbeit mit Schwerpunkt Telearbeit für Menschen in pädagogischen Handlungsfeldern kennen lernen und ausprobieren
- 2) Ideen für die Anwendung im eigenen Arbeitsfeld finden
- 3) Die eigene „Feldkompetenz“ und ihre Nützlichkeit im therapeutischen Prozess kritisch reflektieren

W065 – Dunja Lang

DIE wollen nicht, was sie sollen?! – Agile Führung im komplexen Umfeld – wie Sie Prinzipien und Erkenntnisse der 'Teile-Arbeit' für die Entwicklung von Teams und Organisationen nutzen können

Typische Auftragsmuster sind häufig ambivalent: " verändere etwas, aber bitte nicht mich!". Auftraggeber, z.B. Führungskräfte, sehen Ansatzpunkte für Problemlösungen häufig bei anderen (z.B. ihren Mitarbeitern), aber nicht bei sich selbst, nach dem Motto: DIE wollen nicht, was sie sollen?!

Die Fähigkeit, mit Ambivalenzen und unterschiedlichen "Teilen" sinnstiftend umzugehen, ist also eine wichtige Kompetenz für Coaches, Berater, Organisations- und Teamentwickler, Supervisoren – für sich selbst und mit Blick auf ihre Klienten.

Allen ist gemeinsam, dass sie in und für Organisationen tätig sind, um die Organisation als Ganzes, Teams oder Einzelpersonen weiter zu entwickeln.

Erfahrene Coaches und Berater wissen: Ambivalenzen sind bei Veränderungsprozessen die Regel, nicht die Ausnahme. Oft treten bei Auftraggebern und Beteiligten verletzte oder destruktive Ego-States in Erscheinung, die Ressourcen- und lösungsorientierte Ego-States "in Schach" halten. Greifbare Lösungen scheinen damit oft außer Reichweite – Berater geraten häufig selbst ins Dilemma "wie kann ich da wirksam sein?" – "wie man's macht, macht man's falsch".

Permanente Veränderungen und ein hoher Beschleunigungsfaktor in Organisationen machen Führung zu einer sehr anspruchsvollen Herausforderung. Die systemischen Spannungsfelder sowie ungeklärte Zielkonflikte und hoher Arbeitsdruck in der Organisation spiegeln sich bei Führungskräften und Mitarbeitern oft im Erleben von

Hilflosigkeit, Resignation oder sogar „Burnout“ wieder – ohne dass eine eigene Perspektive gesehen wird, auf diese Ambivalenzen und Zielkonflikte reell Einfluss nehmen zu können.

Systemische Beratung von Klienten in Organisationen orientiert sich methodisch und von Fokus her oft an gut handhabbaren „Kleinsystemen“ – z.B. wie der Interaktion Führungskraft - Team. Systemische Angebote umfassen daher häufig Coaching, Teamentwicklung, Systemaufstellungen etc. Um Klienten zu befähigen, sich in den multiplen Spannungsfeldern der Organisation optimal zu bewegen, braucht es andere, innovative Ansätze, die organisationale Muster der Gesamtorganisation und komplexe Arbeitskontexte (internationale Teams, Digitalisierung, Industrie 4.0, New Work Konzepte, Agiles Führen) wirkungsvoll in die Beratung einbeziehen.

An realen praktischen Beispielen aus diversen Kontexten (Wirtschaft, Gesundheitswesen/ Klinik, Non-Profit-Organisationen) wird verdeutlicht, wie Ambivalenzen auch in komplexen, schwierigen Situation konstruktiv bewältigt werden und die Ressourcen- und lösungsorientierten Ego-States wieder in den Vordergrund treten.

W066 – Dr. Jochen Peichl

Traumatherapie auf der inneren Bühne: Ein hypnotherapeutisches, hypnosystemisches und teiletherapeutisches Modell

Thema des Workshops ist Planung und Durchführung einer Traumatherapie auf der Inneren Bühne nach dem 5-schrittigen SARIR-Modell der Hypnotherapie: Stabilisierung, Zugang zum Traumamaterial schaffen, Traumadurcharbeitung, Integration und Wiederanknüpfen ans Leben. Dabei geht es auch um Bildung von Opfer-Selbst-Anteilen und Introjektion von Täter- und Verfolgeranteilen, bei Patienten mit schweren traumaassoziierten Störungen (Borderline, K-PTBS, DIS) als Überlebensstrategie. Ausgehend vom einfachen Modell der Introjektion (Über-Ich), befassen wir uns im Theorieteil mit der traumainduzierten Introjektion und der Verbindung zu den neurobiologischen und psychischen Vorgängen während der Traumabelastung (Defensiv-Kaskade). Um neben der traumatischen Introjektion auch die Bildung von reaktiven Selbstanteilen (Trauma-Kind-Anteile) zu verstehen, greifen wir auf die Theorie der Ego-State-Bildung von John und Helen Watkins zurück. Ein weiterer Baustein zum Verständnis

ist die Sicht der hypno-systemischen Therapie zur Funktion des psychischen Symptoms als Lösung eines Problems - hier suchen wir die "gute Absicht" in der scheinbar destruktiven Aussage des "Inneren Täters" – die Bildung von Verfolgeranteilen auch aus systemischer und hypnosystemischer Sicht (Gunter Schmidt) betrachtet und therapeutischen Konsequenzen vorgestellt.

W067 – Boris Pigorsch

Auch Psychotherapeuten haben einen inneren Kritiker: „Du bist nicht gut genug! Der innere Kritiker von Psychotherapeuten.“ Ein lösungsorientierter Workshop.

Viele Therapeuten kennen eine extrem selbstkritische Haltung der eigenen Arbeit gegenüber, die im Alltag für Unsicherheit und Zweifel sorgen kann. Erfolge, Kompetenzen und Ressourcen können nicht ausreichend gewürdigt werden. Vermeintliche berufliche und auch private Defizite erlangen immense Bedeutung können zu einem starken und andauernden Leidensdruck sorgen.

Im Seminar werden häufig anzutreffende Funktionen dieses überkritischen „inneren Lösungsversuchs“ erarbeitet. So kann diese innere kritische Instanz verstanden, gewürdigt sowie schrittweise utlisiert werden und somit an Dominanz verlieren.

Im Weiteren werden durch lösungsorientierte Live-Demonstrationen, Gruppentrancen und weitere Übungen wichtige Impulse gesetzt, um einen konstruktiven Dialog mit dem eigenen inneren Kritiker zu beginnen. So kann er integriert und eigene (therapeutische) Ressourcen stärker gesehen, anerkannt, aktiviert und eingesetzt werden.

- 1) Den eigenen inneren Kritiker, seine Funktionen und Lösungsversuche wohlwollend und neugierig kennenzulernen und seine guten Absichten ggf. würdigen.
- 2) Ihm einen liebevollen Begleiter an die Seite stellen für mehr Selbstakzeptanz, Mitgefühl und Selbstfürsorge.

www.innerer-kritiker.de

W068 – Dr. Helmut Rießbeck

Orientierungskarten für die inneren Landschaften – Ego State Therapie nach Checkliste – ist das möglich und wünschenswert?

Über Jahrzehnte hin hat die Ego State Therapie viele neue Methoden und Blickwinkel integriert. Daraus ist ein stattliches Gebäude entstanden. Umso wichtiger sind Wege und Wegweiser. Der Workshop zeigt, wie man sinnvoll einzelne Elemente aufeinander aufbauen kann, und was dabei in der therapeutischen Beziehung zu beachten ist. So kann eine Vorgehensweise entstehen, die in gewissem Umfang standardisierbar ist. Damit wird sie transparenter für Patienten/Klienten und Therapeuten.

Damit kann auch ein hohes Maß an Sicherheit im Behandlungsalltag entstehen und die Wirksamkeit lässt sich besser untersuchen und bestätigen.

W069 – Dr. Dietrich Schauer

Hypnotherapie und Elemente aus NLP und Focusing: körperorientierte Zugänge zu inneren Anteilen

- Theoretischer Hintergrund und inhaltliche Beschreibung

Ericksonsche Hypnotherapie kann sehr gut mit Elementen aus NLP und Focusing kombiniert werden, insbesondere die Arbeit mit inneren Anteilen wird sehr erleichtert. Der Zugang zum Unbewussten ist im Focusing ein etwas anderer als in der Hypnotherapie oder den Reframing-Modellen des NLP, so dass sich die Verfahren nahtlos ergänzen können. Das Unbewusste bekommt durch die kontinuierliche Wahrnehmung des Körpers andere Möglichkeiten sich zu entfalten und mitzuteilen als in der Hypnose. Der Therapeut lenkt oder steuert deutlich weniger, sondern begleitet fast nur noch die sich selbst organisierende Entwicklung. Es wird nicht nur eine Trance induziert und genutzt, sondern dialogisch gestaltet, so dass der Prozess völlig ideodynamisch verlaufen kann. Das Konzept der Submodalitäten aus dem NLP kann dabei sehr hilfreich sein, um die körperlichen Wahrnehmungsfähigkeiten zu erweitern. Focusing ist auch eine Selbsthilfe-Methode, die sich sehr gut mit Selbsthypnose verbinden lässt. Schließlich kommen sich die humanistische, entwicklungsfördernde Grundhaltung des Focusing und die

ressourcenorientierte, veränderungsoptimistische Grundhaltung der ericksonschen Hypnotherapie sehr nahe.

- Literatur

Focusing: Selbsthilfe bei der Lösung persönlicher Probleme. Eugene Gendlin

Focusing - Der Stimme des Körpers folgen. Ann Weiser Cornell

Veränderung des subjektiven Erlebens. Richard Bandler

Reframing. Richard Bandler und John Grinder

- Inhaltlicher Ablauf

Gruppentrancen, Demos, Übungen, Vortrag.

W070 – Dr. Enayatollah Shahidi

Hypnotic vs non-hypnotic techniques to access Ego States

Ego is the "me" inside that may express a particular role, mood and mental function. An ego state may be focused, playful and laughing, sad, anxious, neat, messy, in pain, powerful, weak, caring, loving, fearful, defensive, logical, illogical, selfish, relaxed, and so on. So we have more than a single state, we are made up of an ego family of states.

Ego states are normal parts of a healthy psyche and should not be confused with multiple personalities in dissociative identity disorder. Ego states are not separate complete personalities, but normal mini personalities that communicate with each other.

There are surface and underlying ego states. Surface states represent more conscious moods, while underlying states are normally below the threshold of awareness.

Ego state therapy

Goals of ego state therapy is to

1. Recognize ego states
2. Facilitate functional communication among ego states
3. Help clients change the roles of their ego states when needed

Accessing ego states

There are both non-hypnotic and hypnotic methods to access ego states. The non-hypnotic methods give access only to the surface states while hypnotic techniques allow the therapist to work with both surface and underlying states.

Often the client's problem stem from underlying states and it is only through hypnotic access that direct and efficient problem resolution can be achieved.

In this workshop, the presenter will share his experiences on accessing ego states with the audience. The participants will learn two non-hypnotic and four hypnotic methods to access their clients' ego states and one of the techniques will be utilized on a volunteer as a live presentation.

W071 – Dr. Dieter Trautmann

Behaviorale Ego-State-Therapie (BEST) bei Persönlichkeitsstörungen

Inhalt: Mit Hilfe von Power-Point-Präsentationen wird dargestellt, was die wesentlichen Unterschiede sind zwischen der behavioralen und der hypnoanalytischen Ego-State-Therapie. Aus dieser Darstellung wird eine teiletheoretische Definition von Persönlichkeitsstörung abgeleitet. Das konkrete Vorgehen der BEST wird am Beispiel der narzisstischen, passiv-aggressiven und histrionischen Störung demonstriert. Die Anwendung im Rahmen der Gruppentherapie kann bei Interesse mit den Teilnehmern im Rollenspiel demonstriert werden.

Literatur:

Lammers, C-H. (2015). Psychotherapie narzisstisch gestörter Patienten. Stuttgart: Schattauer.

Peichl, J. (2015). Narzisstische Verletzungen der Seele heilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta.

Trautmann, R.D. (2004). Verhaltenstherapie bei Persönlichkeitsstörungen und problematischen Persönlichkeitsstilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta.

Trautmann, D (2008). Verhaltenstherapie bei histrionischen Persönlichkeitsstörungen. In Barnow, S. (Hrsg.). Persönlichkeitsstörungen: Ursachen und Behandlung. Bern: Huber, 346-360.

Trautmann, D (2009). Verhaltensanalyse bei histrionischen (und anderen) Persönlichkeitsstörungen. Verhaltenstherapie? Verhaltensmedizin, 30 (1), 128-137.

Trautmann, R.E. (2017), Behaviorale Ego-State-Therapie bei Persönlichkeitsstörungen. Stuttgart: Klett-Cotta.

W072 – Brit Wilczek

Was die Würde verletzt und wer sie hütet – Hüter der Würde im „Inneren Team“ von Menschen auf dem Autismus-Spektrum

In der Arbeit mit Menschen auf dem Autismus-Spektrum hat sich (als ein psychotherapeutisches Angebot) die Betrachtung des „Inneren Teams“ (nach Friedemann Schulz von Thun) bewährt. Gerade wenn es darum geht, die eigene Identität und Integrität zu entdecken, zu unterstützen und zu bewahren, sowie unerträgliche Spannungszustände – einschließlich scheinbar unerklärlicher „Impulsdurchbrüche“ – zu verstehen und zu lösen, ist das Vertraut-Werden mit den inneren Teammitgliedern, ihren Ressourcen und Anliegen sowie ihren Beziehungen untereinander ausgesprochen hilfreich. Eine zentrale Rolle spielt dabei in vielen Teams ein Mitglied, das als „Hüter der Würde“ auf Situationen reagiert, welche die Würde in Frage stellen. Mit ihm in Kontakt und Kommunikation zu treten kann zu einem verbesserten Selbst-Verständnis, einer Versöhnung mit sich selbst und einem Zuwachs an Selbstvertrauen führen – was insgesamt eine erfreuliche Entspannung mit sich bringt. Zugleich wird ein Zugewinn von Selbstwirksamkeit und einer verbesserten Selbstregulation erlebt. Bei der Betrachtung einiger Fall-Beispiele können wir generell für Themen sensibilisiert werden, die die Würde eines Menschen betreffen und angreifen können – sowie auch erfahren, wie durch einen neuen Umgang mit sich selbst die Resilienz gefördert und auch die Gestaltung von Kontakten verbessert werden kann.

W073 – Dr. Silvia Zanotta

Scham, die versteckte Emotion - von Ohnmacht zu Stärke und Triumph. Ego-State-Therapie und Körperwissen.

Scham ist eine überaus schmerzhaft und machtvoll menschliche Emotion. Sie ist bei allen Menschen und Säugetieren vorhanden, über alle Kulturen hinweg, und beeinflusst das Leben entscheidend. Scham bestimmt die seelische Gestimmtheit des Menschen mehr als Sexualität oder Aggression. Obwohl Scham so zentral ist, ist sie wenig bewusst, wird verborgen oder geheim gehalten. Denn einerseits gibt es nur wenige Forschungen zu Scham, andererseits wird Scham häufig verwechselt mit Angst, Wut oder Ekel, hinter denen sie sich versteckt. Alle Pathologien, die mit Selbstverurteilung oder Selbstabwertung zusammenhängen, haben mit Scham zu tun. Scham ist auch eng verbunden mit Trauma. Deshalb ist es bei der Traumabehandlung essentiell, die Scham zu beachten, zu entwirren, zu lösen. Dabei muss der Therapeut berücksichtigen, wie verwundbar Menschen mit Scham sind, wie leicht sie (wieder) beschämt werden und wie vorsichtig dieses Thema in der Therapie angegangen werden muss. Tiefe Scham ist gleichbedeutend mit Kollaps und komplettem Energieverlust, begleitet von Gefühlen der Hilf- und Hoffnungslosigkeit.

Neben einigen theoretischen Erläuterungen wird Silvia Zanotta in diesem praxisnahen Workshop zeigen, wie Klienten von der Ohnmacht und Immobilität der Schamhaltung sukzessive in eine Alpha-Physiognomie der gesunden Selbstbehauptung gebracht werden können, hin zum Gegenpol von Würde, Freude, Triumph. Dabei verbindet sie die Ego-State-Therapie mit somatischen Zugängen.

T6: Samstag 03.11. 15.15–18.15 Uhr

W080 – Christoph Altmann

Creative Flow – kraftvoll auf der Welle einer vielfältigen Intelligenz gleiten

Creative Flow zeigt Prinzipien und Methoden, damit sich in der Klienten-/ Therapeuten-/ Coach-/ Trainer-Beziehung Ziele schöpferisch entfalten. Neue Wege in der vielfältigen, unplanbaren Begegnung zwischen den Protagonisten, damit Klienten ins gewünschte Handeln kommen.

Ziel ist es Sie als Trainer, Coach und Therapeut zu stärken. Im besten Fall fließt Ihre Arbeit (noch) einfacher und selbstverständlicher. Sie entwickeln auf Ihre eigene Art ein elegantes Zusammenspiel zwischen Körper, Geist und Intuition. Im Workshop gehen Sie gut ausgerüstet auf Ihre eigene empathische Forschungsreise. Der Workshop ist inspiriert durch Dr. Stephen Gilligans Generativer Trance und Dr. Gunther Schmidts hypnosystemischen Lösungsansätzen.

Es wird eine Demo stattfinden und ein praktischer Grundkurs im kreativen Gleiten.

Während sonst KlientInnen zu Recht im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, stehen in diesem Workshop Sie selbst, Ihre Kraft und Kraftquelle im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Prämissen sind:

- Die Wahrnehmung von Wirklichkeit ist nachhaltig veränderbar.
- Die wertschätzende Beziehung zu eigenen Quellen unterstützt die positive Beziehung zum Klienten als Grundlage jeder gewünschter Veränderung.
- Die Art und Weise, wie Therapeut/Coach/Trainer und Klient ihrer beider Selbstbeziehungen wahrnehmen, bewerten und gestalten, ist bedeutend dafür, dass KundInnen ihre Ziele sinnvoll formulieren, erleben und erreichen.
- Eine gute somatische und kognitive Verbundenheit mit sich selbst unterstützt die eigene ziieldienliche Handlungsfähigkeit.

Ziele sind:

- Aus einem eher fließenden Körper-Geist-Zustand (Trance) heraus arbeiten, durch die erwünschten Handeln wie von selbst entsteht
- Optimale Lösungsansätze und Lösungen gemeinsam zu generieren
- Im Flow zu arbeiten
- Sich als verbunden mit sich selbst, dem Klienten und dem Prozess zu fühlen
- Nutzen des Zugangs zum Körper, zu Kognition und Intuition und deren Verbindungen
- Einbeziehung vieler relevanter Identitätssysteme (States)
- Die Einzigartigkeit jeder Beziehung immer wieder anerkennen, um offen für einzigartige Lösungen zu sein.
- Weniger Analyse, mehr Musikalität und Poesie
- Ganzheitliche Selbstwahrnehmung als eine wichtige Grundlage für den Prozess
- Die Fähigkeit, sich selbst und andere (Klient/Gruppe) in der Verbindung als kreatives Team zu nutzen.

Mittel sind:

- Somatische Zentrierung
- Achtsames Konstatieren von somatischen, kognitiven und kollektiven/intuitiven Prozessen
- Skalierungen zur Überprüfung des gegenwärtigen Status
- Subtile Wahrnehmung auf vielen Ebenen
- Hindernisse durch Transformation nutzen

W081 – Consuelo Casula

Stand up and move your body to regain your scattered resources.

This workshop will demonstrate different ways of helping subjects to recollect neglected resources and recuperate collaboration and integration among parts.

In particular, it will show how to elicit SIBAM (Peter Levine) – Sensation, Imagination, Behavior, Affect, and Meaning – in each Petal of Identity (Consuelo Casula) – Body, Social, Professional, Spiritual and Secret Identity –, utilizing a combination of Footprintings (Susan Dolan) and Sculpting (Virginia Satir). Footprintings present footprints of several

colors that give subjects the opportunity to experience different body awareness enhanced by the embodiment offered by Sculpting following SIBAM.

W082 – Wiltrud Brächter

„Der Hai war satt, die Boote im Hafen und die Kinder konnten schwimmen gehen“ - Ego States in der Sandspieltherapie

Sandspieltherapie bietet Kindern die Möglichkeit, ihrem Erleben der Wirklichkeit Ausdruck zu verleihen. Sandbilder beziehen sich dabei nicht nur auf die äußere Realität, sondern erlauben auch, unterschiedliche Aspekte der eigenen Persönlichkeit in Szene zu setzen.

In der narrativen Sandspieltherapie bleiben Problembilder nicht stehen: Sie werden zum Ausgangspunkt einer Geschichte, die sich in die Zukunft öffnet. Dabei gelingt es Kindern, Lösungen zu entwickeln und „schwierige“ Seiten ihrer Person zu integrieren.

Für einen Ego-State-Ansatz ist Sandspieltherapie besonders geeignet. Bilder haben den Vorteil, nicht der linearen Struktur von Sprache unterworfen zu sein; Geschichten, die aus Sandbildern entstehen, bewahren die Violdimensionalität der Ursprungsbilder. In ihrer Struktur entsprechen viele von ihnen dem Konzept des inneren Teams, bei dem es darum geht, verschiedene Persönlichkeitsanteile in ein neues Gleichgewicht zu bringen.

Im Workshop zeige ich anhand von Fallbeispielen, wie Persönlichkeitsanteile, externalisierte Problemaspekte und Ressourcen im (Sand-)spiel erkannt und therapeutisch genutzt werden können. Darüber hinaus vermittele ich Anregungen, wie in einer Verbindung von Sandspiel, Skulpturen und hypnotherapeutischen Interventionen mit Ego-States gearbeitet werden kann.

Literatur: Brächter, W. (2010): Geschichten im Sand. Grundlagen und Praxis einer narrativen systemischen Spieltherapie. Heidelberg (Carl-Auer).

Brächter, W. (Hrsg.) (2014): Der singende Pantomime. Ego-State-Therapie und Telearbeit mit Kindern und Jugendlichen. Heidelberg (Carl-Auer).

W083 – Susanne Leutner & Elfie Cronauer

Heilsame Netzwerke – Ego-States und EMDR zusammen stricken – Mal wird es ein Rettungsnetz, mal ein Winterpulli, dann ein federleichtes Sonnengewebe, ein Tarn-Umhang und manchmal ein fliegender Teppich

Heilsame Netzwerke: Ego-States und EMDR

Es vertieft und erleichtert den Heilungsprozess, wenn wir die beiden wirkungsvollen Methoden miteinander verbinden. Aber was soll zuerst getan werden und was später?

Die integrativen Prozesse der Ego-State-Arbeit werden durchs EMDR beeinflusst, sie werden sanfter oder auch intensiver. Wodurch? Was kann die Therapeutin tun?

Beim EMDR sollte man die einzelnen Ego-States erkennen. Oft verbinden diese sich „von selber“. Dazu sollten wir wissen, was am besten mit EMDR wann in den Fokus genommen wird.

Vor einem EMDR-Prozess können ressourcenvolle Ego-States stärkend wirken oder andere sind hilfreich, um den passenden Fokus zu finden. Währenddessen tragen sie u.a. zum Lösen von Blockaden bei. Danach können mit ihrer Hilfe bestimmte Anteile besser versorgt werden.

Ein herausragender Bestandteil der Ego-State-Therapie sind die Ressourcenorientierung und die Ich-Stärkung. Sie sind notwendig, um eine Integration traumatischen Materials, das in unterschiedlichen Anteilen repräsentiert und durch die Aufteilung dissoziiert ist, zu ermöglichen.

Die Ego-State-Therapie in Verbindung mit dem EMDR kann auch angewendet werden, wenn keine offensichtlichen Traumatisierungen vorliegen, sondern Depression oder Angst im Vordergrund stehen oder neuen Herausforderungen, z.B. in Schwellensituationen, begegnet werden soll.

Mit Videobeispielen und Übungen werde ich einen theoriegeleiteten, ressourcenintegrierenden und praktischen Einblick in diese Arbeit geben.

Ziele/Lernziele:

- 1) besser verstehen, zu welchem Zeitpunkt welche Intervention passt: wann muss die Klientin langsam machen, Kräfte sammeln, Stärken aufbauen und wann kann sie sich etwas zumuten, zutrauen, aufarbeiten
- 2) genauer wissen, an welche Stelle und mit welchem Fokus dabei die Traumakonfrontation -mit Ego-States und/oder EMDR- gehört

W085 – Barbara Fischer-Bartelmann

Helfer-Teile – Interventions-Optionen aus der Resource-Therapy

Hilfsbereitschaft ist eine wunderbare Eigenschaft. Helfen kann Freude machen und soziale Netze zusammenhalten. Wir TherapeutInnen sind professionelle Helfer – und haben diese Rolle oft schon früh, manchmal zu früh, gelernt. „Hilflose Helfer“ kommen aus diesem Ego-State nicht mehr heraus, sind Burnout-gefährdet. Welche Introjekte spielen bei der Ausbildung und Beibehaltung von Helfer-Teilen eine Rolle?

Hier stelle ich speziell die Methoden der Resource Therapy von Prof. Gordon Emmerson dar. Als Weiterentwicklung der Ego-State Therapie ermöglicht sie eine systematische und effektive Arbeit mit solchen Teilen.

Häufig findet sich zugrundeliegend ein spezieller Ego-State, den die Resource Therapy „Vaded with Rejection“ nennt. Die dafür geeigneten Standard-Interventionen der Resource Therapy werden erklärt und demonstriert, sowie die besonderen Entlastungsmöglichkeiten durch die Arbeit mit „Other Personalized Introjects“.

W086 – Anita Jung

Wer bin ich? Die Suche nach mir Selbst im Rahmen des Andersseins

Experimenteller Workshop, der sich an den kulturellen Bedürfnissen der Patienten orientiert und Gespräche respektvoll und sensitiv gestaltet.

Obwohl eine umfangreiche Berufserfahrung auf Kompetenz hinweist, bestehen trotz allem substanzielle Herausforderungen in der psychotherapeutischen Arbeit mit Patienten mit Migrationshintergrund. Als mögliche Behandlungsbarrieren werden neben kulturell divergierenden Krankheitskonzepten oder sprachlichen Kommunikationsbarrieren auch

Unsicherheiten im Umgang mit Migranten erfahren. Neben der kurzen Vermittlung relevanter Wissensinhalte geht es insbesondere um Selbsterfahrung und Selbstreflexion interkultureller Begegnungen insbesondere im Kontext der psychotherapeutischen Behandlung.

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt bei der kreativen Behandlung migrationspezifischer Belastungen und Trauma, Förderung kreativer, kultursensibler Ressourcen und Verarbeitung von Fremdheitserfahrungen im privaten und beruflichen Kontext. Konzepte aus Ericksonscher Hypnotherapie und aus der Welt der Künste, unter anderem Musik, Tanz und Film zeigen, wie diese Medien Herausforderungen entspannend ansprechen und transformieren, wobei sie die Sprachbarriere spielerisch durchbrechen.

W087 – Kris Klajs

Genug oder noch nicht genug. Wer diskutiert mit wem? Hynsystemische Arbeit mit Zwangspatienten

Lag bei Drucklegung noch nicht vor.

W088 – Anne M. Lang

Variationen von „Teile- Arbeit“

Es ist eine hilfreiche nützliche Idee, das „Ganze“, welches so gesehen, beklagt, angestrebt wird, therapeutisch in „Teile“ zu zerlegen. Das dann als „Teil“ Benannte darf aber nicht zur festen Wirklichkeit werden, denn ungünstiger Weise beinhaltet der Akt des Benennens schon, dass dadurch Wahres suggeriert wird.

Anteile einer Person können erfasst werden, wie z.B. unterschiedliche Bedürfnisse, verschiedene Sichtweisen für eine Situation, unterschiedliche Seiten einer Person zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Kontexten.

Diese Teile können dann skaliert werden. Sie können in Bezug gestellt werden. Sie können erste Arbeitsansätze werden.

Das alles sind Vorgehensweisen systemischer Teilarbeit oder auch ericksonscher suggestiver Fraktionierung und Fragmentierung.

Daneben gibt es Anschauungen, die von mehr oder weniger festen Teilen ausgehen.

So arbeitete Sigmund Freud mit der Vorstellung der 3 Personen-Instanzen, des Ich-Überich-Es. Auch stellt sich dann die Frage, für wie stabil wird ein Ego-State angesehen und behandelt und dadurch noch verfestigt. Das muss suggestiv reflektiert werden, um die Arbeit gerade dadurch nicht zu erschweren, dass „Teile“ als feste „Persönlichkeitsteile“ behandelt und angesehen werden.

Mit „Teilen“ zu arbeiten erleichtert die Therapiearbeit.

Dieser Workshop zeigt auf, wie „Teilearbeit“ ein günstiges Arbeiten sein kann, wenn die Vorstellung der Teile als Arbeits-Teile und damit als vorübergehende eingeführt wird.

Der Workshop zeigt „Teilearbeit“ in Demonstrationen auf in der Form der vorübergehend günstigen Organisation von Wirklichkeit, von Erleben und sogar der Ausdifferenzierung von Problemtrancen.

W089 – Susanne Wegner & Cordula Meyer-Erben

Wie uns die Sonnenblume, Inspektor Columbo und Balu der Bär in Bewegung und ins Schwingen bringen.

Methoden zur ressourcenaktivierenden Teilearbeit mit Teams und Gruppen

Cordula Meyer-Erben und Susanne Wegner

Wie können die Modelle aus den Therapieansätzen der Ego-State-Therapie, der Arbeit mit Inneren Anteilen und den hypnosystemischen Ansätzen auch für Gruppen und Teams angewandt werden?

In unserer langjährigen Praxis als Therapeutinnen und Supervisorinnen in Beratungs-, Supervisions- und Weiterbildungskontexten haben wir Methoden entwickelt, um Ressourcenanteile in Gruppen und Teams nutzbar zu machen.

Schon Milton Erickson wusste, dass jeder Mensch alles in sich hat, um persönliche Krisen und Herausforderungen zu meistern. Manchmal ist dieses Potential dem Bewussten noch nicht zugänglich und muss erst für die aktuelle Situation als Schatz gehoben und damit nutzbar gemacht werden. Dies gilt auch und gerade im Kontext „Gruppe“, da jede Gruppe mit ihren unterschiedlichen Individuen ein reiches, nahezu unerschöpfliches Potential hat, um ihre Themen gut zu bewältigen.

Wir stellen neue Methoden vor, wie Gruppen ihre Ressourcenanteile entdecken und nutzen können, z.B. für die

- Verbesserung ihrer Kooperation
- Bewältigung von Veränderungsprozessen
- Lösung von Konflikten
- Stärkung der Selbstfürsorge.

Die Teilnehmer_innen können in diesem Workshop die konkrete Anwendung selbst erleben und teilweise ausprobieren, um sie dann im eigenen Arbeitsfeld anwenden zu können.

W090 – Frauke Nees

Mit Charme mehr Durchsetzungsvermögen

Handlungsorientierte Übungen zu Selbstsicherheit und Durchsetzungsfähigkeit – Das Spiel mit dem Statuswechsel aus dem Improvisationstheater

Status bezeichnet beim Theater das Machtgefälle in der Beziehung zwischen zwei Bühnenfiguren, die zu mehr Dynamik führen sollen. Diese haben nichts mit dem sozialen Status zu tun. Hoch- und Tiefstatus sind auch in jeder Begegnung im Alltag zu finden. Wenn man sich dessen bewusst ist und gelernt hat, sich in jedem Status zu bewegen, gelangt man zu mehr Selbstsicherheit und Gelassenheit.

Veränderung ist dann möglich, wenn wir tatsächlich anders denken und handeln als bisher. Deshalb arbeiten wir mit Übungen, mit denen Schauspieler trainieren, um neue Erfahrungen zu ermöglichen

Hintergrund:

Keith Johnstone versteht Status als etwas, das man tut, unabhängig vom sozialen Status, den man hat. Dieser macht sich bemerkbar durch Körperhaltung, Stimme, Blick, Gestik, Mimik etc. Der Status wirkt sich darauf aus, wer in der jeweiligen Situation führt. Gleichzeitig beeinflusst er das eigene Erleben und Empfinden und das des Gegenübers. Sowohl Hoch- als auch Tiefstatus können zum Ziel führen, sind aber geprägt von unterschiedlichen Bedürfnissen und haben verschiedene Konsequenzen:

1) Situativer Hochstatus: Bedürfnis nach Dominanz und Abstand. Führt zu Durchsetzung der eigenen Interessen. Der Gewinn: Man wird respektiert. Der Preis: man wird nicht zwingend gemocht.

2) Situativer Tiefstatus: Bedürfnis nach Harmonie und Nähe. Dies geht mit Zurückstellung der eigenen Interessen einher. Der Gewinn: Man wird gemocht. Der Preis: man wird weniger respektiert.

Menschen nehmen situativ mal die eine, mal die andere Position ein. Allerdings fühlen wir uns typischerweise in einer der beiden Rollen wohler als in der anderen. Sinnvoll ist es, die Regeln dieses Spieles zu kennen und flexibel zwischen Hoch- und Tiefstatus wechseln zu können. So bekommen wir mehr Handlungsfreiheit im Alltag.

Dieses Training soll Sie dazu befähigen:

- sich die eigene Status-Präferenz bewusst zu machen,
- sich sowohl im Hoch- als auch im Tiefstatus wohl zu fühlen,
- einen spielerischen Umgang mit Statuswechsel in Alltagssituationen zu entwickeln,
- inneren Abstand in Herausforderungssituationen zu finden,
- höheres Wohlbefinden zu erlangen,
- ebenso wie Durchsetzungsvermögen und Abgrenzungsfähigkeit,
- Führungsqualitäten zu entwickeln,
- Beziehungsfähigkeit und Empathie zu entwickeln,
- Teamfähigkeit zu entwickeln,
- mehr Gelassenheit, Souveränität und Ausstrahlung zu erlangen.

W091 – Dr. Philip Streit

Coolness, Scham und Wut bei Jugendlichen – Systemische Emotionsregulation in herausfordernden Kontexten

Lag bei Drucklegung noch nicht vor.

W092 – Simone Trautsch & Claudia Wollenberg

Wenn einer eine (Lebens)Reise tut, so kann er was erzählen... „Der imaginäre Erinnerungs-Koffer“ – Ein hypnotherapeutisches Lebens-Teile-Konzept

Oft ist in der Begleitung von (älteren) Menschen der Blick auf die Dinge, die das Leben lebenswert machten durch Krankheit, Schwäche, Verlust, Einsamkeit... verdeckt.

Wie lässt sich der Blick wieder so weiten, dass Erinnerungen wach werden und der Zauber längst vergangener Tage wieder entfacht wird? Wie können vorhandene Kräfte und Überlebensstrategien in schwierigen Zeiten, wieder sichtbar und spürbar werden?

All diese Erlebnisse lassen sich im imaginären Erinnerungskoffer sammeln, eine Entdeckungs- und Zeitreise zurück in die Vergangenheit an die Stationen des Lebens die bedeutsam waren und sind. Sammeln Sie mit Ihren PatientInnen, KlientInnen, BewohnerInnen Schätze und Kostbarkeiten, Andenken und Erbstücke, Nippes und Kitsch und entdecken Sie die Kraft dieser Schatzsuche. Einige Dinge müssen sicher erst aufpoliert werden, da sie lange in angestaubten Ecken standen, dann aber umso mehr anfangen zu leuchten und ihren Charme versprühen.

Am Ende steht ein persönlicher Erinnerungskoffer reich angefüllt mit großen und kleinen Erinnerungsschätzen, vielleicht auch mit Geheimfach!?

Für einige Kofferbesitzer ist es sicher auch der Koffer für die letzte Reise. Welche Dinge, Erlebnisse, Erinnerungen sind für die letzte Reise bedeutsam und wichtig, sollten vielleicht sogar überdauern oder vererbt werden, oder aber ein für alle Mal ad acta gelegt werden?

Lernen Sie das Konzept des imaginären Erinnerungskoffers kennen, hier drin enthalten sind verschiedene hypnotherapeutische Techniken und Entdeckungshilfen zur Schatzsuche, Erinnerungskonservierung sowie zum An- und Gedenken.

Inhalt:

- Einführung das Konzept des „imaginären Erinnerungs-Koffers“
- Vermittlung hypnotherapeutischer Techniken anhand von praktischen Übungen und Fallbeispielen
- Einladung/ Live Demo zur Entdeckung des eigenen Erinnerungs-Koffers

- Selbsterfahrung
- Besonderheiten (des Einsatzes) des Erinnerungskoffers z.B. bei dementen, palliativen oder sterbenden Menschen

W093 – Gabriela von Witzleben

Das Triadische Prinzip – Die embodimentale Aktivierung von Ego-States

Im Zuge der Ausdifferenzierung von Ego-State-Arbeit und Aufstellungsansätzen, hat sich die Fokussierungsarbeit mit den drei Zentren Bauch, Herz und Kopf als strukturiertes und komplexitätsreduzierendes Format in der Praxis bewährt. Dieses als Triadisches Prinzip bezeichnete Vorgehen ist ein Aufstellungsformat, welches auf die drei Kernbedürfnisse

- Bauch-Autonomie
- Herz-Beziehung
- Kopf-Sicherheit

fokussiert.

Die Aufstellung erfolgt mittels Bodenanker. In jedem der drei Zentren wird der Klient angeleitet, seine Aufmerksamkeit und Wahrnehmung in das zu aktivierende Zentrum zu lenken. Dadurch werden Bauch, Herz und Kopf als unterschiedliche Kompetenzzentren erlebt. Die Personalisierung des jeweiligen Zentrums: „Was sagt der Bauch, wenn er auf das Anliegen schaut“, „Was sagt das Herz...“ Was sagt der Kopf...“ sorgt für zirkulärer Perspektivwechsel. Gerade bei der Bearbeitung von Traumata kann diese Arbeit unterstützend sein, da oft nicht alle Zentren gleich stark betroffen sind durch die Traumatisierung. So kann der Zugang zu kindlichen, verletzte Anteilen geschaffen werden bei gleichzeitiger Fokussierung auf die Ressourcen.

Die drei Kernbedürfnisse bieten den Bezugsrahmen für die Prozessbegleitung.

Inhalt

- Die drei embodimentalen Zentren und die dazugehörigen Kernbedürfnisse
- Die Bedeutung der drei Kernbedürfnisse in der Psychotherapie
- Die Strukturierung von Bedürfnissen in der Triade
- Ego States, Traumata, transgenerationale Traumata? Co.

Ablauf

- Vortrag ca. 40 min.
- Gruppenselbsterfahrung mit der Aktivierung von Bauch-Herz-Kopf
- 2-3 Einzeldemonstrationen

T7: Sonntag 04.11. 09.00–12.00 Uhr

W100 – Arno Aschauer, Daniela Halpern & Birgit Troger SystemiKinema...Konsumieren sie noch oder nutzen sie schon...? – Berührungspunkte zwischen Film + Therapie

In diesem praxisorientierten Workshop setzen wir uns mit der Wirkung audiovisueller Informationen (Film) auf das innere Erleben auseinander und nutzen dies für die hypno-therapeutische Teile-Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf allen Sinneskanälen (VAKOG).

Jeder Film besteht aus einzelnen Szenen. In jeder Szene sind Figuren und Dinge durch Zeit und Raum, so wie Nähe und Distanz definiert und in Beziehung gesetzt. Im Film wird diese Struktur bewusst inszeniert und in hochverdichtete Handlungsabläufe transformiert („Mise en Scène“), im realen Leben passiert dies Großteils unbewusst.

Das von SystemiKinema entwickelte RER Modell (RegieErlebenimRaum) ermöglicht ein hypno-szenisches Arbeiten mit Persönlichkeitsanteilen. Wir laden KlientInnen ein, bewusst hinter die Kulisse des eigenen Films (der eigenen Szene) zu schauen und die Machart (Dynamik) zu verstehen: z.B. wie evoziere ich Angst/Panik vs. Gelassenheit/ Stärke in meinem eigenen inneren System. Ziel dieses hypnosystemischen Arbeitens ist es, Drehbuchautor/Regisseur des eigenen Films zu werden. Das RER Modell ist ressourcenorientiert und vielseitig einsetzbar und hilfreich beim Bearbeiten von z.B. Ängsten, Panik, Konfliktsituationen, Ambivalenzen und zur Förderung der Impulskontrolle.

Im Workshop erhalten die Teilnehmenden dazu sowohl theoretische, als auch praktische Inputs.

Unter dem Titel SystemiKinema entwickeln Arno Aschauer, Mag. Daniela Halpern und Mag. Birgit Troger seit 2015 gemeinsam Projekte und Seminare im Bereich „Film? Therapie“.

W102 – Angela Dunemann

Traumasesibles Yoga – Posttraumatisches Wachstum und die Entwicklung von Selbstmitgefühl

Verbindung versus Dissoziation

Für die Heilung von Menschen, die unter den Folgestörungen eines Traumas leiden, hat Yoga, diese „uralte Wissenschaft“ viel zu bieten. Yoga ist ein ganzheitlicher Ansatz, stabilisiert Körper und Psyche und reduziert nachweislich die Symptome einer PTBS.

Sowohl die Gestalt als auch die Auswirkungen traumatischer Erfahrungen sind vielschichtig und häufig komplex zu betrachten. Der Körper ist in seinen Reaktionen immer betroffen, die Spürfähigkeit ist eingeschränkt oder verloren gegangen.

Es können Entwicklungsstörungen und Beeinträchtigungen der Bindungsfähigkeit auftreten. Die Wahrnehmung der eigenen Person als ein Ganzes ist tief erschüttert und führt zu dissoziativen Zuständen bis hin zu Abspaltungen verschiedener Persönlichkeitsanteile, die mehr, weniger oder gar nicht bewusst sind. Diese Dissoziationen wirken sich auf allen Ebenen menschlicher Repräsentanz aus, auf der Verhaltensebene, kognitiv, affektiv und körperlich.

Bessel van der Kolk, Medical Doctor der Boston University School of Medicine und selber Yoga-Praktizierender, konnte in verschiedenen klinischen Studien zeigen, dass Yoga die klassischen PTBS-Symptome wie Intrusionen und Hyperarousal signifikant verringert.

Gemessen wurde die Herzfrequenz-Variabilität, die zurzeit beste Möglichkeit, die Interaktion zwischen sympathischem und parasympathischem Tonus zu messen und Hinweise auf die Affektregulationsfähigkeit zu geben. Ein Trauma führt unter anderem zu einem veränderten Atem, eingeschränkter Bewegungsfreiheit und vergangenheitsgebundenem Bewusstsein.

Traumasesibles Yoga ist ein körperorientierter therapeutischer Ansatz, der auf dem klassischen Hatha-Yoga basiert und sich als wahrnehmungsorientiert bezeichnet.

Die besondere Chance liegt in der Stabilisierung, der Anregung von Selbstwirksamkeit und der Harmonisierung des psycho-vegetativen Systems. Die Verbindung des Bewusstseins mit den körpereigenen Ressourcen ermöglicht grundlegende stabilisierende Erfahrungen.

Bestimmte Yogatechniken, wie z.B. Pranayama fördern die Selbstregulation. Dies ist in Zuständen von Hyper- oder Hypoarousal von zentraler Bedeutung.

Es wird vermittelt, wie Hatha-Yoga so adaptiert werden kann, dass es als traumasensibel zu bezeichnen ist. Aufbauend auf ein achtsames Üben ist die persönliche Erfahrung und Mitteilung von Befindlichkeiten und Körpersensationen integrativer Bestandteil. Daraus ergibt sich, dass der Umgang mit Triggersituationen sowohl in der Einzelarbeit als auch in der Gruppe selbstverständlich wird.

W103 – Helen Priscilla Stutz & Merlin Grön

Die sechs archaischen Ego-States – ein körperzentrierter Ansatz wird auf die psychodramatische Bühne gebracht.

Basierend auf den Forschungen von Prof. Dr. med. Volkmar Glaser, Arzt und Atemtherapeut (1912-1997), sind im menschlichen Körper sechs archaische Grundverhaltensformen angelegt, sozusagen ein Grundstock an körpereigenen Ressourcen. Über das Körpergedächtnis können sie aufgerufen und zum Vorschein gebracht werden. Wie ein inneres Team sorgen sie für unsere Existenz, für das Miteinander in der Gruppe und für eine angemessene Führung des eigenen Lebens.

Für die Teile-Therapie werden diese sechs archaischen „inneren Typen“ psychodramatisch auf der "Bühne" inszeniert. So wird sichtbar, wer wen kennt, wer wem hilft und wer wen möglicherweise sabotiert. Was sichtbar ist, kann verändert werden. Für die anstehende Schwierigkeit im Leben kann die passende Ressource gefunden und dem „Problem-Teil“ an die Seite gestellt werden.

Lernziele:

1. Sie lernen die sechs archaischen Ego-States kennen.
2. Sie verstehen das Zusammenwirken dieser sechs Grundverhaltensformen.
3. Sie erhalten Einblick ins praktische Coachen dieses inneren Teams.

Institut für Atem und Resilienz · Zürich

www.atem-und-resilienz.ch

W104 – Dr. Woltemade Hartman

Ego-State-Therapie Fünf Punkt Null: Ein neues Kurzzeitinterventionsmodell zur Auflösung von Traumata mit Live-Demonstrationen

Lag bei Drucklegung noch nicht vor.

W105 – Jens Hecht & Frauke Jung

Teilarbeit mit kunsttherapeutischen Methoden– Aktivworkshop

Kunsttherapeutische Ansätze helfen, einzelnen Persönlichkeitsteilen Gestalt zu geben, sie gegeneinander abzugrenzen, ein greifbares Gegenüber zu schaffen, sich "ein Bild zu machen". Es entsteht etwas Bleibendes, das als Anker oder Übergangsobjekt funktioniert und die therapeutische Effektivität erhöht.

Wir erproben kunsttherapeutische Methoden, die sich ohne großen Aufwand in den psychotherapeutischen Alltag integrieren lassen. Schwerpunkt des Workshops ist eigenes Gestalten. Künstlerische Begabung ist nicht nur nicht notwendig, sondern manchmal auch ein Hindernis.

Es ist jedoch hilfreich zu wissen, wo beim Stift vorne ist.

Bitte Klemmbrett, Papier, einen schwarzer Fineliner und Lieblingsfarben mitbringen.

W106 – Dr. Ursula Helle

8 Stufen der Integration als Leitfaden in der Ego-State Therapie

Die 8 Stufen der Integration sind ein sehr hilfreiches Instrument, sich in den verschiedenen Phasen der Ego-State-Therapie über Stand und Fortschritt der Arbeit zu orientieren und die weiteren Interventions Schritte zu planen. Häufig entsteht im Praxisalltag das Problem, dass aus Zeitgründen Ego-Statearbeit fraktioniert werden muss und in der nächsten Therapiesitzung der Einstieg in die weitere Arbeit erschwert ist. Hier lässt sich mit dem Stufenmodell gut eine Brücke zur letzten Stunde herstellen und kommunizieren. Ziel des Workshops ist, die 8 Stufen gut abrufbar zu erlernen und in den verschiedenen Phasen nach dem SARI-Modell anzuwenden. Schwerpunkte in den

praktischen Übungen liegen auf der Anwendung sowohl in der verbalen Trancearbeit als auch in der Körperarbeit mit verschiedenen Egostates.

W107 – Dr. Miran Možina

Living With a Black Dog

Sir Winston Churchill, following Samuel Johnson's example, named his depressive episodes "black dog". The World Health Organisation (WHO) in its campaign from October 2016 to October 2017, which was devoted to the new worldwide epidemics of depression, revived this metaphor promoting two cartoons of Matthew Johnston I had a black dog and Living With a Black Dog as useful didactic material for the prevention and cure of depression. In this workshop, a number of different perspectives on this metaphor, which are relevant for therapeutic work, will be explored: What are the historic connections with the concept of melancholia? What is the significance of the color black? Can the "Black Dog" be interpreted as a part of personality? What are the hypnotic implications of the "Black Dog" image? Can the Black Dog metaphor be explained as the externalization method of the narrative approach? How can it be understood through the Batesonian concept of symmetry and complementarity? How can the sociologic perspective be excluded or included during therapeutic work with the Black Dog metaphor? Can it be misleading in the sense of reification, dualism of "I (myself)" and the "Black Dog", psychologization, one-side control etc.? Can the Black Dog be understood as a healthy reaction to unhealthy social circumstances?

After examining different perspectives on the Black Dog metaphor other metaphors and possibilities for therapeutic work with people with depressive difficulties will be explored. Through the presentation of different clinical cases it will be proposed that one of the main challenges for therapists in the age of depression is how to avoid the psychologization of clients' suffering and keep in mind the broader, sociological perspective.

W108 – Dr. Roland Marré

Creating New Memories

Dieser Terminus von Al Pessó (PBSP) bezieht sich auf die Aktivierung und gezielte Modifikation problematischer Lebenserinnerungen im therapeutischen Prozess. Solch eine Vorgehensweise wird explizit in der Pessótherapie (PBSP), Schematherapie und Imagery Rescripting? Reprocessing Therapy« (IRRT) eingesetzt. In der Sprache der Teiletherapie geht es hier vor allem um die Behandlung innerer Kind-Modi und ihrer problematischen und frustrierenden Lebenserfahrungen, die als Erinnerungsstrukturen Wahrnehmung, Erleben und Verhalten im Hier und Jetzt negativ beeinflussen können.

Der Workshop stellt relevante Ergebnisse aus Gedächtnis- und Gehirnforschung dar und erläutert die verschiedenen therapeutischen Vorgehensweisen. In Übungen und Demonstrationen sollen einzelne Methoden erfahrungsnah vermittelt werden.

W109 – Frauke Nees

„Bringen Sie Ihren inneren Kritiker zum Lachen!“ Training von Kreativität, Humor und Veränderungskompetenz mit Methoden aus dem Improvisationstheater

Humor als Copingstrategie sowie Selbstfürsorge sind die Ziele dieses Seminars.

Der ressourcenorientierte Ansatz ermöglicht durch die Entwicklung von Kreativität und Spielfreude mehr Gelassenheit und inneren Abstand in belastenden und schwierigen Situationen. Es geht darum, in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen, sich (anders) wahrzunehmen, dem Spielpartner eine gute Zeit zu bereiten, ohne dabei selbst zu kurz zu kommen und sich und die anderen ernst zu nehmen – aber nicht zu ernst. Ein kreativer Umgang mit dem inneren Kritiker wird erfahren und eingeübt. Dieses Vorgehen dient der eigenen Stärkung und ist gleichzeitig hilfreich für den Umgang mit Klienten/Patienten.

Die Perspektive des Clowns ermöglicht dabei, Fehler als Chance zu betrachten und die dabei frei werdende Energie in Neues zu transformieren, um schwierige Situationen flexibel und entschlossen zu meistern.

Mit Übungen, mit denen Improvisationsschauspieler trainieren, werden Humor und eine spielerische Haltung sowie das Vergnügen, sich auf neues Terrain zu begeben, mit Spaß an der Sache trainiert.

Literatur:

Nees, F. (2016). Improvisationstheater schafft Lust auf Veränderung: Innerer Kritiker meets inneren Querdenker. In: Wienands, A. (Hrsg.). System und Körper: Kreative Methoden in der systemischen Praxis. Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen.

W110 – Sabine Rittner

Vom Klang der Teile – Musiktherapeutische, kreative und körperorientierte Methoden der Externalisierung von Persönlichkeitsanteilen

Die Teilnehmer/innen haben die Gelegenheit zur aktiven Selbsterfahrung mit verschiedenen nonverbalen Methoden und multisensorischen Interventionstechniken, die sich zur Externalisierung von inneren Teilen in der Psychotherapie mit Erwachsenen sehr bewährt haben. Der fein abgestimmte Einsatz von Klang, Stimme, Bewegung, Körperwahrnehmung, Malen u.a. kann heilsame therapeutische Prozesse mit inneren Teilen beschleunigen, vertiefen und dabei Ressourcen aktivieren, die rein verbal nicht zugänglich wären. Einige Übungen geben Einblick in Haltung und Spezifika der „Internal Family Systems Therapy“ (IFS) nach Richard C. Schwartz / Uta Sonneborn.

Die Interventionstechniken werden so vermittelt, dass sie sich schulenübergreifend und auch für Nicht-Musiktherapeuten in die eigene psychotherapeutische Arbeit leicht übertragen lassen. Anhand von Fallvignetten aus der Arbeit mit Traumapatienten und psychosomatischen Patienten wird das Erfahrene anschaulich erläutert und vertieft. Im letzten Teil des Workshops bleibt Raum für Fragen und gemeinsame Reflexion. Die Teilnehmer/innen erhalten Materialien zur eigenen Weiterarbeit.

Ziele/Lernziele:

1) Kennenlernen von verschiedenen nonverbalen, kreativen Methoden der Externalisierung

- 2) Aktive Selbsterfahrung
- 3) Veranschaulichung und Reflexion anhand von Fallvignetten
- 4) Fragen und Gedankenaustausch zum Transfer in die eigene psychotherapeutische Praxis

W111 – Sandra Wittenberg, Heiko Pfister

Come together – multimodale Arbeit mit inneren Anteilen

In diesem praxisorientierten Workshop werden die TeilnehmerInnen eingeladen, durch die Integration verbaler und musiktherapeutischer Methoden in der Arbeit mit inneren Anteilen eine gelingende innere Kooperation zu unterstützen. Ausgehend davon, dass Musik ein unmittelbarer Zugang zu nicht primär verbal verknüpften Ressourcen, Informationen und Erlebnismodalitäten sein kann, wollen wir im Innen wie im Außen lustvolle Experimentierfelder eröffnen.

In Live-Demonstrationen wollen wir eine sichere, handlungsfähige Atmosphäre entstehen lassen in der Sie sich in der Vielfältigkeit Ihrer unterschiedlichen Anteile eingeladen fühlen können, sich dem Ziel eines gesunden Ganzen durch Innere Kooperation anzunähern. Eine musikalische Synergie der Anteile. Praxisnah werden hierbei kreative Handlungsmöglichkeiten auch und gerade im Umgang mit festgefahrenen Erlebnismustern vermittelt.

Je nach Auftrag können Sie erleben, wie durch Chorarbeiten (Affirmationen und Umgang mit internalisierten Beschreibungsmustern), Choreographien oder auch einem Anteilorchester (Steuerungsposition etablieren und erleben, Gleichzeitigkeit von in Bewusstseinsprozessen sich scheinbar ausschließenden Erlebnisqualitäten) neue Lösungen unwillkürlich hörbar und fühlbar werden.

Bitte mitbringen: Humor

W112 – Stéphane Radoykov

How can hypnosis help you treat severe and discouraging situations in psychiatric hospitals - a 5 step process

Some psychiatric patients are particularly difficult to treat, not only because of the severity of their symptoms and suffering, but also because of the scarcity of their accessible resources (helping relatives, past achievements, hobbies...). These patients also have a tendency to trigger rejection from healthcare professionals, because they tend to remind us how powerless we can be in helping them. I will present in this workshop what strategies were helpful in these situations, including hypnotic techniques and exercises, and more importantly how and in what order they were implemented. To this effect, I will present three clinical vignettes of people suffering from:

- severe autistic disorder, with mental and speech retardation, and aggressive behavior towards self and others
- intellectual disability, with aggressive behavior, delusional ideas, epilepsy, conversion disorder and bedsores
- severe recurrent depressive disorder, with multiple serious and lethal suicide attempts, with no outside support

***References*:**

[1] Jay Haley, *Uncommon Therapy*, 1973

[2] Jane Parsons-Fein hypnosis videos of Dr Erickson

[3] Dabney M. Ewin, *101 Things I Wish I'd Known When I Started Using Hypnosis*, 2009

[4] Dabney M. Ewin, Bruce N. Eimer, *Ideomotor Signals for Rapid Hypnoanalysis: A How-to Manual*, 2006

[5] Philippe Aim, *Écouter, parler : soigner - Guide de communication et de psychothérapie à l'usage des soignants*, 2015

Referentinnen und Referenten

Brian Allen	75
Christoph Altmann.....	75
Arno Aschauer.....	76
Arreed F. Barabasz, Prof. Dr.....	76
Madeleine Bernard.....	77
Hiltrud Bierbaum-Luttermann.....	77
Wiltrud Brächter.....	77
Consuelo Casula	78
Ciara Christensen, Dr.	78
Charlotte Cordes, Dr.	79
Elfie Cronauer	80
Carolyn Daitch, Dr.....	80
Hermann-Josef Diedrich	80
Angela Dunemann	81
Dave Edwards, Prof. Dr.....	82
Gordon Emmerson, Prof.	82
Fischer-Bartelmann, Barbara	83
Ulrich Freund, Dr.....	83
Kai Fritzsche, Dr.....	83
Andreas Gohlke	84
Merlin Grön	85
Daniela Halpern, Mag.	85
Stefan Hammel	85

Woltemade Hartman, Dr.	86
Melanie Haupt	87
Jens Hecht.....	87
Ursula Helle, Dr.	87
Ingo Hodum.....	87
E. Noni Höfner, Dr.....	88
Wolfgang Hübner	88
Anne Huschens.....	89
Karin Huysen	91
Siegfried Joel, Dr.....	91
Anita Jung.....	92
Frauke Jung	92
Roland Kachler.....	92
Astrid Keweloh.....	93
Kris Klajs	94
Anne M. Lang.....	94
Dunja Lang	94
Susanne Leutner.....	95
Peter Lieder, Dr.....	96
Sabine Löffler.....	96
Hans J. Markowitsch, Prof. Dr.	96
Roland Marré, Dr.	97
Cordula Meyer-Erben	97
Clemens Michalek.....	97
Miran Možina, Dr.....	98

Siegfried Mrochen, Prof.	98
Claudia Müller-Quade	98
Frauke Nees	99
Anna-Elisabeth Neumeyer.....	99
Frauke Niehues.....	100
Jochen Peichl, Dr.	100
Heiko Pfister	101
Boris Pigorsch	101
Stéphane Radoykov.....	101
Oliver Rajamani	102
Claudia A. Reinicke	102
Helmut Rießbeck, Dr.....	103
Sabine Rittner	104
Dietrich Schauer, Dr.	104
Gunther Schmidt, Dr.....	104
Sylvia Schroll-Machl, Dr.....	105
Enayatollah Shahidi, Dr.....	105
Susy Signer-Fischer.....	106
Cornelia Singer.....	106
Philip Streit, Dr.	107
Brigitte Stübner Landricina,.....	108
Helen Priscilla Stutz	108
Silja Thieme	109
Dieter Trautmann, Dr.	109
Simone Trautsch.....	110

Bernhard Trenkle 111

Mélanie Tripod 112

Birgit Troger, Mag. 112

Harald Ullmann, Dr..... 112

Carmen Unterholzer, Dr..... 112

Jens von Lindeiner 113

Gabriela von Witzleben..... 114

Susanne Wegner..... 115

Brit Wilczek, 115

Sandra Wittenberg..... 116

Gerhard Wolfrum..... 116

Claudia Wollenberg..... 118

Silvia Zanotta, Dr. 119

Brian Allen

Brian Allen is a graduate of the University of Western Australia and a Registered Psychologist in full time private practice in Perth. He is a Past President of The Australian Society of Hypnosis Ltd and its current Secretary. He is a member of the Board of Directors of The International Society of Hypnosis.

Brian has 38 years of experience in the field of hypnosis both as a practitioner and a teacher. For the past 24 years he has conducted the Australian Society of Hypnosis's training program in Western Australia. In addition he has been an invited keynote speaker and workshop presenter at state, national and international conferences.

Christoph Altmann

Dipl- Soz.Päd. (FH)

Er ist selbstständiger Coach/Trainer/Berater. Er entwickelt und leitet Seminare zu den Themen psychischer Gesundheit in Unternehmen. Embodiment und die Arbeit mit States ist wesentlicher Teil seiner systemischen Arbeit. Er lebt in der Nähe von München.

Er arbeitete als Erzieher mit vietnamesischen Boatpeople, mit so genannten schwer erziehbaren und sozial schwachen Menschen, bevor er Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung studierte und das Studium abschloss. Als Journalist und Fotograf bereiste er die halbe Welt, schrieb Romane, gründete und leitete literarische Werkstätten. Er entwickelte und leitete literarische Aufstellungen. Größter Motor für seine eigene Entwicklung ist sein kritisches Interesse an herrschenden Meinungen und Methoden.

Er ließ sich vor allem von Stephen Gilligan (Generative Coaching, Fortbildung in Generative Trance und anderen (250 Stunden)), Assistenz bei Coaching-Ausbildungen und Workshops von Stephen Gilligan (120 Stunden) und Gunther Schmidt (Curriculum OE und andere) ausbilden.

Arno Aschauer

Univ. Lektor Arno Aschauer (Wien): Studium der Regie am Max-Reinhardt-Seminar/Wien, Drehbuchautor, Dokumentarfilmer und Feature-Journalist (ORF-Ö1), Systemischer Filmanalytiker, hypnosystemischer Coach/Berater für Film & TV, interdisziplinäre Forschung an den Berührungspunkten zwischen Film, Coaching & Therapie. Lehrtätigkeit im In- und Ausland, u.a. bei den MEG's Deutschland/Polen,

Weiterbildung: Hypnosystemische Kommunikation, Cranial Work Practitioner

Arreed F. Barabasz, Prof. Dr.

At the age of 23, Arreed Franz Barabasz, Ed.D, PhD, ABPP completed his first doctoral degree in Counseling Psychology at State University of New York at Albany. His PhD in Clinical and Human Experimental Psychology is from the University of Canterbury, New Zealand where he conducted the first studies of EEG and Hypnosis in Antarctica. His post-doctoral Clinical Fellowship was at Massachusetts General Hospital & Harvard Medical School. Currently, he is the Editor of the International journal of Clinical and Experimental Hypnosis (IJCEH) (the highest-ranking journal in the field) and a full professor in the College of Education at Washington State University. He is a licensed psychologist and 'Diplomat of the American Board of Professional Psychology' (ABPP)-the highest distinction in professional psychology. In recognition of "Out-standing and unusual contributions to the science and practice of psychology", he has been awarded Fellow status in the American Psychological Association, the American Psychological Society, and the Society for Clinical and Experimental Hypnosis. By appointment of the Governor of the State of Washington, Dr. Barabasz served on the State Examining Board of Psychology 1993-1998 including a term as Chair and is currently Chair of the Ethics committees for SCEH and APA Div. 30.

He was President of the preeminent Society for Clinical and Experimental Hypnosis (SCEH) (1999-2001) and a recent past President of the American Psychological Association (APA) Division 30 (Society of Psychological Hypnosis). Dr. Barabasz was Associate Professor of Psychology, Harvard University, Medical School prior to his

Professorship at Washington State University. He has published over 100 refereed research papers and received numerous national awards for his achievements in research, theory and practice. He is the three time winner of the of the coveted Henry Guze Award from SCEH" for best research pa-per published in the previous year" most recently 1999 for his experi-mental research showing unique EEG ERP responses to hypnosis.

Madeleine Bernard

Systemische Therapeutin (DGSF) mit hypnosystemischem Schwerpunkt, Mediatorin, Beraterin für junge Erwachsene an einer Berufsschule in Bern und Systemische Therapeutin in eigener Praxis (Jugendliche & Erwachsene, Weiterbildung in systemisch lösungsorientiertem Ansatz für Schulen und sozialpädagogische Institutionen), Herzblutsammlerin

Hiltrud Bierbaum-Luttermann

Geb. 1960 in Dortmund, inzwischen seit 1982 wohnhaft in Berlin bzw. Langerwisch. Verheiratet, zwei erwachsene Kinder, Studium in München und Berlin mit Abschluss Diplom-Psychologin. Ausbildungen in Kindertherapie, Familientherapie, Verhaltenstherapie, NLP, EFT, EMI und Klinische Hypnose. Seit 1986 in freier Praxis tätig, Approbation und Kassenzulassung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, als Dozentin und Supervisorin tätig für DGVT, MEG, Jugendhilfeträger ect., stellvertretende Leitung der Institutsambulanz der DGVT-KIJU Berlin, Organisation der Regionalstelle der MEG für Kinderhypnose KIHYP Berlin.

Wiltrud Brächter

Dipl.-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Systemische Therapeutin (SG) und Supervisorin, Köln.

Weiterbildungen u. a. in gestalttherapeutischer Arbeit mit Kindern (Analytisches Gestalt Institut, Bonn), psychoanalytisch-systemischer Therapie (APF, Köln), hypnotherapeutischen und systemischen Konzepten für die Arbeit mit Kindern (MEG). Langjährige Arbeit mit Frauen und Kindern in autonomen Frauenhäusern nach häuslicher

Gewalt, seit 2000 Spiel- und Familientherapeutin in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis.

Fortbildungstätigkeit im Bereich systemischer Kindertherapie. www.geschichten-im-sand.de

Consuelo Casula

A graduate in Philosophy, specialized in Psychology, NLP Trainer, and in clinical hypnosis, I teach hypnosis at the Scuola Italiana di Ipnosi e Psicoterapia Ericksoniana and other Italian and International schools of psychotherapy and clinical hypnosis.

Board member of Italian Society of Hypnosis, I am the immediate Past-President of the European Society of Hypnosis, and the current Vice-Chairperson Council of Representatives of the International Society of Hypnosis (ISH), where I served as Secretary/Treasurer in 2009/2012.

I travel nationally and internationally as invited speaker to lecture and give workshops at ESH, ISH, ASCH, Milton Erickson Foundation congresses, and also in Japan, Mexico, Brazil, Iran, and China. In my practice I integrate clinical hypnosis with pragmatic, systemic and strategic approaches, combined with salutogenic psychology and mindfulness.

I have published several articles and eight books on communication skills, leading groups, metaphors, women's development, resilience, hypnotic strategies, and meditation. The book on metaphors has been translated into Spanish, Portuguese, French and German; the one on resilience into French.

In 2016 I have received the IV International Award "Franco Granone" from the "Franco Granone Centro Italiano Ipnosi Clinica e Sperimentale" Torino, Italy (CIICS).

Ciara Christensen, Dr.

Ciara Christensen, PhD, completed doctoral degree in 2012 from Washington State University, United States. She is a licensed Clinical Psychologist in the State of Idaho and a hospital psychologist at St. Luke's Clinic, Behavioral Health Services, in Twin Falls, Idaho. Previously, she was a psychologist at Portneuf Medical Center in Pocatello, Idaho. She is

past President of the Society of Psychological Hypnosis (D30) of the American Psychological Association and Editor of FOCUS, a publication of the Society of Clinical and Experimental Hypnosis. Prior to completing her PhD, she was Managing Editor of the International Journal of Clinical and Experimental Hypnosis.

Dr. Christensen has published over 17 refereed journal articles as well as presented research papers and clinical hypnosis workshops with Arreed Barabasz world-wide. Dr. Christensen has over a dozen awards for her research including the Ernest R. Hilgard Best Graduate Thesis Award from the American Psychological Association (APA) and Early Career Achievement awards from the American Society for Clinical Hypnosis and from APA.

Charlotte Cordes, Dr.

Dr. phil., Studium der Kommunikationswissenschaft und Psychologie (M.A.), Mitglied der Institutsleitung des Deutschen Institutes für Provokative Therapie (DIP, www.provokativ.com),

Private Praxis in München für Beratung, Coaching, und Supervision.

Arbeitsschwerpunkte:

Seit 2000 Durchführung von Seminaren zum provokativen Ansatz, Improseminaren für unterschiedliche Zielgruppen. Entwicklung einer effizienten Mischung aus Elementen des humorvoll-provokativen Ansatzes, Improtechniken und Bühnenpräsenz.

Seit 1998 Improspielerin (www.improgoesloose.de), seit 2011 Sängerin in einem Münchner Vokalensemble (www.diedachschaegen.de).

Mehrere Veröffentlichungen zu Impro und dem Provokativen Ansatz.

Literatur u.a.:

Charlotte Cordes: Mut zur Improvisation (K&P Verlag, 4. Auflage 2018)

Charlotte Cordes: Das lachen Sie schon! (edition Coaching & More, 2017)

Elfie Cronauer

Diplom-Psychologin und psychologische Psychotherapeutin in Mönchengladbach, Praxis für Psychotherapie mit Erwachsenen (TP), Supervision, Coaching und Fortbildungen; Weiterbildungen in Gesprächspsychotherapie, Hypnotherapie (M.E.G.), EMDR, Spezielle Psychotraumatologie (DeGPT), PITT nach Reddemann, Modell der strukturellen Dissoziation nach Nijenhuis et.al., Ego-State-Therapie nach Watkins&Watkins. Gründungsmitglied der Ego-State-Arbeitsgemeinschaft Deutschland EST-DE.

Gemeinsam mit Frau Dipl.-Psych. Susanne Leutner Leiterin des Ego-State-Instituts Rheinland in Bonn.

Carolyn Daitch, Dr.

She is a Psychologist, International Presenter and the director of the Center for the Treatment of Anxiety Disorders in Farmington Hills, Michigan. She is a certified and approved consultant, Vice President and elected Fellow with the American Society of Clinical Hypnosis, Past President of the Michigan Psychological Association, and is a certified Imago relationship therapist. She is recognized for her practical, easy to implement interventions.

Dr. Daitch's time is split between clinical practice, supervision, consultation and teaching. She routinely gives training to practitioners in the United States and abroad.

Dr. Daitch is the Author of "Anxious in Love, Anxiety Disorders: The Go-To Guide, and the award-winning Affect Regulation Toolbox." and also a contributing author of Clinical Pearls of Wisdom: Leading Therapists Offer Essential Insights.

Hermann-Josef Diedrich

DP Diedrich, Hermann-Josef, Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis. Ausbildungen: Verhaltenstherapie (SZVT Stuttgart), Psychodrama und Gruppenpsychotherapie (Moreno Institut Stuttgart), Klinische Hypnotherapie (M.E.G.), Psychoonkologie (dapo u. PSO Heidelberg). Clown-, Pantomime-, Improvisationstheater in Barcelona u. Hannover. Klinikclown an der Uni-Kinderklinik u. Vorsitzender beim

„Lachtränen e. V.“ Würzburg. Frühere Arbeitsfelder: Onkologie, Kardiologie, Innere Medizin und Psychosomatik.

Angela Dunemann

Angela Dunemann lebt und arbeitet seit 30 Jahren in Wetzlar als Diplom Sozialpädagogin, Psychotherapeutin HP und Yogalehrerin. Im Albert-Schweitzer-Kinderdorf hat sie mit ihrer eigenen Familie und sieben Pflegekindern gelebt. Seit 2000 wirkt sie als systemisch ausgebildete Kinder/Jugendlichen und Traumatherapeutin. Gleichzeitig leitet Sie seit 20 Jahren zusammen mit ihren Kolleginnen ein eigenes Yoga-Institut, www.mandala-wetzlar.de. Hier ist sie in Kursen und in der Yogaausbildung tätig.

Ihr sind in diesen Jahren unzählige kleine und große Menschen begegnet, die schwere Erlebnisse zu verkraften haben. Trennungen, körperliche und seelische Gewalt, Vernachlässigung und vieles mehr hinterlässt Spuren. Die Folgen dieser schrecklichen Erfahrungen erschweren eine gesunde Entwicklung und stehen einem selbstbestimmten und erfüllten Leben oft im Weg. Die Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen und zur Welt ist häufig sehr stark beeinträchtigt.

So hat sie im Laufe der Jahre einen eigenen Yoga-Stil entwickelt, den sie als in erster Linie wahrnehmungsorientiert und traumasensibel begreift.

In ihre therapeutischen Settings fließen häufig Yogaelemente ein und in ihrem Yogaunterricht, z.B. mit jungen Migranten ihre therapeutischen Erfahrungen.

Im Rahmen der von der Gesellschaft TSYingradual, www.traumasensiblesyoga.de durchgeführten Seminare und Ausbildung ist es ihre große Motivation, Therapeuten und Yogalehrende zusammen zu bringen, um wechselseitig von den Erfahrungen zu lernen.

Sonstige Weiterbildungen:

NIK Bremen – systemische Therapie für Kinder- und Jugendliche

IfS Essen systemische Traumatherapie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Veröffentlichungen:

„Yoga und Bewegungsspiele für Kinder“, Kösel 2005

"Yoga in der Traumatherapie" mit Regina Weiser, Klett-Cotta 2010

„Traumasensibles Yoga" mit Regina Weiser, Joachim Pfahl, Klett-Cotta 2017

Dave Edwards, Prof. Dr.

David Edwards (Ph.D) trained at Beck's Centre for Cognitive Therapy in Philadelphia/USA in 1984/5 where he attended seminars with Jeffrey Young, the developer of schema therapy. He has a longstanding interest in psychotherapy integration and has done experiential training in a variety of humanistic and transpersonal approaches. He is a professor at Rhodes University, where, until his recent retirement, he provided professional training and supervision in cognitive therapy. Over a long career, he has published some 70 academic articles and book chapters, several of which are psychotherapy case studies. He has also co-edited a first year text book and is the author of Conscious and unconscious, in the series "Core concepts in Psychotherapy." He has been a practising therapist for thirty years and is a founding fellow of the Academy of Cognitive Therapy. He is certified as a schema therapist by the International Society for Schema Therapy and offers training and supervision in schema therapy.

Gordon Emmerson, Prof.

Professor Gordon Emmerson is an Honorary Fellow in the School of Psychology at Victoria University, Melbourne, and the author of the books 'Ego State Therapy' (2003, 2007, 2010), 'Advanced Techniques in Therapeutic Counseling (2006), Healthy Parts Happy Self (2012), Resource Therapy (2014), and Resource Therapy Primer (2014). He developed Resource Personality Theory and Therapy. He has published numerous refereed articles and has conducted and published experimental clinical research. Dr Emmerson has conducted therapy and research workshops in Australia, South Africa, Germany, the UK, New Zealand, the US, and the Middle East He provides Foundation Training, a Clinical Qualification in Resource Therapy, Advanced Clinical Training in Resource Therapy, and Train the Trainer.

Fischer-Bartelmann, Barbara

Psychologische Psychotherapeutin

MA Philosophie, Dipl. Psychologie, Aufbaustudium Erwachsenenbildung in München, Oxford, Harvard. Weiterbildung in Systemischer Therapie und Körperpsychotherapie, Resource Therapy, Trauma-Therapie, Pesso-Therapie.

Konzeption und Ausbildertätigkeit von Paar- und Erziehungstrainings EPL, KEK, Familienteam, Kess-Erziehen.

Vorstandsmitglied der deutschen Pesso-Vereinigung, Zahlreiche Fachartikel, Tagungspräsentationen und -Workshops zur Pesso-Therapie.

Seit 1991 tätig in eigener Privatpraxis für Coaching und Psychotherapie, internationale Ausbildertätigkeit.

Ulrich Freund, Dr.

Dipl. – Soz.Päd. Ulrich Freund ist Gründer und langjähriger Leiter der Milton Erickson Regionalstelle Frankfurt; langjähriger Herausgeber des Megaphons; Gastgeber und Organisator der MEG-Jahrestagungen in Bad Orb. Für sein vielfältiges Engagement wurde Ulrich Freund der Freundschaftspreis der MEG verliehen.

Ulrich Freunds Spezialgebiet ist der Einsatz von Metaphern und Märchen, für die er sich über die Therapie hinaus im Rahmen der Europäischen Märchengesellschaft engagiert.

Klinische Schwerpunkte: Raucherentwöhnung, Erickson'sche Ansätze in Rehabilitation, Gruppenarbeit und Klinik, Märchen und Geschichten in Beratung und Psychotherapie.

In den letzten Jahren hat Ulrich Freund seine Seminartätigkeit aus Altersgründen weitgehend reduziert auf seine Leidenschaft, die Seminare zum therapeutischen Märchen- und Geschichtenerzählen

Kai Fritzsche, Dr.

Dr. phil. Dipl.-Psych. Kai Fritzsche arbeitet als Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis. Er ist zertifizierter Trainer für Ego-State-Therapie (ESTI) und Mitbegründer des INSTITUTS FÜR KLINISCHE HYPNOSE UND EGO-STATE-THERAPIE (IfHE). Er ist

Gründungsmitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Ego-State-Therapie (EST-DE) und war viele Jahre deren Sprecher. Seine psychotherapeutische Ausbildung umfasst: Klinische Hypnose (M.E.G.), Grundausbildung in Gesprächspsychotherapie, Verhaltenstherapie (IVT), Spezielle Psychotraumatheorie (DeGPT), NLP-Health Certification Training, EMDR, PITT, Ego-State-Therapie und Energetische Psychotherapie. Er arbeitet als Lehrbeauftragter und Selbsterfahrungsleiter für verschiedene Ausbildungsinstitute. Seine Behandlungsschwerpunkte sind Patienten mit Posttraumatischen Belastungsstörungen und Dissoziativen Störungen sowie Patienten mit Leistungsstörungen. Kai Fritzsche stellt die Ego-State-Therapie auf verschiedenen nationalen und internationalen Kongressen vor und entwickelt sie in einem eigenen Ansatz weiter. Die curriculare Fortbildung in Ego-State-Therapie wurde von ihm maßgeblich vorgebracht. Er organisiert Ausbildungsseminare und Supervisionsveranstaltungen für Ego-State-Therapie und ist ebenfalls als Autor tätig. Der Ego-State-Ansatz ist fester Bestandteil seiner Arbeit geworden und findet sich in seinen verschiedenen Tätigkeitsschwerpunkten wieder. Bisher erschienen: 2010 eine Einführung in die Ego-State-Therapie, die er gemeinsam mit Woltemade Hartman, Ph.D. herausbrachte, 2013 sein Buch: Praxis der Ego-State-Therapie, beide im Carl-Auer-Verlag sowie Beiträge in verschiedenen Fachzeitschriften.

Andreas Gohlke

Dipl. Sozialarbeiter und systemischer Therapeut. Er war langjährig stellvertretender Leiter einer Jugend- und Suchtberatungsstelle, bevor er als Projektkoordinator für Glücksspielsucht und Internet-/Computerspielsucht in Rheinland-Pfalz an die Grüsser Sinopoli Ambulanz für Spielsucht an der Klinik für Psychosomatische Medizin der Universitätsmedizin in Mainz wechselte. Seit letztem Jahr ist er in der MEDIAN Klinik im Odenwald als Gruppentherapeut in der Jugendpsychosomatik tätig und für die Neuorganisation des Arbeitsfeldes exzessiver/pathologischer Medien-/Internetkonsum innerhalb der Klinik zuständig. Ehrenamtliches Engagement für den Fachverband Medienabhängigkeit e.V., verschiedene Lehrtätigkeiten, sowie die freiberufliche Arbeit als

Therapeut und Referent über escape und das GeGo-Institut in Darmstadt, dessen Mitbegründer er ist, vervollständigen den Kontext zur Thematik.

Merlin Grön

Nach dem Abitur Studium der Theologie in Hamburg, danach Diplompädagogik an der Universität Bremen. Während mehrjähriger Arbeit als Diplomsozialpädagoge in Heidelberg Weiterbildung zum Spiel- und Theaterpädagogen. Im Anschluss fünf Jahre als Fachhochschul-Dozent für Spiel und Theater in Ludwigsburg. Sechsjährige Weiterbildung in Psychodrama beim Moreno-Institut Stuttgart, Supervisionsausbildung am WIT-Institut der Universität Tübingen (D. Revenstorf), Hypnotherapie -Weiterbildung bei der MEG Tübingen und der MEG Rottweil, EGO-State-Therapie-Weiterbildung bei W. Hartmann (MEG Rottweil). 18 Jahre tätig als sog. Theatertherapeut (Psychodrama) in der Psychiatrie des Kreiskrankenhauses Freudenstadt, danach Arbeit als Psychodramatherapeut in der Valere Psychosomatischen Privatklinik mit den Schwerpunkten Burnout und PTBS. Seit 2012 eigene Praxis in Zürich, Mitbegründer und Trainer des Züricher Instituts für Atem und Resilienz.

Daniela Halpern, Mag.

Lag bei Drucklegung nicht vor.

Stefan Hammel

Stefan Hammel, geb. 1967, ist systemischer Familientherapeut, Hypnotherapeut nach Milton Erickson und evangelischer Klinik- und Psychiatrieseelsorger. Er ist Leiter des Instituts für Hypnosystemische Beratung in Kaiserslautern und Referent systemischer und hypnotherapeutischer Ausbildungsinstitute in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In diesem Rahmen leitet er Seminare zu therapeutischem Erzählen, Utilisation, Erickson'scher Therapie und Hypnosystemischer Beratung. Er ist Verfasser des „Handbuchs des therapeutischen Erzählens“, des „Handbuchs der therapeutischen Utilisation“, der Bücher „Loslassen und leben“, „Das Stühlespiel“, „Der Grashalm in der Wüste“, „Alles neu

gerahmt!", „Grüßen Sie Ihre Seele!", der paartherapeutischen Landkarte „Die Insel der Liebe" sowie des Blogs HYPs (www.stefanhammel.de/blog). Aktuelle Informationen zu seiner Arbeit finden Sie unter www.stefanhammel.de und www.hsb-westpfalz.de.

Woltemade Hartman, Dr.

Woltemade Hartman (Ph.D.) ist Klinischer Psychologe und Psychotherapeut in eigener Praxis in Pretoria / Südafrika. Er absolvierte Ausbildungen in Hypnotherapie an der Ericksonian Foundation in Phoenix / Arizona und in Ego-State-Therapie bei Professor J.G. Watkins und Helen Watkins in Missoula / Montana. Er ist Ausbilder und Experte in Hypnotherapie, Ego-State-Therapie sowie Eye Movement Integration (EMI). Er ist Autor der Bücher "Ego state therapy with sexually traumatized children" (2000, Kagiso Publishers) und "Einführung in die Ego-State-Therapie" zusammen mit Dr. phil. Kai Fritzsche (2010, Carl Auer Verlag). Zusätzlich hat er zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht zum Thema Hypnose, Ego-State-Therapie und Psychotherapie. Er ist Gründer und Direktor des Milton H. Erickson Institutes in Südafrika (MEISA). Dr. Hartman hatte den Vorsitz im Gründungskomitee und war Vorgänger-Präsident von Ego State Therapy International (ESTI). Er war Vorstandsmitglied der Internationalen Hypnose Gesellschaft (ISH) und ist Senior Research Fellow an der Psychologischen Fakultät der Universität von Johannesburg. Er unterrichtet in Südafrika, Europa, Australien, Kanada, USA, Skandinavien, China und Japan. Derzeit unterrichtet er auch mehrfach im Jahr für die Milton Erickson Gesellschaft Austria (MEGA) in Wien, die deutsche Milton H. Erickson Gesellschaft (MEG), die deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH), die Schweizer Ego-State-Vereinigung und für weitere zahlreiche Institute im deutschsprachigen Raum. Dr. Hartman war 2009 Preisträger des "Early Career Award for Innovative Contributions to Hypnosis", eines von der Internationalen Gesellschaft für Hypnose (ISH) verliehenen Preises für Kollegen, die schon früh in ihrer beruflichen Karriere innovative Beiträge zur Hypnotherapie geleistet haben. Er ist weiterhin ausgebildet in Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR), Eye Movement Integration (EMI), EdxTM (Energy Psychology), Impact Therapie, Achtsamkeitsansätzen und Sexualtherapie. Dr.

Hartman ist international akkreditierter Soma- und Somatic-Experiencing-Therapeut und schloss sein Training in diesen Ansätzen ab unter Supervision von Dr. Ph.D Sonia Gomes / Brasilien.

Melanie Haupt

Lag bei Drucklegung nicht vor.

Jens Hecht

verheiratet, drei Töchter, Gestaltungstherapeut/klinischer Kunsttherapeut, langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und in ambulanten Gruppen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Weiterbildung in Körperarbeit und Entspannungsverfahren. Wichtig in meiner Arbeit ist mir die Freude am kreative Ausdruck und Humor.

Ursula Helle, Dr.

Dr. med. Ursula Helle, Jahrgang 1961, arbeitet seit 1998 als Psychotherapeutin in eigener Kassenpraxis in München; klinische Ausbildung in Allgemeinmedizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie. Sie ist zertifizierte Traumatherapeutin (DeGPT) und ausgebildet u. a. in Hypnotherapie, SOMA, EMDR. Seit 2015 ist sie Ego-State Supervisorin, Regionalsupervisorin für die Egostate-Zertifizierung im Raum München. Zusammenarbeit mit Dr. Woltemade Hartmen auf nationaler und internationaler Ebene. Frau Helle ist die amtierende Präsidentin der ESTI (Ego State Therapy International).

Email: praxis@ursula-helle.de, Website: www.ursula-helle.de

Ingo Hodum

Psychotherapeut für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Verhaltenstherapie, Hypnose und EMDR). Mitglied der DGH und MEG. 22 Jahre Tätigkeit in einem sozialpsychiatrischen Dienst. Approbierter Psychotherapeut für Kinder und Jugendliche und in eigener Praxis

tätig. Seit über 20 Jahre Arbeit und Beschäftigung mit Hypnose. Beitrag im Buch: "Wie man ein Krokodil fängt, ohne es zu verletzen" (Hrsg.: Agnes Kaiser Rekkas).

E. Noni Höfner, Dr.

Diplompsychologin, Dr. phil., 1988 Mitgründung und seither Leitung des Deutschen Institutes für Provokative Therapie (DIP, www.provokativ.com). In dessen Rahmen Fort und Weiterbildungsseminare, Vorträge und Supervisionsseminare zum Provokativen Ansatz für Angehörige der helfenden Berufe (Ärzte, Psychotherapeuten u.a.) sowie professionelle Kommunikatoren aus anderen Bereichen (Trainer, Coache, Supervisoren, Mediatoren u.a.). Seit 1990 firmeninterne Führungstrainings. Seit über 40 Jahren private Praxis in München für Beratung, Coaching, Therapie und Supervision.

Autorin mehrerer Bücher und zahlreicher Artikel zum Thema humorvolle Provokation in Therapie und Coaching.

Kabarettistin (Beziehungskabarett „Die Kunst der Ehezerüttung“, seit 2005 in der Lach und Schießgesellschaft in München und Gastspiele im deutschsprachigen Raum).

Fachliteratur u.a.:

Glauben Sie ja nicht, wer Sie sind (Carl-Auer, Verlag, 4. Auflage 2016)

Die Kunst der Ehezerüttung (K&P Verlag, 10. Auflage 2017)

Wolfgang Hübner

Systemischer Berater (SG), Systemischer Supervisor (LoB), Psych. Berater (SfG), Heilpraktiker (Psychotherapie), Kommunikationsberater (PR-Berater DAPR)

Stellv. Vorsitzender der Association Pädagogische Supervision, Landesverband Hessen-Rheinland-Pfalz e.V. (APS)

Eigene Praxis in Mannheim, Schwerpunkte: Hypno-Systemische Beratung bzw. Coaching, Psychotherapie (HPG), Stress-To-Flow, Gesundheitstraining, Selbsthypnosetraining, Naturwissenschaft und alte Weisheitslehren

Lehrer und Berater an der Freien Montessori Schule Landau, Oberstufe

Vorträge und Seminare im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (z.B. Mentales Gesundheitstraining, Resilienz, Achtsamkeit) sowie in der Erwachsenenbildung und auf Kongressen (z.B. Jahrestagung ILBS Heidelberg, SOLWorld, Teile-Therapie- Tagung, Mentale(s) Stärken)

Davor sieben Jahre Erfahrung in Unternehmen (Marketing, interne Kommunikation, Change-Prozesse, Großgruppenveranstaltungen)

Anne Huschens

1.7.1958 Geburtstag

Beruf:

Berufsschullehrerin

Fachberaterin für Schulentwicklung und Führungskräftefortbildung Regierungspräsidium Stuttgart

Freiberuflich: Leitung einer Weiterbildungsgruppe für TA /Leitung einer Fortgeschrittenen Gruppe für TA-Lehrende in Stuttgart

Beruflicher Werdegang

seit 2014 Mitarbeit im Team der Leitung der Fortbildungsreihe „Ressource Ich“ im Rahmen des Gesundheitsmanagements für Lehrkräfte

seit 2012 Mitarbeit im Leitungsteam der Qualifizierungsreihe für Fachberater_innen für Schulentwicklung an der Landesakademie für Lehrerfortbildung Esslingen

seit 2010 Freistellung von der Unterrichtsverpflichtung

seit 2008 Leitung einer eigenen Weiterbildungsgruppe für TA im Bereich Pädagogik/Erwachsenenbildung als angemeldete Nebentätigkeit

seit 2005 Teilabordnung an das Regierungspräsidium Stuttgart für die Koordination der Fallbesprechungsgruppen im Regierungsbezirk Stuttgart

seit 2004 Fachberaterin für das Fach Geschichte mit
 Gemeinschaftskunde/Führungskräftefortbildung für das Referat „Berufliche Schulen“ –
 Durchführung von Trainings und Qualitätszirkeln für schulische Führungskräfte
 seit 2003 Fachberaterin für Schulentwicklung
 seit 2000 Leiterin von Fallbesprechungsgruppen für das Oberschulamt Stuttgart
 (Supervision)
 1988-2010 Tätigkeit als Lehrerin an Beruflichen Schulen in Freudenstadt und
 Leonberg
 1986-1988 Arbeit im selbstverwalteten Frauenbuchladen Karlsruhe

Bildung und Ausbildung

1984-1986 2. Staatsexamen für das Höhere Lehramt an Beruflichen Schulen in
 Französisch, Geschichte mit Gemeinschaftskunde
 1979-1980 „Assistent Teacher“ in Paris, Frankreich

 1977-1984 Studium Französisch/Geschichte an den Universitäten Bonn und
 Freiburg, Abschluss mit dem 1. Staatsexamen für das Höhere Lehramt
 1977 Allgemeine Hochschulreife

Weiterbildungen

2014/2015 Supervidierende und Lehrende Transaktionsanalytikerin
 im Bereich Pädagogik Erwachsenenbildung (DGTA/EATA)
 2006 – 2013 Weiterbildung zur Skriptdrama-Therapeutin nach Al Pesso bei Birger
 Gooss / Holle Burger Gooss
 2006- 2015 Lehrtrainerin für Transaktionsanalyse unter Supervision
 1998 - 2004 TA-Weiterbildung mit dem Abschluss Certified Transactional Analyst
 (DGTA/EATA)
 1997 - 1998 Langzeitgruppe Themenzentrierte Interaktion (TZI) für Lehrkräfte

Ehrenamt/politisch-gesellschaftliche Tätigkeit:

seit 1992 Mitarbeit in verschiedenen Gremien der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Fachgruppe Frauen, Landesvorstand, Geschäftsführender Vorstand – zeitweise) sowie Mitbegründung des Arbeitskreises Lesbenpolitik der GEW Baden-Württemberg;

Mitwirkung an verschiedenen Publikationen der GEW zum Thema „Diversity“ auf Bundes- und Landesebene

Karin Huysen

Karin Huysen ist klinische Psychologin in eigener Praxis in Stellenbosch, Südafrika. Neben der psychotherapeutischen Einzeltherapie arbeitet sie sehr gerne mit geschlossenen Therapiegruppen, in denen sie Ego-State Therapie, Aufstellungsarbeit und Somatic Experiencing® kombiniert. Karin Huysen bietet regelmäßig Seminare in Südafrika und Europa an.

Siegfried Joel, Dr.

Geboren in dem Jahr, in dem Deutschland erstmalig Fußballweltmeister wurde, versuchte ich mich früh in dieser Sportart.

Nicht vollkommen talentfrei, allerdings ohne Aussicht, damit meinen Lebensunterhalt zu bestreiten, wurde ich Kinderarzt.

Ab 1998 zog mich die Hypnose in ihren Bann und ließ mich nicht mehr aus ihren Fängen. Seit ein paar Jahren finde ich ebenso Gefallen an der Ego State Therapie und der energetischen Psychotherapie.

Jetzt möchte ich zusammen mit meinem besten Freund Peter Lieder alles daransetzen, Sie/Euch zu begeistern – nicht mehr und nicht weniger.

Anita Jung

Anita Jung arbeitet als Direktorin für Familien/Partherapie/Psychiatrie bei LifeWorks und ist außerdem freiberuflich als Psychotherapeutin in Texas tätig. Als Fellow der American Psychotherapy Association, ehemalige Präsidentin der Central Texas Society of Clinical Hypnosis und Executive Council Board Member der American Society of Clinical Hypnosis (ASCH) ist sie in der Aus- und Weiterbildung in den Spezialgebieten Hypnotherapie, Familientherapie und Jugendtherapie aktiv. Sie verbindet Prinzipien der Hypnotherapie nach Milton H. Erickson und Ansätze lösungsorientierter Kurztherapien mit der Psychotherapie der Selbstbeziehung nach Stephen Gilligan. Seit vielen Jahren zählt zu ihren Spezialgebieten die Verbindung von Musik und Trance. Ihre hypnotherapeutischen CDs sind in Deutsch und Englisch erhältlich.

Frauke Jung

Frauke Jung, Jahrgang 61, verheiratet, zwei Adoptivkinder. Psychologische Psychotherapeutin in Gemeinschaftspraxis in Karlsruhe, Kassenzulassung über Verhaltenstherapie für Kinder- und Jugendliche sowie Erwachsene. Methodischer Schwerpunkt ist mittlerweile die Arbeit mit E.M.D.R.

Abgeschlossene Zusatzausbildung in: Gesprächstherapie, Systemischer Familientherapie, Verhaltenstherapie, Hypnotherapie.

Durch die langjährige Arbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und mit Menschen mit Behinderung entstand der Schwerpunkt auf nonverbale Verfahren wie der Kunsttherapie, die ich mit viel Spaß in der Erwachsenenbildung und den Kongressen der M.E.G. anbiete.

Roland Kachler

Roland Kachler, Dipl.-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut, Zertifizierte Transaktionsanalytiker CTA (P) (DGTA), Systemischer Paartherapeut, Supervisor, Klinische Hypnose (MEG), Fortbildungen in systemischen Ansätzen und in psychodynamisch-imaginativer Traumatherapie (PITT), Ego-State-Therapie bei W. Hartmann und M. Phillips;

Mitarbeit an der Landesstelle für psychologische Beratung in Stuttgart; eigene psychotherapeutische Praxis; Vorträge und Workshops.

Autor von „Meine Trauer wird dich finden“, 2005 (2014: 13. Aufl.); „Damit aus meiner Trauer Liebe wird“, 2007 (4. Aufl.); „Wie ist das mit der ...Trauer?“ (Kinderbuch), 2007 (2. Aufl.); „Meine Trauer geht – und du bleibst“, 2009 (4. Aufl.); Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis, 2014 (3. Aufl.); Die Liebe feiern – Ein Jubiläumsbuch für Paare, 2011; Gemeinsam trauern – gemeinsam weiter lieben. Das Paarbuch für trauernde Eltern, 2013; In meinen Träumen finde ich dich – Wie Träume in der Trauer helfen, 2014; Die Therapie des Paar-Unbewussten, 2015

www.Kachler-Roland.de

Astrid Keweloh

Astrid Keweloh ist seit 1999 als Diplom-Psychologin im Raum Augsburg niedergelassen und arbeitet als Psychotherapeutin und Coach mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Paaren und Familiensystemen.

Sie absolvierte Weiterbildungen als systemische Paar- und Familientherapeutin (VFT), in Klinischer Hypnose (M.E.G.) und Hypnosystemischen Konzepten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.), Ego - State - Therapie (EST-A), EMI und EMDR, Energetischer Therapie (ED x TM nach Fred Gallo) und in bindungsbasierter Beratung und Bindungspsychotherapie (BPT - Dr. Brisch). Zudem ist sie Kommunikationstrainerin (GFT) und Kursleiterin bei Art of Living (Yoga: Körperübungen, Atemtechniken und Meditation).

Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Depressionen, Burnout, Angststörungen, Traumafolgestörungen, Essstörungen und Methoden zur Stabilisierung und Leistungsoptimierung.

Als Dozentin ist sie in der Weiterbildung tätig, hält Workshops, Vorträge und Seminare zu den Themen Lebensflussarbeit, Hypnotherapie, Energetischer Therapie und Yoga in der Psychotherapie.

Kris Klajs

Dipl.Psych. Kris Klajs ist der Direktor des polnischen Milton Erickson Instituts und einer der führenden Hypnotherapeuten in Europa. Schon vor der politischen Wende in Polen war er in den 80er Jahren einer der Köpfe eines ersten privaten polnischen Ausbildungsinstituts für Psychotherapie. Klajs organisierte mit seinem Team zahlreiche Tagungen in Polen, darunter den 4. Europäischen Kongress für Ericksonsche Hypnose und Psychotherapie in Krakau.

Das polnische Milton Erickson Institut P.I.E. und das Rottweiler Institut organisieren seit nun über 20 Jahren jährlich ein äußerst beliebtes internationales Trainings- und Supervision-Seminar im Kloster Wigry im äußersten Nordosten Polens in der Nähe von Litauen.

Anne M. Lang

Anne M. Lang Dipl.Psych.PP - Leitung der beiden Bonner AML Institute

AML Institut Systeme DGSF - Milton Erickson Institut Bonn M.E.G.

www.institut-systeme.de

Lehrende und Ausbilderin in Systemischer Therapie

- Psychotherapie Kammer NRW
- Systemisches Coaching DGSF

Lehrende und Ausbilderin der Milton Erickson Gesellschaft für

- Medizinische Hypnose
- Klinische Hypnose
- Kinder-Hypnotherapie
- Hypno-Systemische Kommunikation

Dunja Lang

Dunja Lang, MBA, Dipl. Soz.päd. (FH), Geschäftsführerin Dunja Lang Consulting

Dunja Lang unterstützt Unternehmen und deren Führungskräfte bei agilen Transformationsprozessen und der Bewältigung von Komplexität. Als zert. Coach (Gunther Schmidt, DBVC, u.a.) sowie systemische Supervisorin (DGSF), zert. Senior-Project Manager (IPMA, Level B), integriert sie verschiedene "systemische Schulen" zu einem neuen Programm-Menü.

Zuvor war sie als Leiterin Corporate Change Management bei dem Logistikkonzern Dachser für unternehmensweite Transformationsprozesse, internationale Strategie-Projekte und Projektmanagement sowie internationale Führungskräfteentwicklung zuständig. Als Senior Project Manager bei Malik Management/ St.Gallen hat sie viele renommierte Unternehmen erfolgreich bei komplexen Herausforderungen beraten, gecoacht und trainiert.

Ausbildung u.a. bei Gunther Schmidt (MEI Heidelberg) und Ortwin Meiss (MEI Hamburg, klinische Hypnose), Michael Bohne (PEP), Fons Trompenaars sowie Frederic Vester, Stafford Beer, Fredmund Malik (St.Gallen). Lehrtätigkeit an diversen Hochschulen, diverse Vorträge und Publikationen. Buch „Gefangen im Komplexitätsdilemma“.

Kontakt: www.dunja-lang-consulting.de, info@dunja-lang-consulting.de, Tel. 0171/4117195

Susanne Leutner

Susanne Leutner, Diplom-Psychologin und psychologische Psychotherapeutin in Bonn, Praxis für Psychotherapie (TP) mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Supervision und Fortbildung für Psychologen und Pädagogen seit 1989.

Mein spezielles Interesse ist die Verbindung verschiedener Behandlungsmodelle besonders in der Arbeit mit traumatisierten Menschen. Hierzu habe ich mich u.a. fortgebildet in EMDR, PITT, Hypnotherapie, Ego-State-Therapie, Modell der Strukturellen Dissoziation, ISSTD-Training.

Meine beruflichen Wurzeln liegen in der Gesprächs- Familien- und Kindertherapie und der Beratung und Super-vision.

Ich bin tätig als Dozentin und Supervisorin am EMDR-Institut Deutschland, engagiere mich berufspolitisch in der EST-DE (Ego-State Therapie-AG Deutschland und international) und war zwölf Jahre Stellvertretende Vorsitzende von EMDRIA-Deutschland und Vorstandsmitglied von EMDR-Europe.

Ich bin Trainerin für Ego-State Therapie und leite gemeinsam mit Dipl.-Psych. Elfie Cronauer das Institut für Ego-State-Therapie in Bonn.

Peter Lieder, Dr.

Arzt für Kinder - und Jugendliche, Systemische Hypnotherapie für Kinder - Jugendliche, EDxTM Level I-IV bei Fred Gallo, Kinder- und Jugendarztpraxis in Grevenbroich.

Sabine Löffler

Dipl.-Psych., Familientherapeutin, international zertifizierte PBSP-Therapeutin (im deutschen Sprachraum als Pessso-Therapie bekannt) und Supervisorin., Weiterbildungen in Ego-State-Therapie und Ressourcenorientierter Psychotherapie. Langjährige Mitarbeit im sozialpsychiatrischen Dienst, eigene Praxis als Therapeutin (Einzel und Gruppen) und Supervisorin.

Als langjährige Simultanübersetzerin von Al Pessso in seinen Weiterbildungen am Münchner CIP ist sie besonders dieser Psychotherapiemethode sehr verbunden, bleibt aber immer offen für weitere kreative Möglichkeiten oder der Verbindung verschiedener Ansätze, wie z.B. Pessso-Therapie und Ego-State-Therapie.

Veröffentlichung: „Die Ent-Wicklung des Selbst – Reintegration und Stärkung von Selbstanteilen in der Pessso-Therapie“ in „States of Mind, Ego States, Selbstmodus – von der zerrissenen zur integrierten Persönlichkeit“, CIP-Medien, 18.Jahrgang 2013, Bd.18-2, Hrsg. Sulz, Bronisch

Hans J. Markowitsch, Prof. Dr.

Hans J. Markowitsch ist Professor für Physiologische Psychologie an der Universität Bielefeld. Er studierte Psychologie und Biologie an der Universität Konstanz, hatte Professuren für Biopsychologie und Physiologische Psychologie an den Universitäten von

Konstanz, Bochum, und Bielefeld und erhielt Rufe auf Lehrstühle für Psychologie und Neurowissenschaften an australische und kanadische Universitäten. In seinen Forschungen beschäftigt er sich mit den neuralen und psychischen Grundlagen von Gedächtnis und Gedächtnisstörungen und Wechselwirkungen zwischen Gedächtnis, Emotion und Bewusstsein. Er ist Autor, Koautor oder Herausgeber von mehr als 20 Büchern und schrieb über 600 wissenschaftliche Artikel und Buchkapitel.

Roland Marré, Dr.

Psychologischer Psychotherapeut in freier Praxis. Weiterbildungen in Gestalttherapie, tiefenpsychologischer Therapie, systemischer Therapie, Hypnotherapie, Ego-State-Therapie, Energetischer Therapie (EDTM), Schematherapie und Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP) bei Al Pesso und Lowijs Perquin. Gründungs- und Vorstandsmitglied des Forum Systemische Beratung e.V. Bochum. Lehrbeauftragter Hochschule Bochum.

Cordula Meyer-Erben

Systemische Therapeutin (DGSF), Supervisorin (SG, DGSv), lehrende Beraterin und Supervisorin (SG). Lehrtrainerin beim istob-Zentrum München für systemische Therapie, supervision und Beratung.

Cordula Meyer-Erben arbeitet neben ihrer Lehrtätigkeit im istob-Zentrum München im Bereich systemischer und hypnosystemischer Weiterbildungen in eigener Praxis als Familientherapeutin mit Schwerpunkt Paare, Familien, Stress- und Traumabewältigung.

Als Coach von Führungskräften sowie als Supervisorin widmet sie sich besonders den Themen Konfliktklärung, Veränderungsprozessen, Teamentwicklung und Selbstfürsorge.

www.bewegendeLösungen.de

Clemens Michalek

Lag bei Drucklegung nicht vor.

Miran Možina, Dr.

Mag. Miran MOŽINA, MD, psychiatrist and psychotherapist, Director of the Faculty of psychotherapy science of the Sigmund Freud University in Ljubljana (SFU Ljubljana), Slovenia

Born 1957; since 2013 director of SFU Ljubljana; from 1996 till 2008 assistant lecturer at the Faculty for Social Work at the University of Ljubljana; 2004 Magister (scientific master) of Medicine at the Medicine Faculty of the University of Ljubljana; from 2006 till 2009 president of Slovenian Umbrella Association for Psychotherapy; since 2007 editor of Slovenian Journal of Psychotherapy Kairos; since 2011 member of Association for Medical Hypnosis of Slovenia

Siegfried Mrochen, Prof.

Ausbildung + Berufliche Schwerpunkte: Sonderpädagoge, Diplompädagoge, Diplomspsychologe, Kinder- und Jugendpsychotherapeut, systemischer Berater und Familientherapeut, KJP-Ausbilder (gwg/dgvt/meg/dgsf), Univ.Prof. (i.R.) für sozialpädagog. Handlungsmethoden (Beratung) im Bereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe am Fb 2 (Erziehungswissenschaft + Psychologie) der Universität Siegen.

Claudia Müller-Quade

Dipl.-Psych. Claudia Müller-Quade ist systemische Therapeutin und Familientherapeutin in eigener Praxis in Wiesbaden. Sie führte über viele Jahre als Co-Leiterin ein Institut für systemische Einzel- und Familientherapie. 2016 gründete sie mit ihrem Mann Dr. Christoph Quade und Dr. PH.D Woltemade Hartman das „Wiesbadener Trauma Institut-international, Woltemade-Hartman-Institut für EGO-State-Therapie, das sie zusammen mit ihrem Mann leitet. Hier finden regelmäßig Weiterbildungen in Ego-State-Therapie, SOMA und anderen Verfahren statt, die sie auch als Ego-State-Supervisorin begleitet. Sie hatte verschiedene TV-Auftritte als Expertin für psychologische Fragestellungen rund um das Thema „Individuum und Familie“. Ihre Aus- und Weiterbildungen in Systemischer Therapie, Familientherapie, Klinischer Hypnose, EMI, SOMA und Ego-State-Therapie sowie ihre 3

Berufe als Psychologin, Sozialpädagogin und Physiotherapeutin ermöglichen ihr einen umfassenden therapeutischen Blick auf ihre Klienten. Seit 2014 ist sie anerkannte Ego-State-Supervisorin in Deutschland und international.

Frauke Nees

Dipl.-Psych., Personenzentrierte Psychotherapie (GwG, HPG), Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie (PITT), Bindungsbasierte Therapie nach Brisch in München, in Weiterbildung „Traumatic Stress Studies“ bei Bessel van der Kolk in Boston.

Sie ist außerdem eine erfahrene Improvisationsschauspielerin und professionelle Tangotänzerin. Über viele Jahre lag ihr zweiter Lebensmittelpunkt in Buenos Aires. Sie verbindet auf ureigene Weise analytische und empathische Fähigkeiten der Psychologin mit der Wandlungskraft, die der Improvisation innewohnt und ihrer interkulturellen Erfahrung.

Sie arbeitet mit Firmen an der Verbesserung der internen Kommunikation, Kreativität und gemeinsamer Wirksamkeit sowie mit Einzelpersonen mit Leitungsfunktion.

Seit vielen Jahren gibt sie Workshops in verschiedenen Aus- und Weiterbildungsinstituten für Psychotherapeuten wie CIP München, DPA Berlin, Lindauer Psychotherapiewochen, GwG u.a. zu Burnout-Prävention, Resilienz, Veränderungsprozesse, Kreativität.

Als Clown besucht sie Kinder in Unterkünften für Flüchtlinge in Berlin.

www.frauke-nees.de

Anna-Elisabeth Neumeyer

Dipl. Sozialpädagogin, Therapeutin für Klinische Hypnose (M.E.G.), approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, ausgebildet in Pantomime, Sachbuchautorin und Urheberin des Therapeutischen Zauberns®. Seit vielen Jahren selbständig in eigener Praxis für klinische Hypnose (M.E.G.) und mit dem Institut für Therapeutisches Zaubern®, Ausbilderin für zertifizierte Zauberberater und Zauberberaterinnen und Ausbilderin in der Kinder-Hypnotherapie.

Referentin an verschiedenen psychotherapeutischen Instituten und Zahnärztekammern.

Von der Zeitschrift Für Sie 2004 unter die 50 tollsten Frauen des Jahres in der Kategorie Innovative Frauen gewählt worden.

Veröffentlichungen:

- Die Angst vergeht der Zauber bleibt Therapeutisches® in Arztpraxen und Krankenhäusern Mabuse Verlag Frankfurt 2016
- Wundertüte für die Seele (mit Sabine Lück) Glücksspiele Verlag Wendeburg 2015
- Einführung in das therapeutische Zaubern. Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2013.
- Wie Zaubern Kindern hilft. Klett-Cotta-Verlag, Stuttgart 42015.
- Mit Feengeist und Zauberpuste – Zauberhaftes Arbeiten in Pädagogik und Therapie, Lambertus-Verlag, Freiburg 42009.

Frauke Niehues

Dipl.-Psych. / PPT

Ausgebildet in Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Hypnotherapie sowie Trainerin emotionaler Kompetenzen. Tätig in eigener Praxis als Therapeutin, Coach und Supervisorin sowie als Personal- und Organisationsentwicklerin mit eigener Firma „Kompass“. Dozentin an mehreren Universitäten und Ausbildungsinstituten, Referentin auf vielen Kongressen, z.B. der MEG, DGP, DGVT, des Hochschulverbandes und der Psychotherapeutenkammer NRW u.ä. .

Jochen Peichl, Dr.

FA für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Neurologie; bis Ende 2010 als OA in der Klinik für Psychosomatik am Klinikum Nürnberg; jetzt in eigener Kas-senpraxis, als Weiterbilder in Teiletherapie und Autor tätig. Weiterbildung als Psychoanalytiker am Lou-Andreas-Salome Institut Göttingen, Psychodramatherapeut und Gruppentherapeut. Gründer der Station zur Behandlung von Menschen mit Traumafolgestörungen 1993 in Nürnberg, Weiterbildung in EMDR-Therapie bei Arne Hofmann, in Ego-State-Therapie bei Woltemade Hartman und Hypnotherapieweiterbildung bei Gun-ther Schmid und Bernhard Trenkle. Autor mehrerer

Bücher und Fachartikel zum Thema: Hypnotherapeutische Arbeit mit inneren Anteilen. Gründer des Instituts für Hypno-analytische Telearbeit und Ego-State-Therapie in Nürnberg in 2010.

Heiko Pfister

Dipl. Musiktherapeut (FH) Heiko Pfister ist seit 2011 Mitarbeiter der sysTelios Klinik, wo er in musik- und gesprächstherapeutischer Rolle tätig ist. Als verhaltenstherapeutisch ausgebildeter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut ist er in der Klinik zudem Teil des Jugendpsychosomatik-Teams.

Von 2004 bis 2012 war er freier Mitarbeiter und Dozent am Studiengang Musiktherapie der Fachhochschule Heidelberg (SRH) und dort mit der Vermittlung therapiepraktischer Kompetenzen an Studierende in der therapeutischen Lehrambulanz beauftragt.

Seit 2002 beschäftigt er sich insbesondere mit der Integration kreativer und nonverbaler Techniken in die zielorientierte hypnosystemische und familientherapeutische Arbeit.

Heiko Pfister ist qualifiziert in Ideographischer Systemmodellierung (G.Schiepek) und bildet sich aktuell weiter in klinischer Hypnose MEG.

Boris Pigorsch

Angestellt als Psychologischer Psychotherapeut (VT) in Düsseldorf, Inhaber des Zertifikats Klinische Hypnose der Milton H. Erickson Gesellschaft (M.E.G.), Dozent und Supervisor im Rahmen der Ausbildung Psychologischer Psychotherapeuten (Heinrich-Heide Universität Düsseldorf) & Hypnotherapeuten (C-Seminare im Curriculum KliHyp der M.E.G.), Coach für Einzelpersonen und Teams, Dozent für verschiedene Stiftungen, Praxen und auf der MEG-Jahrestagung; Schwerpunkte in: "Der innere Kritiker von Psychotherapeuten", "Der innere Kritiker bei Depressionen und Angststörungen", achtsamkeitsbasierter Psychotherapie und Hypnotherapie; Website: www.innerer-kritiker.de

Stéphane Radoykov

Resident in psychiatry in Paris, France

Training in medical hypnosis in the United States and in France (more than

600 hours). Individualized training with Dabney M Ewin, MD
French representative to the Youth Committee of the ISH
President of the non-profit organization Hypnocrate, to promote medical
hypnosis among healthcare students
Founder of Communicace.com

Oliver Rajamani

Lag bei Drucklegung nicht vor.

Claudia A. Reinicke

Ich bin geboren 1965 und habe mein Studium der Psychologie in Landau und Tübingen (Prof. Revenstorf Prof. Schlottke) absolviert. Die Mitarbeit in Forschungsprojekten zum Thema "Hochbegabung" (A. Stapf) und in einer niedergelassenen Praxis mit ADHS-Kindern, fanden mein besonderes Interesse. 1992 habe ich meine Forschungs-Diplomarbeit bei P. Schlottke zum Thema "Implizites Gedächtnis bei ADHS-Kindern und Nicht-Betroffenen" durchgeführt, mein erstes Kind bekommen und arbeite seit 1993 in eigener Praxis. Seither ist die Zusammenarbeit von Eltern, Kindern, Gruppen, Miterziehern und Lehrern ein wichtiger Bestandteil meiner Therapien. Seit 2004, nachdem mein fünftes Kind ein Jahr alt war, bin ich tätig als approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin.

Meine Ausbildungen umfassen den Bereich der kognitiver Verhaltenstherapie, Entspannungsverfahren, Autogenen Trainings und Hypnose in Einzel- als auch in Gruppensitzungen. Außerdem habe ich die Ausbildungen in PEP (Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie nach M. Bohne) und im lösungsfokussierten Cooperationprogramm nach B. Furman genossen. Außerhalb meiner Praxis bin ich seit 1993 als Coach und Ausbilder im Erwachsenenbereich tätig, v.a. im Bildungswesen. Teamentwicklung und Konfliktmanagement in Schulen sowie Selbstmanagement von Lehrern nehmen zwischenzeitlich einen großen Teil meiner Tätigkeit als Coach ein. In den letzten Jahren hat sich aus den verschiedenen Methoden ein Zusammenwirken von VT mit Humor, Provokation, Impact - und Hypnose-Techniken und PEP entwickelt, das mir die

Zusammenarbeit mit Kindern, deren gesamten Familien und ihrem schulischen Umfeld, sowie in den Coachingprozessen zur wahren Freude im Arbeitsalltag werden lässt.

Helmut Rießbeck, Dr.

Der Referent ist 62 Jahre alt, als Arzt tätig seit 1982, psychodynamischer Psychotherapeut, Internist und Arzt für Allgemeinmedizin, ausgebildet in imaginativen Psychotherapieformen, EMDR, Hypnotherapie und Ego State Therapie, Psychodynamischer Gruppentherapie und Gruppensupervision. Sein besonderes Interesse gilt der Ideengeschichte der Psychotraumatologie, der Verbindung von psychodynamischen und hypnotherapeutischen Ideen sowie den verschiedenen Teilemodellen. Dabei spielt die theoretische und praktische Weiterbildung mit den Konzepten der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit eine besondere Rolle. Klinische Schwerpunkte sind Menschen mit Persönlichkeitsproblematiken, Psychosen, komplexen posttraumatischen und dissoziativen Störungen.

Er ist Dozent an mehreren Weiterbildungseinrichtungen für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Psychosomatik, anerkannter Supervisor der BLAEK und Moderator mehrerer Qualitätszirkel.

Als Mitglied der DeGPT ist er in Arbeitsgruppen aktiv, Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Ego State Therapie Deutschland, sowie bei der AGKB und der Dt. Janet Gesellschaft. 2014 gründete er das Traumahilfezentrum Nürnberg mit, plant und leitet Fortbildungsreihen der Psychotraumatologie mit klinischem Schwerpunkt. Sie reichen vom Curriculum Traumapädagogik und Fachberatung bis hin zum Training und Methodiken mit Teilemodellen, hierbei vor allem das Konzept der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit (van der Hart/Nijenhuis/Steele) und die darauf fußende „Enaktive Traumatherapie“. Daneben beschäftigt er sich mit den Problemen behinderter Menschen und Migranten.

Sabine Rittner

Sabine Rittner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizinische Psychologie der Universitätsklinik Heidelberg (Lehre, Psychotherapie, Musiktherapie- und Bewusstseinsforschung), sowie in eigener Praxis (Therapie, Supervision, Coaching). Sie ist approb. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychotherapeutin (HP), Musiktherapeutin, Hypnotherapeutin, Traumatherapeutin mit Spezialisierung in der Arbeit mit veränderten Bewusstseinszuständen und systemischer Therapie mit der inneren Familie (IFS). Seit fast 40 Jahren leitet sie Seminare, bildet aus und hält Vorträge weltweit. Vielfältige Publikationen zu den Themenkomplexen Bewusstseinsforschung - Klang - Trance - Stimme - Musiktherapie u.a.

Weitere Informationen unter: www.SabineRittner.de

Dietrich Schauer, Dr.

Dr. phil. Dipl. Psych. Dietrich Schauer, Psychologischer Psychotherapeut

Approbation in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Ausbildungen in ericksonianischer Hypnotherapie, NLP, zahnärztlicher Hypnose sowie reichianischer Körpertherapie.

Mitarbeit an der „Expertise zur Beurteilung der wissenschaftlichen Evidenz des Psychotherapieverfahrens Hypnotherapie“ bei Dirk Revenstorf. Zuvor Organisation einer Evaluationsstudie in der Fachklinik am Hardberg bei Gunther Schmidt. Promotion bei Jürgen Kriz. Tätig in freier Praxis in Berlin.

Gunther Schmidt, Dr.

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, ist Gründer und Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg und ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der SysTelios-Klinik Siedelsbrunn für psychosomatische Gesundheitsentwicklung. Er ist Mitbegründer und Lehrtherapeut der Intern. Gesellschaft für Systemische Beratung und Therapie(IGST), Mitbegründer und Lehrtherapeut des Helm-Stierlin-Instituts für systemische Beratung, Forschung und Therapie (HSI), Ausbilder und (von 1984- 2003) 2.

Vorsitzender der Milton-Erickson-Gesellschaft für klinische Hypnose, Mitgründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC). Träger des Life Achievement Awards der deutschen Weiterbildungsbranche. Er gilt international als Pionier der systemisch- lösungsorientierten Beratungsansätze und als Begründer der hypnosystemischen Konzeption in Psychotherapie, Beratung, Coaching und Organisationsentwicklung (integratives Modell, das die offenen und verdeckten Kompetenzen der Kunden für diese optimal nutzbar macht). Autor zahlreicher Fachpublikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video- Publikationen). www.meihei.de

Sylvia Schroll-Machl, Dr.

Sie ist Diplompsychologin sowie Diplomreligionspädagogin (FH), sie promovierte in Interkultureller Psychologie an der Universität Regensburg und ist als Lehrbeauftragte für Interkulturelle Kommunikation an verschiedenen Hochschulen, Mitarbeiterin in kulturvergleichenden Forschungsprojekten der Wirtschaftszusammenarbeit, Trainerin und Coach im internationalen Kontext tätig.

Sie ist seit den Anfängen der interkulturellen Trainings am Markt und maßgeblich an deren Aufbau beteiligt, arbeitet seit 1992 erfolgreich mit Geschäftsleuten aus der ganzen Welt und Teilnehmern aus unterschiedlichsten Branchen, Berufsgruppen und hierarchischen Ebenen und ist Autorin einiger interkultureller Standardwerke.

Enayatollah Shahidi, Dr.

Enayatollah Shahidi, MD, born in 1967, is a licensed Medical Doctor and Cognitive-Behavioral Psychotherapist residing in Tehran-Iran. He is a well-recognized author, translator, lecturer, researcher, and therapist in the fields of hypnotherapy and CBT.

He has been practicing hypnotherapy since 1994 and teaching clinical hypnosis to the professionals since 2001 and has been a faculty member of the most important international congresses of hypnosis since 2012.

He is currently a BOD member and co-chair of Education and Training Committee of the International Society of Hypnosis (ISH). He has also been elected as the Secretary-Treasurer of ISH for the years 2018 to 2021.

He has been Vice-president, Treasurer, and chair of International Affairs Committee of the Iranian Scientific Society of Clinical Hypnosis (ISSCH) since 2010 and the co-organizer of five successful International Hypnosis Congresses in Iran since 2012.

Susy Signer-Fischer

Susy Signer-Fischer, Fachpsychologin für Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychologie (FSP) arbeitet am Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (ZEPP) der Universität Basel und in freier Praxis in Bern (ZSB). Sie leitete während 10 Jahren die Familien- und Erziehungsberatung Basel. Vorher war sie an der Erziehungsberatung Burgdorf, in freier Praxis und in verschiedenen Nationalfondprojekten beteiligt. Sie ist auch in der Aus- und Weiterbildung von PsychotherapeutInnen, vor allem in Hypnosetherapie, Familientherapie, systemischer Psychotherapie und Kinder-Psychotherapie tätig. Sie ist Past-Präsidentin und Gründungsmitglied der Gesellschaft für klinische Hypnose Schweiz (GHypS).

Spezialgebiete sind Lebenslaufberatung, Umgang mit schwierigen Lebenssituationen, Umgang mit traumatischen Ereignissen, Leistung in Sport, Arbeit, Schule und Konzentration (ADS, ADHS).

Cornelia Singer

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen, seit 1998 in freier Praxis in Freiburg mit Schwerpunkt Traumatherapie und Coaching. Davor war sie über mehrere Jahre Assistenzärztin in der psychosomatischen Rehaklinik Glotterbad.

Ausgebildet ist sie in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Hypnotherapie (M.E.G), Familientherapie, EMDR, IADC (Botkin), Ego-State-Therapie (Hartmann/Phillips), PITT (Reddemann) und energetischer Psychotherapie (Gallo).

Schwerpunktmäßig arbeitet sie in den letzten Jahre auf der Basis der energetischen Psychotherapie, ist hier auch seit 2012 zertifizierte AEP-Level IV-Trainerin und bietet in diesem Rahmen regelmäßig EDxTM-Ausbildungen und Supervisionen im In- und Ausland an.

Zudem bietet sie StressRelax-Seminare für unbegleitete minderjährige Geflüchtete an sowie Gesundheitsseminare und Einzelcoaching für Stress-und Burnoutprophylaxe in Firmen und Einrichtungen (Diakonisches Werk) an. In diese Seminare lässt sie auch ihre Erfahrung als ärztliche Leiterin für eine Schule für Eutonie nach Cilly Singer einfließen.

Sie hat jahrelange Erfahrung in der Behandlung von schwertraumatisierten Menschen, gibt diesbezüglich auch Supervisionen in diesem Bereich - sehr wichtig bei der Arbeit ist ihr, dass der Klient/die Klientin in ihrer eigene Kompetenz und Selbstwirksamkeit gestärkt wird.

Mehr Infos über: www.singerhealth.de

Philip Streit, Dr.

Dr. Philip Streit, Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Supervisor, Leiter des Instituts für Kind, Jugend und Familie (IKJF) in Graz, Member Board of Advisors IPPA, Member Executice Comitee Clinical Division IPPA, Coordinator Seligman Europe, Leiter der EPPA (European Positive Psychology Academy), Präsident der APPA (Austrian Positive Psychology Association).

Dr. Philip arbeitet bereits seit Jahren mit Prof. Martin Seligman (Universität Pennsylvania) zusammen. Er ist ein Vorstandsmitglied der International Positive Psychology Association (IPPA) und ein führender Experte in der praktischen Anwendung Positiver Interventionen im deutschsprachigen Raum.

Hauptaktivitäten

Klinisch-psychologische Begutachtung und Behandlung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien.

Nationale und internationale Trainings zur Positiven Psychologie und Neuer Autorität

Zusätzliche Ausbildungen

- Dr. Jeffery Zeig (Ericksonsche Hypnotherapie)
- Dr. Gunther Schmidt (Systemische Hypnotherapie)
- Frank Farrelly (Provokative Therapie)
- Steve de Shazer (Solution Focused Brief Therapie)
- Dr. Fred Gallo (Energy Psychology)

Kontakt

dpst@ikjf.at; ikjf@ikjf.at; ippm@ippm.at

www.ikjf.at; www.akjf.at; www.ippm.at

Brigitte Stübner Landricina,

Geb.1946 in Reutlingen, Psychologie-Studium in Tübingen. Arbeit im Heilpädagogischen Kinderheim der AWO Pinneberg, dort Ausbildung in Spieltherapie.

Lebt und arbeitet seit ca. 40 Jahren in Rom. Dort Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin und zur Hypnotherapeutin (Erickson). Schulpsychologin der Deutschen Schule Rom und der Schweizer Schule. Dozentin und Supervisorin der Italienischen Gesellschaft für Hypnotherapie nach Milton Erickson.

Private Praxis und langjährige Erfahrung im multikulturellen Bereich.

Helen Priscilla Stutz

Tätig als KomplementärTherapeutin Atem und Lehrbeauftragte an div. Schweizer Körpertherapie-Schulen für Psychodynamik des Atems.

Ausbildungen in Psychodynamischer Körper- und Atemtherapie, Biochemie, Lösungsorientierter Gesprächstherapie, Erwachsenenbildung, Supervision.

Mitbegründerin des Instituts für Atem und Resilienz.

Die Faszination des menschlichen Körpers und die Suche nach nachhaltigen Lösungen hat meinen Werdegang bestimmt: der Atem verbindet Sichtbares mit dem Unsichtbaren. Atem und Psyche sind ein untrennbares Paar. Meine Passion ist es, mit Hilfe des Atems das Unsichtbare sichtbar zu machen. Ist es erst sichtbar, wird es auch verstehbar, macht Sinn

und ist veränderbar. Der Atem hat Zugang zu den ursprünglichsten in uns angelegten Ego-States, den archaischen Formen des menschlichen Daseins. Diese lassen sich psychodramatisch auf die Bühne bringen. Dort können sie interviewt und gecoacht werden. Diese absolut einzigartige Kombination von Körper, Atem, Psyche und Ego-States begeistert immer wieder aufs Neue.

Silja Thieme

Silja Thieme ist seit 1997 in freier Praxis tätig:

Psychotherapie mit Kindern (Abrechnung über Kostenerstattung mit den Kassen), Paartherapie, Traumatherapie, Supervision im sozialen Bereich (Teamentwicklung, Einzelcoaching), Fortbildung

- Abschluss als Diplom Sozialpädagogin 1989
- Berufserfahrung in Suchtberatung, Einrichtung für psychisch Kranke, Sozialpsychiatrischer Dienst
- Abschluss von Zusatzqualifikationen (Zertifikate):
 - Paar- und Familientherapie (1993)
 - Supervision (1997)
 - Approbation in Kinder- und Jugendlichenverhaltenstherapie (1999)
 - Psychodynamisch imaginative Traumatherapie bei Luise Reddemann (PITT, 2005)
 - EMDR Level 1 (2009)
 - Eintrag ins Arztregister (2017)

Regelmäßige Teilnahme an Hypnotherapiekongressen MEG (Kindertagung, Teiletagung, internationale Tagung) und Fortbildungen in hypno-systemischen Verfahren.

Sie lebt und arbeitet am Chiemsee und hat 2 erwachsene Kinder.

Dieter Trautmann, Dr.

Geboren am 3.10.1955 in Annweiler am Trifels

1974–1982 Studium der Psychologie an der Universität Mainz,

1975-1986 Studium der Medizin an den Universitäten Mainz und Würzburg.

1.8.1996 Promotion zum Dr.med. an der Universität Erlangen

Berufliche Tätigkeiten

August 1982 –März 1987 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik der Universität Bamberg

November 1982 – Oktober 1986 Mitarbeiter an der Psychologischen Forschungs- und Beratungsstelle des Lehrstuhls für Klinische Psychologie der Universität Bamberg

Oktober 1986 – September 1993 Ambulante Psychotherapie in eigener Praxis in Bamberg

15.8.1987- 31.3.1989 Aids-Fachkraft am Staatl. Gesundheitsamt Bamberg

1.4.1989 – 30.9. 1993 Assistenzarzt an der Nervenklinik St. Getreu Bamberg

1.10.1993 – 31.12.2005 Oberarzt an der Psychosomatischen Klinik Windach,

Seit 1.1.2006 in eigener Praxis in Landsberg

Qualifikationen

Oktober 1985 Anerkennung als Therapeut in rational-emotiver Therapie (RET)

8.10.1986 Anerkennung als Verhaltenstherapeut AVM

9.1.1987 Supervisor und Lehrtherapeut für Verhaltenstherapie AVM

16.7.1993 Zusatzbezeichnung Psychotherapie für tiefenpsychologisch fundierte Therapie

16.3.1994 Facharzt für Psychiatrie

16.9.1998 Facharzt für Psychotherapeutische Medizin Schwerpunkt Verhaltenstherapie

Es besteht derzeit eine Anerkennung als Lehrtherapeut und Supervisor bei folgenden staatlich anerkannten Ausbildungsinstituten für Verhaltenstherapie: DVT, DÄVT, AVM, VFKV, IFT, DGVT, CIP/BAP, IVS.

Simone Trautsch

Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin, Jugend- Familien und Paartherapeutin, Mediatorin und Supervisorin (BDP), Hypnotherapeutin nach Milton H.

Erickson und Ausbildung in Katathym Imaginativer Psychotherapie. Neben langjähriger klinischer Arbeit in der Psychoonkologie, Palliativpsychologie, Psychokardiologie und Geriatrie ist sie in eigener freier Praxis tätig. 2003 entwickelte Simone Trautsch das weltweit erste stationäre Therapiekonzept, basierend auf hypnotherapeutischen Ansätzen, für medienabhängige Kinder und Jugendliche. In diesem Kontext war sie 2006 für den deutschen Bundestag als Sachverständige tätig.

Simone Trautsch ist in der Katathym Imaginativen Psychotherapie verwurzelt und in der Hypnotherapie nach Milton H. Erickson zu Hause. Für sie ist die therapeutische Beziehung, ein Sehen und Gesehen werden, ein Spüren und Verstehen, sodass im besten Fall ein wundersames heilendes Gespräch entsteht.

Bernhard Trenkle

Mitglied des Direktoriums der Milton Erickson Foundation Phoenix, USA (seit 1999) und im Vorstand der International Society of Hypnosis ISH (seit 2006), von 1984-2003 im Vorstand der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose (M.E.G.) und von 1996-2003 als deren 1. Vorsitzender, Gründungsherausgeber des M.E.G.a.Phon (1984-1998), 1999 Lifetime Achievement Award der Milton Erickson Foundation, USA. Ausbildung in Hypnotherapie und Familientherapie (Stierlin, Heidelberg).

Von 1982-1986 Uniklinik Heidelberg Stimm- und Sprachabteilung (Arbeit mit erwachsenen und jugendlichen Stotterern, Stimmpatienten). Seit 1986 eigene Praxis in Rottweil. Organisator der Evolution of Psychotherapy Konferenz 1994 in Hamburg mit 6000 Teilnehmern und Organisator mehrerer anderer Großkongresse mit über 1000 Teilnehmern.

Homepage: www.meg-rottweil.de

Mélanie Tripod

Psychologin, Systemische Therapeutin (DGSF) mit hypnosystemischem Schwerpunkt, Embodiment-Trainerin, Psychotherapeutin in der Systelios Klinik (ab Februar 2017), Herzblutsammlerin

Birgit Troger, Mag.

Psychotherapeutin, Supervisorin, Coach in freier Praxis für Erwachsene, Kinder und Jugendliche

Studium der Theater- Film- & Medienwissenschaft sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Fachspezifikum Existenzanalyse, zahlreiche Weiterbildungen u.a. Traumatherapie, Hypnotherapie, EMDR, EMI, Ego State Therapie, Brainspotting, Energy Tapping nach Gallo, Aufstellungsarbeit

Harald Ullmann, Dr.

In eigener Praxis tätig; Facharztbildungen in Innerer Medizin, Neurologie und Psychiatrie; leitende Klinikfunktionen in Akutpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik; Ausbildungen in Psychoanalyse, Familientherapie, Hypnotherapie und Katathym Imaginativer Psychotherapie (KIP); Dozent der deutschen und der tschechischen Fachgesellschaft für KIP; seit 1992 in eigener Praxis tätig; Lehrtätigkeit in verschiedenen Weiterbildungsinstituten für Psychotherapie.

Carmen Unterholzer, Dr.

Dr., systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie am Institut für systemische Therapie, Wien; Lehrtherapeutin für systemische Familientherapie bei der ÖAS, Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und Studien, Wien, Weiterbildung in Poesie- und Bibliothherapie (Fritz-Perls-Institut, Düsseldorf) und Hypnotherapie (nach Milton H. Erickson), mehrjährige Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck, langjährige Erfahrung als Leiterin von Seminaren, Coaching- und

Supervisionstätigkeit im Bildungs- und Sozialbereich. In der Erwachsenenbildung und in der Aus- und Fortbildung für Psychotherapeuten tätig.

Arbeitsschwerpunkte: therapeutisches Schreiben und andere kreative Methoden in der systemischen Psychotherapie, systemische Gruppenpsychotherapie, Essstörungen, Depression, Burnout, Borderline-Persönlichkeitsstörung, Achtsamkeit,

Externalisieren und Internalisieren in der systemischen Psychotherapie, Schreibcoaching.

Autorin von „Es lohnt sich, einen Stift zu haben. Schreiben in der systemischen Therapie und Beratung“ (Carl-Auer Verlag 2017) und zahlreicher Artikel.

Jens von Lindeiner

Betriebswirt (VWA) & Diplom-Psychologe Jens von Lindeiner wird von Firmen gebucht, weil er in seiner Arbeit scheinbar gegensätzliches zusammenbringen kann: Coaching & Therapie. Das liegt am eigenen Start ins Berufsleben als Bankkaufmann und dem in der Wirtschaft vorherrschenden Leistungsgedanken. Als Führungskraft arbeiten, interne Fortbildungen und Abendstudium waren genauso normal, wie nach dem Wechsel in die Selbständigkeit als Führungskraft und Vertriebstrainer zu arbeiten. So war es logisch, dass seine mit NLP begonnene psychologische Ausbildung im NLP-Lehrtrainer (DVNLP), Diplom-Psychologe und Hypnose Master gipfelte.

Privatpersonen nehmen ihn in seiner hypnotherapeutischen Privatpraxis in Duisburg auch deshalb in Anspruch, weil er bei aller Genauigkeit im Ausheilen von Themen immer Lösungsorientiert und Zielfokussiert bleibt.

Seine therapeutische Arbeit sieht er dabei auch als Grundlage für den Erfolg des HiQ-Instituts für Potentialentfaltung. Denn durch die Arbeit mit sehr leistungsorientierten Menschen wurden alle gelernten Techniken auf Effizienz und Nachhaltigkeit geprüft. Dies führte zu einem ganz eigenen Konstrukt mit wenigen aber sehr wirkungsvollen Hypnosetechniken, die er im Rahmen des HiQ-Institutes gerne schult.

Die Vielfalt der Hypnosetechniken und -Schulen empfindet Dipl.-Psych. von Lindeiner grundsätzlich als Bereicherung, da für verschiedene Menschen und Anwendungsgebiete eben auch unterschiedliche Techniken am besten wirken. Und so ist er für die DGZH

Trainer und Supervisor oder referiert auf Kongressen zum Beispiel über: „Hypnose nach Schlaganfall“, „Hypnose mit Hochbegabten“, Angst u. Panik mit nur 3 Tools bewältigen“...

Gabriela von Witzleben

Gabriela v. Witzleben, Jahrgang 1961, ?Heilpraktikerin für Psychotherapie

Leiterin des I.S.E Instituts f. systemisches Enneagramm

Arbeitet in eigener Praxis psychotherapeutisch mit folgenden Schwerpunkten: Traumatherapie, Depressionen und Angststörungen. Am eigenen Institut bildet sie aus im von ihr entwickelten Triadischen Prinzip und im systemischen Enneagramm. Das Triadische Prinzip bildet auch die Grundlage für die Coaching- und Beratungstätigkeit. Hier liegt der Schwerpunkt auf kleineren bis mittleren Unternehmen.

Weiterbildungen:

PEP-Prozess- und embodimentfokussierte Psychologie

Ego State Therapie

Hypnosystemische Kommunikation

zert. EMI-Therapeutin

Systemische Strukturaufstellungen

Traumaaufstellungen

Voice Dialogue

Focusing

Buch-Veröffentlichungen:

Enneagramm kompakt

Das systemische Enneagramm – der Einsatz des Strukturmodells in Therapie und Coaching

Referentin bei folgenden Veranstaltungen

- 2018 – Referentin MEG Tagung Bad Kissingen
- 2017 – Seminar PEP & Triadisches Prinzip (Referentin und Veranstalterin) mit Dr. med. Michael Bohne am I.S.E in Konstanz

- 2017 - Symposium PEP in der Behandlung von Depressionen 2017 Dr. med. Michael Bohne
- 2016 - Symposium PEP in der Traumabehandlung 2016 Dr. med. Michael Bohne
- 2016- Kongress Reden Reicht Nicht ?! ?Heidelberg
- 2016- Symposium „Würde, Rahmen, Haltung, Bonding in der Psychotherapie mit Gunther Schmidt/Michael Bohne/Noni Höfner/Gabriela v. Witzleben (auf You Tube veröffentlicht)
- 2015 - Seminar Atmosphärenkompass und Triadisches Prinzip zusammen mit Matthias Ohler/Leiter der Carl Auer Akademie
- 2015- Teile Tagung Heidelberg
- 2014- Kongress Reden Reicht Nicht ?! Heidelberg

Susanne Wegner

Wegner, Susanne, Dipl. Soz.-Päd. (FH)

systemische Familientherapeutin (vft), Supervisorin (DGSF), systemische Dozentin (DGsP), hypno-systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.).

Susanne Wegner ist Trainerin beim vft (Verein zur Förderung der Familientherapie und -beratung e.V.) in München für die Weiterbildungen "systemische Pädagogik" und "Paar- und Familientherapie und systemisches Arbeiten". Sie arbeitet in der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Schrobenhausen und als Supervisorin in freier Praxis im Raum Ingolstadt.

Brit Wilczek,

Dipl.-Psych., psychologischer Psychotherapeutin, Dipl.-Tanztherapeutin BVT, arbeitet seit 1989 therapeutisch mit Menschen auf dem Autismus-Spektrum und deren Angehörigen und sozialen Umfeldern, zunächst im Hamburger Autismus Institut. 1997 - 99 baut sie mit Kolleginnen in Neubrandenburg ein Autismus-Therapiezentrum mit mobilem Dienst und Außenstellen in Mecklenburg-Vorpommern auf und bildet zugleich am ISBW Neustrelitz Fachkräfte verschiedener Arbeitsfelder im Bereich Autismus aus. 2005 Umzug nach

Schleswig-Holstein; dort Tätigkeit als Autismus-Therapeutin sowie Beratung und Supervision am Heilpädagogium Eckernförde. Seit 2009 bietet sie in eigener Praxis in Neumünster Psychotherapie (TP) ausschließlich für Erwachsene auf dem Autismus-Spektrum an, sowie fachspezifische klinische Diagnostik. Daneben seit 1996 umfangliche Vortrags- u. Fortbildungstätigkeit im Bereich Autismus, sowie Supervision und Beratung für Kollegen und Fachärzte in freier Praxis und diversen Kliniken. 2007 erscheint die Broschüre „Schulbegleitung für Schülerinnen und Schüler mit Asperger-Syndrom“ beim Bundesverband Autismus Deutschland e.V.; 2015 der Artikel „Erwachsene mit hochfunktionalem Autismus in der psychotherapeutischen Praxis. Herausforderungen und Chancen“ im Psychotherapeutenjournal (2/2015); 2017 „Bewegungs- und Ausdruckstherapie in der Autismus-Arbeit – persönliche Wurzeln und Anfänge“ in „Autismustherapie in der Praxis“, Barbara Rittmann und Wolfgang Rickert-Bolg (Hrsg.), Verlag: Kohlhammer; „Wer ist hier eigentlich autistisch?“ Veröffentlichung geplant für 2018 bei Verlag Praxis Schwegler.

Sandra Wittenberg

Dipl. Psych. Sandra Wittenberg arbeitet seit 2008 in der sysTelios Klinik, private Akutklinik für Psychotherapie und psychosomatische Gesundheitsentwicklung. Freiberuflich ist sie als psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie Erwachsene, Zusatzqualifikation Kinder- und Jugendliche) in Mannheim tätig sowie als pferdegestützte Therapeutin und Seminarleitung von Selbsterfahrungsgruppen (www.charmolipi.de). Weiterbildungen in klinischer Hypnose MEG, Traumatherapie Curriculum nach Luise Reddemann (PITT) und EMDR.

Gerhard Wolfrum

geb. 29.4.1948 in Coburg, verheiratet seit 2001

1970 – 1976 Studium der Psychologie an den Universitäten Erlangen und München

- 1976 – 1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bund-Länder-Projekt "Versuch für ein Fernstudium im Medienverbund – Studiengang Psychologie" (FIM)
- 1980 – 1981 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Psychologischen Institutes der Universität Erlangen-Nürnberg (Prof. Toman), Bereich Diagnostik und Klinische Psychologie
- 1982 – 1984 wissensch. Mitarbeiter des Forschungsprojektes "Deutsche Herz-Kreislauf-Präventionsstudie" – Modell Bergen (Prof. K-D. Hüllemann) / freier Mitarbeiter der Arbeitsgruppe "Schlaf- und Hirnforschung" der Klinik Mengerschwaige München
- 1984 – 1989 Mitarbeiter des therapeutischen Teams der Dynamisch-Psychiatrischen Klinik Mengerschwaige im Bereich Milieuthherapie, Einzeltherapie und psychologische Diagnostik
- 1989 – 2005 wissensch. Mitarbeiter der psychologisch-diagnostischen Abteilung der Klinik
- 1987 – 1993 gruppendynamische und psychoanalytische Ausbildung am Münchner Lehr- und Forschungsinstitut der Deutschen Akademie für Psychoanalyse
- seit 1994 parallel zur klinischen Tätigkeit in der eigenen psychotherapeutischer Praxis tätig
- 1999 Qualifikation zum Lehr- und Kontrollanalytiker (DAP)
- seit 2001 mehrere Ausbildungen im Bereich Psychotraumatologie (EMDR, ZPTN-Curriculum, spez. Screen-Technik, MPTT bei DAPT, Prof. Gottfried Fischer, Köln), Spezialisierung auf die Behandlung von Patienten mit Traumafolgestörungen
- 2005 Ausbildung zum Lehrtherapeuten und Supervisor im Traumbereich (ZPTN)
- 2005 – 2009 Psychologisch-psychotherapeutischer Mitarbeiter der psychosomatisch-psychotherapeutischen Station des Klinikums Freising mit Schwerpunkt Psychotraumatologie

- seit 2005 Fort- und Weiterbildungsangebote für Kollegen und Interessierte im Traumbereich
- 2005 Mitbegründer und Vorstand des Trauma-Hilfe-Zentrums München (THZM)
- seit 2006 Psychodiagnostisch-psychotraumatologische Fachbegutachtung von Asylanten mit Trauma-Hintergrund für Verwaltungsgerichte und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- 2010 Aufbau und psychotherapeutische Leitung des „Zentrums für Psychotraumatologie“ (ZfP) an der BG-Klinik für Berufskrankheiten in Bad Reichenhall: Stationäre Behandlungseinrichtung für im beruflichen Umfeld akut und komplex traumatisierte Menschen
- 2013 - 2016 Ausbildung zum Brainspotting-Therapeuten, BSP-Supervisor und BSP-Trainer durch Dr. David Grand (New York),
- 2017 Übertragung der Deutschland-Repräsentanz für Brainspotting durch David Grand

Claudia Wollenberg

Psychologin und examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Palliativpsychologin (DGP), Weiterbildung in Hypnotherapie nach Milton H. Erickson (M.E.G.), systemische Beraterin (DGSF). Claudia Wollenberg arbeitet im klinischen Setting im Bereich der geriatrischen Hospiz- und Palliativarbeit, Psychoonkologie und Neuropsychologie sowie in freier Praxis (www.claudia-wollenberg.de).

Sie hat schon früh begonnen den psychischen Folgen des 2. Weltkriegs sowie der deutsch-deutschen Teilung ihre Aufmerksamkeit zu widmen, sich damit auseinanderzusetzen und dies zu ihrem Schwerpunkt in der täglichen Arbeit gemacht. Sie fragt und sucht nach den Auswirkungen dieser Erfahrungen und Erlebnisse auf die Kriegskinder, Kriegsenkel und die nachfolgenden Generationen. Bei all der Schwere und Last ist ihr Blick aber immer auch auf die vorhandenen Kräfte und Überlebensstrategien in schwierigen Zeiten gerichtet. Sie entwickelte den "Imaginären Erinnerungs-Koffer" - ein hypnotherapeutisches

Lebens(rück)blick Konzept (nicht nur) für ältere, palliative und sterbende Menschen (www.erinnerungskoffer.de). Eines hat sie von ihren PatientInnen gelernt, es nie zu spät, sich auf die Reise in die eigene Geschichte zu begeben, um Dinge dann anders oder vielleicht auch neu zu betrachten.

Silvia Zanotta, Dr.

Dr. Silvia Zanotta arbeitet in eigener Praxis als Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien in Zürich, Schweiz. Sie hat neben personenzentrierter Psychotherapie (Carl Rogers), klinischer Hypnose (Milton Erickson), psychoimaginativer Traumatherapie (PITT), Ego-State-Therapie (Watkins) und Resource Therapy (Emmerson) in Somatic Experiencing Traumatherapie (Peter Levine) zertifiziert und ergänzt dieses ganzheitliche Spektrum mit energetischer Psychologie / Klopfakupressur.

Silvia Zanotta hat an verschiedenen internationalen Kongressen in der Schweiz, Deutschland, Italien, Frankreich, Polen, Kanada sowie Südafrika über Trauma, Ego-State-Therapie und deren Spezialgebiete referiert. Sie unterrichtet in verschiedenen europäischen Ländern. Sie ist Ausbilderin, Supervisorin sowie Gründerin und Co-Leiterin der Ego-State-Therapieausbildung in der Schweiz (www.egostatetherapie.ch), Supervisorin in klinischer Hypnose und personenzentrierter Psychotherapie sowie Autorin verschiedener Artikel und Beiträge in Fachbüchern und Fachzeitschriften zu den Themen Traumabehandlung, Hypnose, Ego-State-Therapie.

Zanotta, S. (2018): „Wieder ganz werden – Traumaheilung mit Ego-State-Therapie und Körperwissen“. Heidelberg, (Carl-Auer)

Zanotta, S. (2014). "Nein – Hörst mich denn niemand?" Traumaheilung mit Ego-State-Therapie. In Brächter, W. (Hrsg.): Der singende Pantomime: Ego State Therapie und Telearbeit mit Kindern und Jugendlichen. S. 241ff, Heidelberg (Carl-Auer). (erscheint im Sept. 2018)

Auch ein Artikel im neuen im Auer-Verlag erscheinenden Buch von Brächter (Hrsg.): Zanotta, S. „Das Sandspiel in der Ego-State-Therapie: die Arbeit mit destruktiv wirkenden inneren Anteilen“

Spezialgebiete sind die Behandlung von posttraumatischem Stress, Angst, Phobie, Zwang und Autismus sowie die Kombination von Ego-State-Therapie und Hypnose mit somatischen Methoden.